

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 71 (1962)  
**Heft:** 23

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 7. Juni 1962

Nr. 23

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
71e année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
71. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

# hotel revue

## Jean-Jacques Rousseau's «Retour à la nature» darf kein Lippenbekenntnis bleiben

Präsidentiansprache des Präsidenten der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. h. c. Armin Meili, an der Mitgliederversammlung vom 1. Juni zu Ehren von Jean-Jacques Rousseau

Sehr geehrte Herren,

Ich freue mich, in Ihrem Kreise heute einen der grössten Schweizer feiern zu dürfen.

Jean-Jacques Rousseau wurde, wie einst der gerechte Athener Aristides, aus seinem Vaterland verbannt. Den grössten Teil seines Lebens musste er das saure Brot der Verbannung essen.

Können unsere ehernen Denkmäler und ein spätes schlechtes Gewissen solches Unrecht wieder gut machen? Wir wollen selber gerecht sein und seiner einstigen Obrigkeit zugute halten, dass sie, vom damaligen Zeitgeist befangen, gehandelt hat.

Die Seele Rousseau's war zu gross und sein Geist zu weise, als dass die erlittene Unbill weder seiner Persönlichkeit, noch seinem Schaffen Abbruch hätte tun können.

Sein Werk als Dichter, Philosoph und Politiker ist aus der Weltgeschichte nicht wegzudenken; es überdauerte die Jahrhunderte! Wie hätte der kleine Genfer Uhrenmacher-Sohn je ahnen können, dass er einst «Pate der französischen Revolution» genannt würde. Er war ein Spross der guten, helvetischen Erde. In seinen Werken sind die Spuren der heimatischen Denkart und des Landes der Berge und Seen erkennbar.

Unser bedeutender Historiker tessinischer Herkunft, Gagliardi, sagt mit Recht, dass die Schweizer aller Sprachen schon längst eine Nation bildeten, bevor ihnen das Werkzeug zum Bau eines festgefühten Staates in die Hand gegeben wurde. Die Gemeinsamkeit des Schicksals, der Gefahren und Verunsicherungen, wie sie von allen Seiten her mächtige Nachbarn an sie herantrugen, amalgamierten die Stämme und Stände unsichtbar zu einer Nation. Ein Strassburger Bürgermeister im 16. Jahrhundert konnte schon sagen: «Ihr Eidgenossen seid doch seltsam! Lüt! Stets seid ihr uneins und doch bleibt ihr guoti Fründt!».

Für Jean-Jacques war die gefährdete, in der weiten Welt ebenso bewunderte als geächtete Rhone-Republic das zeitlebende geliebte und nie verleugnete Vaterland.

Diese an Raum so kleine und an Starkmut so grosse Stadt ist das westliche Bollwerk eines neuen Bundes geworden, eines Bundes freier Bürger, die nach verschiedenen Liturgien zum gleichen Gott beten und in verschiedenen Sprachen ihren Willen zur Freiheit und zur reinen Menschlichkeit bekennen.

Das alte Genf war schon Jahrhunderte vor seiner protokollarischen Aufnahme als 22. Kanton ein eidgenössischer Ort. Er stützte sich auf seine ältesten Verbündeten Bern und Zürich, so sehr diese selbst zwischen den Mahlsteinen einer entzweiten Welt ihr Leben fristeten und ihre Geltung behaupten mussten.

Eine Nation braucht keineswegs die Gemeinschaft der Sprache; in der Übereinstimmung der Denkart, dem Glauben an ein Ideal, ist ihr das stärkste Bindeglied zuteil geworden.

Jean-Jacques Rousseau ist einer der Zeugen unserer - in Schmerzen geborenen Nation, der Gott unendliche Schönheit in die Wiege gelegt hat. Der sonnige See, in dem der reinste ewige Schnee widerspiegelt, gehörte zu den Enggrammen der Jugendzeit unseres Denkers. Sie liessen ihn, selbst in den Jahren seines Heranreifens, die drückende Schwere und die eiserne Disziplin seiner theokratischen Heimat vergessen, ja sogar sie lieben.

Wir können das Ungemach mitfühlen, das ihm widerfahren ist, als seine, damals schon weltberühmten Schriften vor dem Rathaus von Genf verbrannt wurden. Diesem für uns unbegreiflichen Autodafé folgten auch die Obrigkeiten der verbündeten eidgenössischen Orte.

Die Seele Rousseau's war zu gross und sein Geist zu weise, als dass Gefühle der Bitternis weder sein Charakterbild noch sein Werk getrübt hätten!

Er hat inmitten der absolutistischen Gesellschaft neue Wege gewiesen! Nicht allein hat er mit der selbstgefällig gewordenen, näselnden Sprache der «Aufklärung» abgerechnet, sondern ein konkretes Programm für ein neues Leben niedergeschrieben. Sein «Contrat Social» ist revolutionär, aber wie ganz

anders ist sein, auf reiner Menschlichkeit und der freiwilligen Übereinkunft aufgebauter Vorschlag zu lesen, als das ein Jahrhundert später geschriebene, von Hass und Gewalt diktierte kommunistische Manifest! Wir vergessen dabei nicht, dass in diesen hundert Jahren vieles geändert hat. Wie ganz anders sind die Auswirkungen dieser beiden weltgeschichtlichen Kundgebungen! Hier die französische Revolution, die schliesslich aufbauend geworden ist und der Welt den Liberalismus geschenkt hat. Ortega y Gasset nennt den Liberalismus «die äusserste Grossmut, denn er besitzt das Recht, das die Majorität der Minorität einräumt und deshalb sei er die edelste Lösung, die je auf unserem Planeten verkündet worden sei». Dort der Kommunismus, über dessen Fruchtbarkeit hier nicht gesprochen werden soll!

Morgen folgen wir den Spuren Jean-Jacques auf der lieblichen Petersinsel. Sie ist so geblieben, wie sie ihm für ein paar Wochen zum Paradies ungetrübten Glücks geworden ist. Auch aus diesem Paradies ist er vertrieben worden.

Im Kreise weniger Gleichgesinnter hat Rousseau die unendliche Schönheit und Kraft der Natur, das Kunstwerk, das nicht von Menschenhand gebaut wurde, geliebt und angebetet. Er ist der Vater der Romantik. In mehr als einer Schweizer Stadt war es üblich und dezent, die guten Stuben auf die engen Gassen gehen zu lassen. Der weite Blick über den See in die fernen Berge galt nichts, denn die Berge waren schaurig und von bösen Geistern bewohnt.

Neben Goethe und Haller war Jean-Jacques Rousseau einer der wenigen, die das bucolische Landschaften wieder aufleben liessen. Für ihn war der Schweiß am Pflug der Arbeit eines freien Mannes wert. Aus seinen Tagebüchern erfahren wir, dass ihm seine Begegnungen und sein Zusammenleben mit den Landleuten zu unvergesslichen Erlebnissen geworden sind.

Wenn wir heute alte Stiche und Lithographien der Lory, Freudenberger, Biedermann, Dietrich, Agasse und vieler anderer ihrer Zeitgenossen vor uns auf dem Tisch ausbreiten und sie in beschaulichen Stunden mit dem Vergrösserungsglas betrachten und geniessen, entringt sich uns ein Seufzer: «Oh wie schön muss damals unsere Heimat gewesen sein. Wie ein Garten ist das Land anzuschauen!» Mit Tränen im Auge vergleichen wir diese Veduten mit der verwundeten Landschaft von heute. Der einstige Garten ist heutzutage von einem wüsten Durcheinander von Häusern und Häuschen, keines dem andern artähnlich, «hüst und hott» übersät. Eines ist ein Steildach, das andere ein Flachdach, eines ist violett, ein anderes vitriolgrün, ein drittes mit Signalrot bemalt - Orte und Städte ergiessen sich wie Lavaströme, ohne Richtung und ohne Bezug zur Landschaft, hinaus in die Flur und an die Ufer unserer Seen. Kein Bach, keine Baumgruppe kommt unbehelligt davon. Die Siedlungen der Arbeit und des Wohnens breiten sich wie wachsende Olfflecke auf dem Papier aus.

Man antwortet uns wie unsere Anklage: «Ja, wo sollen wir denn die neuen Millionen von Einwohnern unterbringen?» Lassen Sie sich heute sagen, dass eine planmässige Nutzung unseres kleinen Landes wirklich noch weitem Millionen Raum bieten würde, ja sogar in harmonischer Anpassung an die Mutter Natur. Aber Planung ist unüblich und politisch nicht opportun. Vor ein paar Jahren sprach der Schweizerische Juristentag in Engelberg der «Ordnung im Raum» das Todesurteil. Es gebe ein für allemal kein rechtliches Instrument, der Zerstörung der Landschaft Schach zu bieten!!! In andern Ländern hat man schon längst die richtigen Werkzeuge zu verwenden verstanden. Seit 30 Jahren schreiben und reden wir im Volk und in den Ratsälen. - Ausser ein paar minimen Schutzartikeln - zu ihnen gehören wohl die am vorletzten Sonntag genehmigten - ist nichts Entscheidendes geschehen. Der letzte Quadratmeter wird nach der Laune und dem freien Ermessen des Einzelnen verzehrt werden!

Dabei liegen Ideenskizzen und ausgearbeitete Projekte vor, die beweisen, dass noch in elfter Stunde die Zerstörung der Landschaft unseres Mittel-

landes abgremst werden könnte. Von den unbestreitbaren sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen der Ordnung des Raumes soll hier nicht gesprochen werden. Aber darüber will ich hier Klage führen, dass wir einen unserer wenigen Rohstoffe, die Schönheit der Schweiz, im Begriffe sind zu verschachern. Wenn es sich um Wasserkräfte, Erze oder Erdöl handelt, fliessen die Millionen; Bürger und Obrigkeiten sind einig, und es geschehen erstaunliche Wandlungen am Antlitz der Weimat. Hoffen wir, dass der Ausbau der Nationalstrassen zur Ordnung im Raum und zur Erhaltung der Landwirtschaft einen wesentlichen Beitrag leisten werde - und nicht das Gegenteil!

Gewiss geht all das nicht ohne gesetzgeberische und rechtliche Massnahmen, die sogar mitunter die private Sphäre - auch auf diesem Gebiet - dem öffentlichen Interesse unterordnen müsste. Wir sind davon weit entfernt, privates Eigentum zu vermindern - aber wo es not tut, muss es eingeordnet werden. Den Bauern ist es mit der Güterzusammenlegung gelungen! Warum sollten sich keine Wege finden lassen, die gesammelten Erfahrungen dieses Teilgebietes aufs Ganze zu übertragen?

Die Demokratie ist schon längst nicht mehr als 100%ige Lösung verwendbar. Ein paar Tropfen Vernunft und guter Wille wird ihr nur nützen und zu ihrem weitem Bestehen und damit zum Wohl des Volkes beitragen!

Mit der pausenlosen Ausweitung unserer grossen Städte glockt uns bereits das Gespenst der Megalopolis an. Warum sollte eine bessere Verteilung der Bevölkerung auch bei uns im engen Raum hinter unseren Grenzen nicht möglich sein?

Ich rufe Jean-Jacques Rousseau als Zeugen auf: «Ce sont les grandes villes qui épuisent un Etat et

font sa faiblesse». Noch ahnungsvoller sprach sich der grosse Denker vor 200 Jahren aus: «Non seulement le peuple mal distribué n'est pas avantageux à l'Etat, mais il est plus ruineux que la dépopulation même». «Etudiez un peuple hors de ses villes, ce n'est qu'ainsi que vous le connaîtrez».

Wollen wir das Antlitz unserer Heimat und damit das Glück späterer Geschlechter noch retten? Ist unsere Demokratie noch schöpferisch genug, auch dafür zu sorgen, dass nicht unsere letzten Alptäler mit ihrer erhabenen Einsamkeit durch Seilbahnen und Hotels, wie sie nicht gebaut werden sollten, in feile Tummelplätze für eine farblose internationale Kundschaft hergerichtet werden?

Ist unser Gesetzesapparat schon derart verknöchert, dass er diesem Treiben nicht Halt gebieten kann? Soll eines der schönsten Länder dieser Welt seiner Herrlichkeit beraubt werden? Wir zerstören damit - und darauf horcht unser vom Materialismus schon beängstigt angekränktes Volk vielleicht noch rechtzeitig auf - das landschaftliche Potential. Eine unabsehbare Entwertung wäre die Folge eines solchen Pfluges. Wir würden ein uns anvertrautes Pfund leichtsinnig vertun!

Heute, im Andenken an unsern grossen Mitbürger darf und muss ich - ich kann nicht anders - harte Worte aussprechen!

Vertiefen wir uns in den «Contrat Social». Hören wir auf diesen Propheten aus einer Stadt, die der Menschheit schon so viel Köstliches geschenkt hat! «Le retour à la nature» darf nicht ein wohlthöndiges Lippenbekenntnis bleiben. Möge der Gedanke endlich in die Tat umgesetzt werden, denn sie ist für uns eine Schicksalsfrage.

Machen Sie das Unrecht an Jean-Jacques gut und folgen Sie ihm.

## Ceux dont on a besoin . . .

### Les travailleurs étrangers

Les résultats du recensement bisannuel des travailleurs étrangers en Suisse, effectué en février de cette année, n'atteignent pas le chiffre record d'août 1961, l'activité saisonnière générale étant encore restreinte, mais ils dépassent largement ceux du deuxième mois de l'année dernière.

La Société pour le développement de l'économie suisse relève que, grâce notamment aux décisions des grandes associations économiques, on constate pourtant, en mars 1962, un léger tassement par rapport aux chiffres correspondants de l'année dernière dans le nombre des nouvelles arrivées.

Le dernier numéro de la «Vie Economique» publie des données du recensement de février. Le nombre total des salariés étrangers s'élevait à 445 610 près de 12% seulement représentait la part des saisonniers. (Notons, en passant, que les frontaliers ne participent qu'avec 8,7% à l'effectif total des ouvriers étrangers).

En cinq ans, l'effectif de la main - d'œuvre étrangère a presque doublé et le mouvement s'est accentué depuis 1959, avec une augmentation de près de 80%.

Aussi peut-on se féliciter, avec la société pour le développement de l'économie suisse et sur le plan général, que les décisions des grandes associations économiques concernant la nécessité de freiner la conjoncture, aient eu pour effet un certain tassement dans l'afflux des travailleurs étrangers.

### La part de l'hôtellerie

Ces considérations visent l'ensemble de la main-d'œuvre étrangère. Voyons donc le secteur qui nous intéresse directement, celui de l'hôtellerie.

(Si les ouvriers métallurgistes représentent près de 24% des effectifs, le personnel hôtelier figurait en second rang, en février dernier, avec 13,3% (59 095 employés) et précédait les ouvriers du bâtiment (10,1%); avec le service de maison (6,3%) les textiles (6,7%) et l'habillement (8,1%) on arrive à un contingent total de 70% de l'ensemble.

En une année, soit de février 1961 à février 1962, la progression a dépassé les six mille dans l'hôtellerie et la restauration.

La part de notre branche à l'effectif global n'a pas haussé dans le style fulgurant de la métallurgie dont la proportion est passée de 8% en 1950 à 24% en 1962, le bâtiment y allant de 3 à 16,4%; elle s'est

rétrécie, face à ces activités envahissantes de 18,6% en 1950 à 13,3% en 1962 (15,2 en 1961).  
Le lot service de maison a diminué, lui, de 34 à 6%!

### Les nationalités

Les Italiens sont toujours en tête dans la répartition des travailleurs étrangers d'après la nationalité; leur contingent s'élevait à 285 155, soit 33% de plus que l'année précédente. Suivent les Allemands (72 103) et progression de 4,7% et les Autrichiens qui ont reculé, eux de 5,3%, avec une forte diminution de la main-d'œuvre féminine (27 635). Peu de français, bien que leur part se soit inscrite à près de 17 mille travailleurs ou 24% de plus que l'année précédente. Les Espagnols furent près de 26 mille.

### En 66 ans

Il peut être intéressant de s'attarder à l'examen de l'évolution inscrite en chiffres dans les divers groupes d'industries, en dehors de l'activité qui nous intéresse directement et que certains chroniqueurs s'attardent à appeler l'industrie des étrangers; en langue allemande la Fremdenindustrie n'a pas un sens aussi direct, et frisant, dans son interprétation spontanée, l'exploitation d'un contingent précis; comme si, dans le métier, les prix variaient d'une frontière à l'autre, chargés de tarifs douaniers...

Voyons donc cette évolution, dans le total des quinze groupes d'industries, sur mille ouvriers recensés le nombre des étrangers est passé de 1895 à 1961, de 127 à 303. La branche du textile est montée de 72 à 413 travailleurs étrangers pendant ces 66 années, la part de la métallurgie s'inscrivant avec

## Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Im Zeichen des Rousseau-Jahres: Mitgliederversammlung SVZ in Biel . . . . .	2
Nouvelles de France . . . . .	3
Avec les hôteliers vaudois à Nyon . . . . .	4
Verkehrsverband Zentralschweiz . . . . .	5
Wachstablösung im Zürcher Hotelier-Verein . . . . .	22

# Im Zeichen des Rousseau-Jahres Mitgliederversammlung der Schweizer Verkehrszentrale in Biel Festakt in La Neuveville und auf der Petersinsel

Nicht umsonst wurde die diesjährige Mitgliederversammlung der Schweizerischen Verkehrszentrale an den Bielensee verlegt, denn mit der Tagung in Biel wurde ein Rousseau-Tag in La Neuveville und auf der Petersinsel verbunden aus Anlass des 250. Geburtstages des grossen Philosophen, Dichters und Politikers, dessen Werk weltgeschichtliche Bedeutung erlangen sollte und der uns heute in unserer hektischen, von rastloser Betriebsamkeit erfüllten Zeit vor allem als Mahner entgegentritt — als Mahner, uns wieder zurückzufinden zur Beschaulichkeit, zur Freude an den vielen kleinen Dingen, die uns die Natur in so grosser Vielfalt schenkt und im Naturerlebnis schlechthin Ruhe und Erholung zu finden.

Es wäre unverzeihlich gewesen, wenn die Schweizerische Verkehrszentrale die Botschaft J.-J. Rousseaus in dessen Jubiläumjahr überhört hätte und sie nicht unter dem geschickt abgewandelten Motto: «Zurück zur Natur — zur Reiselkultur» in den Dienst einer vom Herkömmlichen abweichenden, zugleich höchst sinnvollen und zeitgemässen Gästewerbung gestellt hätte — einer Werbung übrigens, deren Inhalt, deren Kern allgemeine Gültigkeit beanspruchen kann.

Wir dürfen der Verkehrszentrale, allen voran ihrem dynamischen und seine Aufgabe aus der Vogelschau überblickenden Direktor, Dr. Werner Kämpfen, der den Gedanken eines Rousseaujahres spontan aufgegriffen hat, dankbar sein, dass er, zusammen mit seinem tüchtigen Mitarbeiterstab in Zürich und im Ausland, ihn organisatorisch und informativ so glänzend in die Wirklichkeit umgesetzt hat. Ein besonderes Lob verdient in diesem Zusammenhang auch der Bieler Verkehrsdirektor René Fell, von dem die Anregung, die Werbung 1962 der SVZ dem Gedankenbereich von J.-J. Rousseau zu entnehmen, ausgegangen ist.

Doch nun zur Mitgliederversammlung. Sie wurde eröffnet durch ein kurzes Begrüssungswort des Präsidenten der SVZ, alt Nationalrat Dr. Armin Meili. Vorweggenommen sei, dass die geschäftlichen Traktanden — Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung usw. — in kürzester Zeit erledigt waren. Das Haupttraktandum bildete das inhaltlich und formal gleichermaßen hervorragende Exposé von Direktor Kämpfen: «Berichterstattung und Richtlinien für die Werbung». Wir werden darauf noch eingehend zurückkommen.

Einleitend unterstrich er die Schwierigkeit, die beiden für alle schweizerischen Wirtschaftszweige geltenden Kontrapunkte, Verdienste und Dienen, auch in der Gästewerbung auf einen Nenner zu bringen. In seiner Berichterstattung warnte er sodann angesichts der erreichten dreissigmillionsten Logiernacht, nicht einer touristischen Euphorie zu verfallen, denn die Mengenkonjunktur ging nicht mit einer Ertragskonjunktur einher, und die Sättigungsgrenze unserer Hotellerie sei noch nicht erreicht. Bei der Beurteilung von neuen Projekten empfehle es sich, vom heutigen erfreulichen Besitzstand auszugehen und das Erreichte als Berechnungsgrundlage zu wählen. Wenn in einem kleineren Kurort Bodenkäufe für Tausende von Franken pro Quadratmeter getätigt werden, Bauten rein spekulativen Charakters ohne genügende finanzielle Grundlage entstehen, so gehe man lediglich von einem Gefühl der Hochstimmung aus und verliere den Boden unter den Füssen.

Wenn man das schweizerische Fremdenverkehrsjahr als ausgesprochenes Europajahr bezeichnet habe: die Gäste aus unserem alten Kontinent brachten ein bedeutendes Mehr an Logiernächten auf und liessen den bescheidenen Ausfall der USA-Touristen vergessen, so zeige dies, dass es dem Reise-land Schweiz in den letzten Jahren nicht gelungen ist, sich einen ins Gewicht fallenden Anteil an dem von den Amerikanern gepflegten Welttourismus zu sichern. Aus der Abwanderung kaufkräftiger Amerika-Kundschaft nach ferneren Zielen ergebe sich die Notwendigkeit, auf dem nordamerikanischen Kontinent in der Werbung geschlossen aufzutreten und jegliche Zersplitterung zu vermeiden.

Von den europäischen Märkten müssen hinter den englischen Markt ein Fragezeichen gesetzt werden, da die junge Reiseschicht fernere Ziele den Alpen vorziehe und mit den ersten Bergpionieren kaum

mehr etwas gemein habe. Hier gelte es, mit neuen Werbeideen den Markt zu bearbeiten.

Als grösstes Anliegen der touristischen Schweiz bezeichnete Dr. Kämpfen die Erhaltung der Preiswürdigkeit unseres Reiselandes. Unter keinen Umständen dürfe die Schweiz im jetzigen Augenblick den Trumpf der Preiswürdigkeit aus der Hand geben. Neben der vom SHV angestrebten technischen und betrieblichen Rationalisierung scheint dem Direktor unserer Verkehrszentrale die Vereinfachung des Preisangebots in der Hotellerie als eines der Mittel zu sein, um beim Publikum die Preiswürdigkeit sichtbar zu machen.

Für das Jahr 1962 glaubt Dr. Kämpfen — unvorhergesehene Ereignisse ausgenommen — mit einer nochmaligen bescheidenen Zuwachsrate von 3–4% rechnen zu können. Hoffen wir, dass sich diese Prognose bewahrheitet!

Nach diesen, wie er ausführte «merkantilen» Überlegungen entwickelte Dr. Kämpfen einige Gedanken zum Werbeprogramm 1962 mit dem Leitsatz «Zurück zur Natur — zurück zur Reiselkultur» und hob hervor, dass durch Unterstreichen des Eigenartigen, des Andersseins der Schweiz sowie durch eine gewinnende Präsentation unseres kleinen Alpenlandes die Verkehrspropaganda aus den Clichévorstellungen herausgelöst werden könnte und einmal versucht würde, eine zeitgenössische und weltweit verständliche Idee über unser Land zu

## Warum ein Rousseau-Jahr?

Aus den Darlegungen von SVZ-Direktor Dr. W. Kämpfen

Seit Neujahr hat die Schweizerische Verkehrszentrale erstmals wieder seit dem 2. Weltkrieg, in welchem man ausschliesslich um den Schweizer Gast Werbung musste, auch in der Schweiz einen kleineren Ausweg von 3500 Plakaten vorgenommen, verbunden mit Schaufensteraktionen und Leuchtkästen, die an den Brennpunkten des Verkehrs in unsern Städten die neuesten, den 10 touristischen Regionen gewidmeten Farbphotografien zeigen. In leichter Abänderung des im Ausland verwendeten Slogans «Zurück zur Natur — zurück zur Reiselkultur» tragen die in der Schweiz zu sehenden Plakate die Überschrift «Zurück zur Natur — 1962 wieder einmal Ferien in der Schweiz».

Werbepsychologisch ist die Wahl des richtigen Jahres-Slogans nicht leicht, aber einmal kreiert, begünstigt ein solches Leitmotiv die interne Durchführung der Werbemassnahmen bedeutend. Früher — etwa zu Zeiten des stärkeren Inland-Tourismus — sind diese Slogans auch dem Schweizer Publikum nahegebracht worden. Wiederholen wir die aus der jeweiligen politischen oder wirtschaftlichen Situation heraus entstandenen Appelle, wie «Gang lueg d'Heimat a», oder «Das ganze Volk fährt Ski», welche uns Schweizer trotz Rationierung, Militärdienst und Arglist der Zeit zum Ferienmachen einladen sollten; dann das für die ersten Nachkriegsjahre gedachte Schlagwort von den «Geruhigen Ferien in der Schweiz» oder den anlässlich der SAFFA aus dem Land ohne Frauenstimmrecht an die Frauen der ganzen Welt erlassenen Appell «im Jahr der Schweizerin» unsere Heimat zu besuchen, dem 1959 folgerichtiger Slogan «Schweizerland — Kinderland» beigefügt wurde. 1960 eine Kehrwendung in Richtung Wirtschaftsdanken: «Die Schweiz bietet Ihnen den höchsten Gegenwert für Ihr Feriengeld», «Schweizerland offers best value for your money», «En Suisse chaque franc vaut vingt sous», also der Trumpf der Preiswürdigkeit, den man angesichts der stabilen vorteilhaften Preislage der touristischen Dienstleistungen der Hotellerie, der Transportmittel und des Benzins mit ruhigem Gewissen lancieren konnte; 1961, im vergangenen Jahr, hiess das Motto «Ihr Ziel für Sport und Spiel — die Schweiz», «Schweizerland — the playground of Europe», «La Suisse — pays idéal de vacances», weil uns hier journalistische «Aufhänger» in der HYSPA, in den Eishockey-Weltmeisterschaften, in den Rad-Weltmeisterschaften in Luzern zur Verfügung standen. Und für dieses Jahr haben wir den Appell «Zurück zur Natur — zurück zur Reiselkultur», «Retour à la nature et retour à l'art du voyage», «Find your way back to Nature in Switzerland» dem Werbeprogramm zugrunde gelegt, weil 1962 aus Anlass des 250. Geburtstages des grossen Genfer Philosophen zum Rousseau-Jahr erklärt wurde.

### Tourismus und Weltwirtschaft

Der Tourismus erweist sich für zahlreiche Länder als volkswirtschaftlicher Faktor von Rang. Aus dem früheren, nur die klassischen Reiseländer (etwa von der Côte d'Azur aufwärts durch den ganzen Alpenraum) erfassenden Tourismus ist eine den ganzen Globus umspannende eigentliche Weltbewegung geworden, von der unser nationaler Fremdenverkehr als Teilbewegung abhängt. Unser noch nicht ganz überwundenes Binnendengeln macht uns das Welt-denken nicht leicht. Immer neue Länder entdecken die wirkliche oder mögliche Bedeutung des Fremdenverkehrs für ihre Ertragsbilanz, als letztes die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die merkwürdigerweise trotz ihrer Geschäftstüchtigkeit erst seit zwei Jahren inne wurden, dass am Handelsbilanz-Defizit von 3,7 Milliarden Dollars die Reisen ausser Land mit 1 Milliarde Dollar beteiligt waren. 1950 — fünf Jahre nach Kriegsende — waren in Europa wiederum rund 50 Mio. Vergnügungs- und Geschäftsreisende unterwegs, 1961 dürften es ihrer 110 Mio. gewesen sein. Auch auf internationalem Boden ist der Tourismus unbestreitbar zu einem ge-

wichtigen Bestandteil der Weltwirtschaft geworden, wenn wir vielleicht auch die Behauptung, der Tourismus sei auf dem Wege, zur Weltindustriemacht Nr. 1 aufzurücken, in den Bereich des sloganartigen Wunschkensens von Reiseorganisatoren verweisen wollen. Laut UNO brachte der internationale Fremdenverkehr im Jahre 1958 Einnahmen im Betrage von rund 5 Milliarden Dollar, was 5% der gesamten Umsätze des Welthandels entspricht. Die European Travel Commission sagt dem Welttourismus eine Stabilisierung der jährlichen Zuwachsrate von 10% für das kommende Jahrzehnt voraus, natürlich mit dem Vorbehalt, dass uns eine weltweite Krise oder kriegerische Verwicklungen erspart bleiben. Wenn wir, wie es nüchternere Schweizer geizt, uns auch nicht auf so kühne Prognosen und Spekulationen übermässiger Frequenzsteigerungen einstellen und lieber unsere Kräfte auf die Erhaltung des Erreichten ausrichten wollen, so ist doch die von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft unverkennbar. Sie ist zu einer Wachstumsindustrie par excellence geworden, auch wenn ihre Papiere an der Börse selten gehandelt werden.

Nach Schluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, zwei neue Filme der SVZ mitanzusehen, die beide neue Wege beschreiten und in ihrer sehr unterschiedlichen Art einen ausgezeichneten Eindruck hinterliessen. Hernach begaben sich die Versammlungsteilnehmer aufs Schiff, das sie nach La Neuveville führte, wo sie auf dem Dorfplatz unter begeisterter Anteilnahme des ganzen Städtchens dem Eintreffen der Kaleschen beiwohnten, von denen man am folgenden Tag in Twann wieder Abschied nahm, nachdem vorher der eigentliche Festakt auf der Petersinsel mit zahlreichen Ansprachen und folkloristischen und musikalischen Darbietungen den Höhepunkt der Rousseau-Feier gebildet hatte. Wir werden auf diesen Teil noch besonders zurückkommen und möchten jetzt nur noch erwähnen, dass bei einem sehr gepflegten Diner im Hotel Jean-Jacques Rousseau in La Neuveville der Präsident der SVZ Dr. h. c. Armin Meili, seine Präsidialansprache hielt, in der dieser Museusohen einen geistigen Höhenflug unternahm, der gleichzeitig seinen, wie er sagte, «Schwanengesang» bildete. Unsere Leser finden den Text seiner Ausführungen an erster Stelle dieser Nummer.

Das schweizerische Touristenjahr 1961 — Aktivsaldo der Fremdenverkehrsbilanz von 1 Milliarde Franken

Auch wenn der Abschluss des Touristen-Jahres 1961 offiziell erst Mitte Februar vorliegen wird, so können wir doch heute auf Grund der Zwischenergebnisse für das vergangene Jahr mit einem Total von 30,2 Mio. Logiernächten oder 7% mehr als 1960 rechnen. (1937 hat man sich mit einem Ergebnis von 16 Mio. Logiernächten zufriedengegeben und das Fernziel von 25 Mio. als Utopie bezeichnet. Diese Utopie ist schon seit Jahren Wirklichkeit geworden, und das Erreichen der 30 Mio.-Marke wird zugleich ein Markstein in der Geschichte des schweizerischen Fremdenverkehrs bedeuten). Am Höchstergebnis des vergangenen Jahres werden die ausländischen Gäste mit 57%, die Schweizer mit 43% beteiligt sein. 1954 betrug das Verhältnis noch 50:50 und vor dem Krieg (1938) 47:53. Zu diesen im eigentlichen Gastgewerbe gezählten 30,2 Mio. Logiernächten dürften noch ca. 11,5 Mio. Nächtigungen in Campings, Chalets, Massenlagern, Ferienwohnungen, Jungendherbergen usw. hinzukommen. Unsere ausländischen Gäste haben 1961 1 580 000 000 Franken ins Land gebracht oder dort, nationalökonomisch ausgedrückt, für diesen Betrag Dienstleistungen konsumiert. Wir schätzen mit dem Statistischen Amt diesen Betrag für 1961 auf 1 700 000 000. Auch wenn wir die Ausgaben unserer Mitdegenossen jenseits der Grenze von rund 700 Mio. (1960: 575 Mio.) vom Ertrag des Auslandtourismus von 1,7 Md. in Abzug bringen, so übertrifft der Aktivsaldo unserer Fremdenverkehrsbilanz von ca. 1 Milliarde Franken immer noch die Exportwerte der chemisch-pharmazeutischen oder unserer weltbekannteren Uhrenindustrie. Seit vielen Jahren schon weist der Fremdenverkehr in der Ertragsbilanz den höchsten Aktivposten auf. Da Ende November unsere Handelsbilanz bereits einen Passivsaldo von 2,7 Milliarden Franken auswies, dürfte die gesamte Ertrags- oder Zahlungsbilanz 1961, die im Vorjahr noch mit einem Überschuss von 409 Millionen Franken abschloss, diesmal passiv ausfallen. Wäre der Aktivposten von 1 Milliarde aus dem Fremdenverkehr darin nicht enthalten, so wäre das Loch in unserer Ertragsbilanz in diesem bedeutenden Ausmass grösser. Trotz dieser erheblichen und ausschlaggebenden Rolle des Fremdenverkehrs für unsere Wirtschaft und unsere Ertragsbilanz muss der Tourismus nicht nur um Gäste, sondern in breiten Kreisen der schweizerischen Öffentlichkeit immer wieder um volkswirtschaftliche Anerkennung werben. Man lässt den Fremdenverkehr gern als persönliches Vergnügen mit der Aussicht auf neue Landschaften, Kultu-

## Ein Gast meint...

Wo ist der Mann mit dem Koffer?

Wie spielt sich das ab? Zum Beispiel so: «Die Rechnung ist bezahlt. Hier ist mein Koffer. Ich habe noch eine Besorgung zu erledigen und verreise mit dem 11.23-Zug nach Luzern. Bitte, verlassenen Sie, dass mein Koffer einige Minuten vorher auf dem Bahnsteig zu finden ist. — Wie? — Wer? — Ach, dieser Portier hier — ich bin Ihnen sehr dankbar. Auf Wiedersehen!»

Um 11.19 Uhr tritt der Gast auf den andern kommenden Perron von einem Fuss auf den andern. Der Portier mit dem Koffer ist noch nicht da! Überhört! Was kann passiert sein? — 11.20 Uhr überlegt der Herr, was er alles in seinem Koffer hat, und stellt fest, dass dieser Koffer für ihn momentan lebenswichtig ist. Ohne Koffer kann er nicht abreisen. Wo bleibt der Portier? Ist er unter ein Auto gekommen? Hat er sich wegen eines andern Gastes verspätet? Vergass er die Zeit oder das Reiseziel, oder noch schlimmer, verwechselte er diese hinweisenden Angaben? Fährt ein anderer Zug zur ähnlichen Zeit, sagen wir 11.28 z. B. nach Genf oder nach Basel? Steht der Portier mit dem Koffer auf einem andern Perron?

11.21. Der Portier ist immer noch nicht sichtbar, obwohl der Zug bereits eingefahren ist und der Herr im 1.-Klass-Abteil an einem günstigen Fensterplatz seinen Mantel hinhängt. Aber, langsam, man trägt denn jener Bahnhofsdienermann neben einem Gepäck? Weiss Gott, den Koffer! — Hallo, hallo, Dienstmann! — Hier, jaja, hier! Was bin ich schuldig? — Ja, ich versorge den Koffer schon selbst, aber wieso kann nicht der Hotelportier? Aha, er darf nicht auf die Bahnsteige kommen! Na, gut, also hier — wie bitte? Zu wenig? Teuer seid ihr in diesem Land, Donnerwetter! — Gut, gut, schon recht, und besten Dank!

Puh, das war knapp! Doch die «Moral von der Geschichte»: Der Portier sollte, wenn er überhaupt darf, frühzeitig auf dem Perron sein, denn ein bei der Abreise bis zur Weissglut nervös gewordener Gast wird dem Hotel in Zukunft systematische Untreue bewahren. Und wenn der Hotelportier nicht auf den Perron kommen darf, dann sage man dem Gast, dass ein Packträger kommen wird. Ja?

A. Traveller

ren und Menschen gelten, nicht aber als Ware, als ein in seiner materiellen Nutzenstiftung wichtiges Produkt.

### Warum Werbung bei steigenden Frequenzen?

Wenn ein Land aus einem Wirtschaftszweig 2,7 Milliarden Franken einnimmt — zum Ertrag des Auslandtourismus ist noch eine Milliarde aus dem Inlandtourismus hinzuzufügen — wenn diese Erträge rund 7% des Volkseinkommens ausmachen, (diejenige der Landwirtschaft vergleichsweise 5,6%), wenn der touristische Verdienst von 232 Franken pro Kopf der Bevölkerung in der Schweiz der höchste aller Fremdenverkehrsländer ist, wenn insgesamt 6 Milliarden Schweizer Franken in der Fremdenverkehrswirtschaft investiert sind, dann braucht es wohl keiner weiteren Begründung dafür, dass für diesen bedeutenden Wirtschaftszweig eine gewisse Summe in Werbung investiert werden muss und hier eine Werbeausgabe einer Geldanlage gleichkommt. Angesichts der steigenden Frequenzfiguren wird oft eingewendet, heute sei Werbung nicht vonnöten. Es wäre Aufgabe eines eigenen Referats, diese Einwände zu widerlegen. Hier nur stichwortartig folgendes:

— Werbung ist auch im Fremdenverkehr nicht ein à jour le jour-Geschäft, eine Geldanlage, deren Zinsen bereits morgen einkassiert werden können. Fremdenverkehrswerbung ist immer eine Werbung auf Vorrat, und wenn die Verkaufskurve den Kulminationspunkt erreicht hat, muss auch die Werbekurve dort angelangt sein.

— Zweitens ist die Schweiz wohl noch ein vielbeschuetztes und angenehmes Ferienland, ihre dominierende Stellung, die sie zu Zeiten Rousseaus und der Alpenroberer besass, hat sie verloren. Die Konkurrenz verstärkt sich. Wie gesagt, tritt neuerdings auch Amerika als Reiseland auf. Die Engländer, die früher in ihrer «splendid isolation» von den Gästen als «aliens» sprachen und lieber selber wegzeigten, als Gäste empfangen, haben heute in der British Travel and Holiday Association mit einem Gesamtbudget von 15 Millionen Schweizerfranken eine gutfunktionierende Werbeapparat aufgebaut; Kanada und Mexico werben intensiv in den USA; Jamaica, Barbados, Trinidad und Puerto Rico legen erstaunliche Erfolgsbilanzen vor; Israel will nicht nur das gelobte Land, sondern ein vielgelobtes Reiseland sein; die Inseln im Karibischen Raum, Hongkong und namentlich Japan überschwemen den internationalen Markt mit Angeboten, um nur einige Beispiele für die wachsende Konkurrenz zu nennen.

— Drittens beherbergen wir wohl immer mehr Gäste, doch scheint auch die Kaufkraft des einzelnen Touristen zu sinken, weil immer weniger bemittelte Schichten das Reisefieber erfasst, immer neue Kreise diese Völkerwanderung des 20. Jahrhunderts, dem «Siècle des Vacances et des Loisirs», mitmachen wollen. Der sinkende Ertrag, die Differenz zwischen Ertrags- und Mengenkonjunktur,

(Suite de la page 1)

182/350. Le production et la distribution d'électricité, de gaz et d'eau, est ramenée de 257 à 12, et elle se classe en queue de tableau ; les services industriels ont le surplus.

La main-d'œuvre étrangère n'a jamais été forte dans l'industrie horlogère. De 74 qu'ils étaient, en 1895, sur mille travailleurs, les ouvrier d'autres pays n'ont guère varié en nombre jusqu'à l'année dernière, lorsqu'ils atteignirent une proportion de 136 sur mille — et, dans doute, s'agit-il de frontaliers.

### La qualité, surtout

L'essentiel, dans notre branche, est que la progression touche la qualité de la main-d'œuvre, et non pas seulement la quantité. Nos hôteliers et restaurateurs redoublent d'efforts pour donner satisfaction à leurs clients, exposés qu'ils sont, de par ce contact plus direct qu'ailleurs aux réactions de la clientèle suisse et étrangère; cette dernière souvent prompte à juger une expérience, à généraliser un cas, ignore évidemment à qui elle doit un mécompte ou une satisfaction; pour elle, c'est en Suisse que cela s'est produit, et elle est peut-être moins indulgente, dans son jugement que certains de nos compatriotes qui ont tendance à s'amuser, plus qu'à se plaindre, des expériences faites ailleurs, quites ou redoublant de sévérité lorsqu'ils reviennent au pays... Welcome



Importeur: Rum Company Ltd., Basel

muss durch eine Steigerung der Frequenz und damit der Werbung wettgemacht werden.

— Als viertes Argument für eine bessere Werbung sei auf die kürzere Aufenthaltsdauer unserer Gäste verwiesen. Um die Jahrhundertwende hielt sich der Gast einen vollen Monat bei uns auf, heute ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer an einem Schweizer Ort rund 2 1/2 Tage.

**Technik und Stil der schweizerischen Werbung**

Unsere Organisation arbeitet nach den Methoden der modernen Werbung, die ja zu einem eigentlichen Fach, viele sagen zum «Mythos des 20. Jahrhunderts» geworden ist, also mit den Mitteln moderner Graphik, mit Impmaten, Affichen, Filmen, Radio- und Fernsehreportagen und Public Relations-Aktionen aller Art. Wir versuchen, weltweit mit dem Signet «Schweiz» auf allen grossen Reisemärkten aufzutreten und, wo sich immer die Möglichkeit bietet, den Schulterschluss mit der Wirtschaftswerbung, der Kulturwerbung oder gar der politischen Werbung zu suchen. Namentlich in Amerika verdupelt ein solches Zusammengehen, etwa mit grossen Wirtschaftszweigen, der Pro Helvetia, der Swissair, der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung unserer Schlagkraft. Was den Ton und Stil unserer Werbung anbelangt, haben wir uns auf zwei Linien festgelegt: einmal soll Schweizerwerbung nicht vorlaut, nicht marktschreierisch sein. Sie hält sich an Tatsachen, an den Grundstz der Wahrheit der Reklame. Zum andern wollen wir den Mut haben, auch in der Werbung uns selbst zu sein. Je mehr die touristische Propaganda und deren Werbemittel auf der ganzen Welt über einen Leisten geschlagen werden, steuern wir international eine Cliché-Werbung entgegen. Darin durch Eigenständigkeit und Eigenwilligkeit aufzufallen, ist eines unserer Ziele.

**Aktionsprogramm 1962 unter dem Motto «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur»**

Die Anregung, die Werbung im Jahre 1962 im Zusammenhang mit dem Rousseau-Jahr in den Gedankenkreis des grossen Genfer Philosophen zu stellen, ging seinerzeit von Herrn Fell, Verkehrsdirektor von Biel, aus. Die Anregung kam dem international zunehmenden Bedürfnis entgegen, dem Reisen den tieferen Sinn von Erholung, Entspannung und Bildung zurückzugeben. Je hektischer das touristische Getriebe, je mehr es ein Gegenstand der Psychologie der Massen, je lärmiger, lauter und darum paradoxerweise monotoner es wird, umso mehr nimmt die Bewegung des naturnahen, erholenden, individuellen Reisens zu. Verschiedene unserer Agenturen, namentlich jene in Deutschland, stellten in den letzten Jahren eine Zunahme der individuellen Reisepläne und grössere Nachfrage nach individuellen Reiseprogrammen, wirklichen Erholungsorten im Stile der alten Sommerfrischen, fest. Zur Realisierung dieser Werbepläne, mit denen auch eine berufsethische Aufgabe verbunden war, kam uns die Feier des 250. Geburtstages von Jean-Jacques Rousseau und der weltbekannte Name des Autors der «Nouvelle Héloïse» sehr gelegen, weil man «keine Werbung ohne eine Nachricht» betreiben kann. Durch Rousseau ist die Schweiz im 18. Jahrhundert von neuem zu einer geistigen Potenz geworden: seine «Nouvelle Héloïse» erlebte in den dreissig Jahren nach Erscheinen sieben Auflagen und löste eine derartige Touristeninvasion in unser Land aus, dass ein berühmter Zeitgenosse sagen konnte, man fühle sich dort fast wie in einem «jardin publique». Für ganz Europa war eines der wichtigsten kulturellen und sozialen Ereignisse des 18. Jahrhunderts die Weckung des modernen Naturgefühls im Menschen sowie die damit verbundene Entdeckung der schweizerischen Landschaft — der Seen — auch der Gebirgslandschaft. Wir sind uns bewusst, dass der Name Rousseau allein für eine moderne weltweite Werbung nicht ausreicht, abgesehen davon, dass wir unseren grossen Mitbürger nicht immer lebenswürdig behandelt haben und dass die Welschschweizer bei dessen Namen an allzuviel Aufsätze erinnert werden, während für die Deutschschweizer der grosse Genfer in einer etwas unerreichbaren sprachlichen Ferne thront. Hingegen

findet sein Ruf «Retour à la nature» und der damit verbundene Appell zur Einfachheit und zum kultivierten Reisen, zu ein wenig Romantik zurückzukehren, beim heutigen überforderten Menschen Anklang. Das Ideengut und dessen Ausstrahlung mag dem Aktionsprogramm zugrunde liegen und unsere Werbung in drei Richtungen lenken:

— mit einer Rückblende auf «Die Schweiz — Wiege des Tourismus» lassen sich die Anfänge des Reiseverkehrs Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts reiszvoll schildern, die damaligen Schweizerreisen berühmter Dichter, Musiker und Maler an unsere Schweizer Seen, in die Städte und die Berge in Wort und Bild in Erinnerung rufen und wertvolle literarische Reisedokumente für unsere Werbung auswerten. Zwei andere Schweizer, der Berner Albrecht von Haller (1708—1777) und der Zürcher Salomon Gessner (1730—1788), haben diese neue Bewegung ebenfalls vorbereitet geholfen. Haller, Gessner und Rousseau stehen am Ursprung des Reiselandes Schweiz.

— Dann sollen unsere Werbemittel als ersten Teil des Slogans den von Rousseau erlassenen Ruf «Zurück zur Natur» enthalten. Der moderne, durch die technische Zivilisation sich selbst entfremdete Mensch hat vermehrt das Bedürfnis, in die eigentlich seinem Wesen entsprechende Welt, zu den Quellen des Menschlichen und Natürlichen, zur ruhigen Landschaftsbetrachtung zurückzukehren. In diesen Betrachtungsreisen fällt auch der Appell, alles zur Erhaltung des Landschaftsbilds und der Kunstdenkmäler zu tun, weil das Reiseland auch diese braucht.

— Der Ruf «Zurück zur Natur» muss mit jedem «Zurück zur Reisekultur» verbunden sein. Wir wollen auf Rousseau und die grossen Reisenden des 19. Jahrhunderts zurückgreifen, denen auf ihren gemächlichen und mühsamen Wanderungen Beschreibungen glückten, wie sie unseren modernen Reiseschriftstellern nicht gelingen wollen, weil jene ihre Reiselust nicht aus Langeweile und Neugier, sondern aus der Einbildungskraft nährten. «Reisen nicht rasen, ruhen nicht rasten», «Reise durch Europa, raste in der Schweiz» — Reisen ist mehr als Fortbewegungsart und Gesehenshaben, Reisen ist Erlebnis, Bildung, Begegnung mit Menschen anderer Kulturen, Entspannung, Erholung und auch ein wenig Romantik.

Der Ruf «Zurück zur Reisekultur» ist als Ergänzung zum Ruf «Zurück zur Natur» unbedingt notwendig, weil wir mit der Einladung zum ganz individuellen geplanten Reisen verhindern wollen, dass Touristenmassen unsere Natur oasen überfluten. Indem der Ruf nicht nur zur «Natur», sondern auch zur «Reisekultur» zurückzukehren ergoht, soll der gesamten Reisebewegung ein neuer Inhalt gegeben werden. Und dass dieser Appell vom alten klassischen Reiseland Schweiz an die Weltöffentlichkeit ergoht, wird — so hoffen wir wenigstens — an und für sich schon Werbung für unser Land sein.

Unser Aktionsprogramm variiert natürlich diese Richtlinien von Kontinent zu Kontinent. Während wir mit dem Rousseauschen Gedankenkontingent in Europa, das uns immer noch 87 % aller Gäste zuführt, leicht verständlich auftreten können, wandeln wir in den USA etwa den Slogan in ein «Take it easy» ab, und je nach Land in mannigfachen Varianten und Sprachen. Nicht durchdringen kann man mit einer Werbung für landschaftliche Schönheiten beispielsweise in Südamerika, dessen Touristen vorläufig noch atemberaubende Attraktionen und Amusements der Stille der Natur vorziehen. Dem deutschen «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» sind die zum Teil schon früher verwendeten Slogans «Geruhsame Ferien in der Schweiz», «Rest and relax in Switzerland», «Vacanze riposanti in Svizzera», und «Visite Suiza, con calma» an die Seite zu stellen.

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz verlangt von uns eine intensive Werbung für Herbst und Frühling. Ausserhalb der Sommeraison ist die Schweiz noch ein relativ ruhiges Land. Noch können wir also mit dem Slogan «Zurück zur Natur» und «Zurück zur Reisekultur» auftreten.

Es ist dies immer noch ein Versuchsprogramm einer Sendung, wie sie verschiedene ausländische Radiostudios bereits kennen. Vorschläge betreffend diese Sendung sind an die Schweizerische Rundspruchgesellschaft in Bern, Neuwegpass-Strasse 2, zu richten.

**Angliederung der PTT-Cartarife an die Bahnlarife**

An der Versammlung in Stein war des weiteren in Erfahrung zu bringen, dass ab Januar 1963 die PTT-Cartarife eine Verbesserung erfahren und den Bahnlarifen angeglichen werden sollen, während sie heute zum Teil noch wesentlich höher als die Eisenbahntarife sind.

Auf eine Eingabe des Vorstandes der schweizerischen Verkehrsvereine an die Bundesbahnen, den

**Nouvelles de France :**

**L'hôtellerie française devant le IVe plan quadriennal**

Le parlement français examine actuellement la partie touristique du IVe plan quadriennal qui comprend (après le 3e des derniers 4 ans, 1958—1961) la période allant de 1962 à 1965. La commission de tourisme du plan (dont le commissariat dépend directement de la présidence du conseil et dont l'exécution sera surveillée par le premier ministre en personne) a prévu pour les quatre années — se terminant en 1965 — deux milliards de NF d'investissements, soit plus du double de ceux réalisés au cours du 3e plan (moins de 900 millions de NF).

Au cours d'une conférence de presse du 27 avril dernier, les conclusions de la commission du tourisme ont été exposées par M. Pierre Montfajon, président de cette commission et par M. Robert Prain, rapporteur général. Comme les représentants de la presse hôtelière étrangère n'ont pas été conviés à cette conférence nous nous bornons à reproduire ci-contre la prise de position officielle de la FNH vis-à-vis des projets hôteliers proprement dits du plan. Dans une «note sur l'hôtellerie» rédigée de la façon extrêmement pertinente que l'on connaît au président de l'UNH, M. Marcel Bourseau, après avoir fait remarquer que le tourisme, «qui par nature est fluide» et plus malaisé à saisir que d'autres le pensent, n'échappe à la notion elle-même du «plan» résume ainsi le point de vue de l'hôtellerie française vis-à-vis de l'objectif du plan, à savoir la construction de 11 000 à 12 000 chambres en grande partie dans des hôtels neufs.

On peut signaler que les hôteliers français sont très favorables à la modernisation des hôtels existants, mais l'UNH estime qu'en matière de construction d'hôtels neufs, il convient de mener une politique très prudente. Dans un régime qui demeure d'économie privée, souligne M. Bourseau, l'amélioration intensive des équipements hôteliers, reste sous la dépendance «des impératifs de rentabilité des investissements». Comme le potentiel de l'hôtellerie française demeure, dans l'instant, le plus important parmi les pays d'Europe, il faut assurer aux hôtels déjà existants un rendement constant et les possibilités d'une expansion qui s'adapte à une conjoncture assez élastique. L'attitude des professionnels revient à dire qu'il faut d'abord perfectionner l'équipement sanitaire de nos hôtels anciens, là où ils existaient. En créant, à côté d'eux, en grand nombre, des hôtels neufs, on risquerait d'aller vers un suréquipement hôtelier, nuisible à la rentabilité de l'hôtellerie dans son ensemble.

Cette attitude ne surprend pas. Le dernier congrès de la FNH l'a déjà adoptée, en approuvant, sans réserve, le rapport de M. Emile Mignot (Vichy) qui, évoquant la politique des «Boeing» à clairement démontré que les compagnies aériennes n'ont rien gagné en renouvelant à fond leur équipement technique (car les avions de lignes restent toujours à moitié vides). Il a donc lancé aux autorités du plan un sérieux avertissement.

L'UNH a repris les thèses de M. Mignot (qui possède et dirige lui-même un des hôtels complètement modernisés à Vichy) en soulignant — dans la note versée par M. Bourseau au dossier du plan — que, dans les circonstances présentes, les solutions qu'il convenait d'apporter aux problèmes concernant l'équipement hôtelier devaient être essentiellement des solutions de reconversion et de modernisation, déjà longuement pratiquées et auxquelles les crédits publics d'aide à l'hôtellerie doivent s'appliquer en priorité. Elle a attiré l'attention des pouvoirs publics sur l'erreur fondamentale qui consisterait à adopter une doctrine favorisant systématiquement les constructions nouvelles. On risquerait d'aboutir d'après les professionnels, à un suréquipement néfaste ; il pourrait compromettre très sérieusement la rentabilité de l'hôtellerie, qu'il est déjà difficile d'assurer, dans la situation actuelle, de moins pour de très nombreux établissements, en particulier ceux qui doivent se contenter d'une exploitation saisonnière s'étalant sur une période relativement courte.

M. Marcel Bourseau a repris ce thème, dont l'importance programmatique n'échappe à personne, en fournissant devant le congrès annuel de la section hôtelière de la Fédération des hôteliers, restaurateurs et débitants de boissons d'Alsace et de Lorraine (qui s'est tenu les 14 et 15 mai à Kayersberg et à Orbey, Ht-Rhin), un exposé extrêmement clair sur ce problème complexe. Une fois de plus, le président de l'UNH a su prouver que ce problème ne peut être résolu par des plans élaborés sur une base schématique et même mathématique, mais uniquement par une élimination méthodique et logique de tous les facteurs qui entravent actuellement l'évolution de l'hôtellerie française vers un marché unifié et, finalement parlé, harmonisé. En un mot Bourseau plaide la politique de la coordination économique, fiscale, sociale et financière, comme le prévoit une «économie du marché» vraiment européenne, au lieu d'accepter le planisme de certains technocrates qui croient à l'efficacité d'une formule statistique. Sans entrer dans les chiffres du plan que nous reproduisons ci-contre, nous nous proposons de revenir sur la question du

Sommerfahrplan nicht erst Ende Mai, sondern bereits früher in Kraft zu setzen, da heute der Fremdenverkehr früher einsetzt als vor Jahrzehnten, gab die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen zu verstehen, dass diese Fahrpläne, besonders was den internationalen Reiseverkehr betrifft, an europäischen Fahrplankonferenzen besprochen und geregelt werden. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass der Frühling und Sommer in den nordischen Staaten viel später als bei uns einsetzt. Diese Staaten würden den Sommerfahrplan lieber noch auf einen späteren Zeitpunkt setzen. Es geht hier also um einen Kompromiss am internationalen europäischen Verhandlungstisch, wie er ja uns Schweizern aus Verhandlungen interner Art, von Kanton zu Kanton, bekannt und geläufig ist.

renforcement du potentiel quantitatif et qualitatif de l'industrie française de l'hébergement touristique dans le cadre de notre compte rendu du congrès de la Fédération d'Alsace et de Lorraine auquel votre correspondant a eu l'honneur et le plaisir d'assister. W. Bing

**En France, la récolte viticole 1961 inférieure en quantité à 1960**

La production totale de vin a atteint en 1961, avec seulement 46,71 millions d'hectolitres, environ 14,48 millions hl de moins qu'en 1960. Selon les déclarations faites aux contributions directes, la surface plantée en vignes a peu diminué, étant de 1271 milliers ha contre 1295 milliers en 1960. Cette surface se répartit régionalement ainsi (en milliers d'ha) : Midi méditerranéen, 576 ; bassin de la Garonne, 283 ; Val de Loire, 115 ; Bourgogne et vallée du Rhône, 84 ; Charente, 68 ; Alsace, 12 ; Champagne, 10 ; ensemble des autres régions, 123.

Telles qu'elles sont relevées, les statistiques des «récoltants» ne permettent pas de donner le nombre réel d'exploitations viticoles. Car plusieurs déclarations peuvent concerner la même exploitation (par exemple quand sa récolte se répartit entre l'exploitant et le propriétaire de la vigne). Néanmoins, on est frappé du nombre de déclarations faisant état d'une récolte de 100 hl au plus : 1 204 113 sur un total de 1 300 630.

Ces récoltants ayant déclaré au maximum 100 hl ont produit au total 18 228 milliers d'hl sur le total précité de 46 175, soit 39 %. Dans ces déclarations de récoltes inférieures à 100 hl, il y a celles des exploitants s'adonnant à la polyculture et qui réservent une faible part de celle-ci à la vigne ; ce ne sont donc pas forcément de petits exploitants. Il n'en reste pas moins que la production viticole apparaît très morcelée.

**Plus de vins blancs que de vins rouges**

La récolte déclarée en 1961 se répartit ainsi : 6 086 hl de vins à appellation d'origine contrôlée (contre 8 024 hl en 1960) ; 8 613,5 hl de vins à appellation d'origine simple (contre 7 770 en 1960) ; 32 015,5 hl d'autres vins (contre 45 399 hl en 1960).

Parmi les vins à appellation d'origine contrôlée, il y a davantage de vins blancs (3 652 hl) que de vins rouges ou rosés (2 434 hl). Cette supériorité quantitative des vins blancs provient essentiellement des vins du «bassin de la Garonne» (qui sont en particulier les bordeaux) qui ont fourni 1 835 hl de vins blancs et 572 hl de rouges ou rosés — des vins du Val de Loire (502 hl de vins blancs et 297 hl de rouges ou rosés — et des vins de Champagne (526 hl de vin blanc et 2 hl 5 seulement de vin rouge rosé).

Mais pour l'ensemble de la production les vins rouges ou rosés ont représenté en 1961 35 175 hl et les vins blanc 11 540 hl.

En ce qui concerne la qualité elle paraît en générale supérieure à celle de la récolte 1961 qui ne fut pas excellente. W. Bg.

**Sorgen und Freuden im schweizerischen Tourismus**

Erlauschtes von der Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine in Stein am Rhein

me. — «Zufriedenheit ist Glück, zufrieden bleiben Meisterstück.» Mit diesen Worten, von der Hausfassade eines der ehrwürdigen Häuser der wohl erhaltenen Altstadt von Stein am Rhein, dem Schicksalsfluss Europas, leitete Nationalrat E. Baumgartner, Präsident des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine, über zur diesjährigen Generalversammlung der Kur- und Verkehrsvereine, nachdem vorerst ein Vertreter des kleinen, aber regen Verkehrsvereins von Stein am Rhein den rund 70 Delegierten aus der ganzen Schweiz ihr Kommen verdankt und dem Wünsche Ausdruck gegeben hatte, das wohlbekannte und romantische Städtchen, in dem nicht Kolossalbauten und Leuchtschilderklamen vorherrschen, dafür aber Ehrfrucht und Stimmung vergangener Zeiten, möge allgemein fallen, auf dass der Betrachter noch recht viele Male in die Mauern des Städtchens zurückkehre, wie dies bereits Hunderte früherer Besucher immer wieder tun.

**Personalfürsorge, eine der Hauptschwierigkeiten unserer Tage**

Nationalrat Baumgartner aus Thun kam dann in seinem Rückblick auf die Rekrutierung eines pflichtbewussten und geschulten Personals zu sprechen sowie auf die Personalfürsorge der in- und ausländischen Arbeitskräfte, die im schweizerischen Tourismus ihre Beschäftigung finden. Während sich das Italienisch nicht nur als eigentliche Landessprache, sondern auch durch die langjährige Anstellung ita-

lienischer Arbeitskräfte bereits als heimisch ergibt, gilt es heute für den Arbeitgeber, in die Geheimnisse der spanischen und griechischen Sprache vorzuzugreifen, um sich mit den Vertretern dieser Nationen einigermassen zu verständigen. Waren es früher der Kellner und die andern Angestellten des Hotels, die die Umgangssprachen beherrschten, muss dies heute der Gast in der Lage sein, um sich verständigen und seinen Wünschen Ausdruck geben zu können ...

**Die «gnädigen Herren zu Wabern bei Bern» — Radiosendung für Automobilisten und Touristen**

In einem kurzen Überblick über die gegenwärtig in den Kreisen der schweizerischen Verkehrsvereine besonders aktuellen Probleme, die vom Vorstand behandelt werden, kam Verkehrsdirektor Dr. O. Fries, Sekretär des Verbandes, auf die Gebührenerordnung der Eidgenössischen Landestopographie in Wabern, vor den Toren der Bundesstadt, zu sprechen, die eine Art Monopolstellung besitzt und deren Gebühren von zum Teil 25—40 % es manchem Kur- und Verkehrsverein verunmöglichen, eine Karte seiner Region im Interesse der Feriengäste herauszugeben.

Ein weiterer Punkt war die seit dem 7. Mai täglich (ausgenommen sonntags) zwischen halb acht und halb neun Uhr morgens ausgestrahlte Gemeinschaftssendung unserer drei Landessender Bernmünster, Sottens und Monte Ceneri für Automobilisten und Touristen, die unser Land durchreisen.

**Gordon's**  
**Gin**  
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

## Aus dem Zürcher Hotelier-Verein

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Zürcher Hotelier-Vereins vom 29. Mai stand im Zeichen der Neubestellung der Vereinsleitung, was der Versammlung und vor allem dem sich an die Verhandlungen anschließenden gemeinsamen Nachessen der Mitglieder mit ihren Damen und geladenen Gästen ein besonderes Gepräge verlieh. Die Versammlung selbst beschränkte sich auf die Formalien, indem sie zunächst Eduard Elwert-Gasteyer, Hotel Central in Zürich, der sich seit 1934 als Vorstandsmitglied und seit 1943 als Präsident in seltener Weise um unsere Sektion Zürich und die Hotellerie ganz allgemein verdient gemacht hat, durch Ernennung zum Ehrenpräsidenten den verdienten Dank abstattete. Der anhaltende Applaus und die Dankesworte des Vizepräsidenten, Charles Kracht, bewiesen, wie sehr sich die Mitglieder der Sektion Zürich ihrem scheidenden Präsidenten für seine aufopfernde Tätigkeit im allgemeinen Interesse der Hotellerie verpflichtet fühlen. Sodann verlieh die Versammlung unter Akklamation dem nach 20-jähriger verdienstvoller Tätigkeit als Vorstandsmitglied zurücktretenden A. L. Thurnheer, Hotel Eden au Lac in Zürich, und Werner Steiger, Hotel Neptun in Zürich, in Würdigung seiner 20-jährigen vorbildlichen Führung des Quästorates, die Ehrenmitgliedschaft.

In den folgenden Neuwahlen wurde mit Akklamation zum neuen Präsidenten der Sektion Zürich Charles Kracht, Hotel Baur au Lac, gewählt und der übrige Vorstand mit Werner Steiger als Vizepräsidenten, Hans-Jörg Ulrich als Quästor und Kurt Hitz, Caspar Manz, Ferdinand Michal jun. und Hans Schellenberg als Beisitzer neu bestellt bzw. bestätigt. Als Sekretär wurde der bisherige, O. Besimo, ebenfalls mit Akklamation bestätigt.

In der Behandlung der übrigen statutarischen Geschäfte fand der vom Sekretär mündlich ergründete Jahresbericht und die vom bisherigen Quästor, Werner Steiger, kommentierten Vereins- und Fondsrechnungen die einhellige Zustimmung der Versammlung. Sie genehmigte ferner die Beitragsleistungen an den Zürcher Verkehrsverein, die von der Sektion zusätzlich zu den freiwilligen Logiernachbeiträgen der Mitglieder gewährt werden.

Nach Entgegennahme einer instruktiven Orientierung von Hans Schellenberg über die Geschäfte der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversam-

lung des Schweizer Hotelier-Vereins stimmte die Versammlung den entsprechenden Anträgen des Vorstandes zu und genehmigte insbesondere die Nomination von Caspar Manz, Hotel St. Gotthard in Zürich, für die Ersatzwahlen in den Zentralvorstand. Dem aus diesem Organ ausscheidenden Hans Schellenberg dankte der Vorsitzende, Eduard



Herr Charles Kracht

Elwert-Gasteyer, für sein vielseitiges und erfolgreiches Wirken im Zentralverein.

Auf Grund einer Orientierung von Charles Kracht stimmte die Versammlung schliesslich grundsätzlich der Errichtung eines Empfangsdienstes im erweiterten Flughafengebäude Zürich-Kloten zu, das voraussichtlich im Jahre 1966 in Betrieb genommen werden kann. Mit dieser Einrichtung will die Zürcher Hotellerie ihren Gästen bereits bei der Ankunft im Flughafen die ersten Empfangsdienste leisten. Dem Vorstand wurden unter dem Vorbehalt der definitiven Beschlussfassung durch eine spätere Generalversammlung für die weiteren Verhandlungen mit der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft die notwendigen Kompetenzen erteilt.

(Der Bericht über die Wachtabklärung im Zürcher Hotelier-Verein und die Ehrung von Herrn Ed. Elwert folgen auf Seite 20.)

## aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

### Coup de cravache...

Est-ce la proximité des Courses de Morges...? Le président de l'Association vaudoise des hôteliers, dans le rapport d'activité qu'il a présenté à l'occasion de l'assemblée générale de sa société, a jugé utile d'allonger un coup de cravache aux Lausannois que nous sommes. Est-ce par simple coïncidence qu'il rejoint l'opinion émise récemment dans la «Nouvelle Revue de Lausanne» à propos du prétendu manque d'initiative hôtelière de la capitale vaudoise.

«Malgré tous ses atouts et ses ambitions, dit le rapport, Lausanne n'a progressé en 25 ans que de 24%, en ce qui concerne le nombre des lits d'hôtels; tandis que les hôtels en construction à Genève depuis 1960, environ 2000 lits, feront que cette ville, comme Zurich, auront augmenté leur capacité d'environ 60% par rapport à 1937...»

«Et pourtant y en a point comme nous!» conclut le rapporteur.

faux de limiter nos observations et comparaisons à la Suisse. Le tourisme international a pris en Europe un essor considérable, alors que notre potentiel d'hébergement est resté stationnaire; il s'est développé dans certains pays dans une mesure telle que nous courons le risque d'être supplantés malgré l'attrait de nos régions touristiques.

Si nous détenons presque un monopole dans le domaine des sports d'hiver, par contre, notre tourisme estival, très fortement et toujours plus concurrentiel, ne pourra se défendre victorieusement que par un effort renouvelé et constant, tout particulièrement en élargissant l'éventail de ses possibilités de réception et de ses prix, en soignant l'accueil qui doit rester meilleur chez nous qu'à l'étranger et en faisant un plus grand effort encore pour la formation du personnel et des cadres.

Le canton de Vaud est resté plus stationnaire dans beaucoup de domaines que d'autres régions du pays; cela est aussi vrai pour l'hôtellerie que pour l'industrie en général, mais cela est moins compréhensible en raison de la vocation touristique de la région du Léman.

### Evolution du nombre des lits de 1937 à 1960

	1937	1960	Augmentation lits	%
Vaud (canton)	17 047	20 915	3 868	22,7
Lausanne	3 519	4 464	837	24
Genève	4 816	6 680	1 864	39
Zurich	4 629	7 164	2 535	55

Les hôtels en construction à Genève depuis 1960, environ 2000 lits, feront que cette ville, comme Zurich, auront augmenté leur capacité d'environ 60% par rapport à 1937 alors que Lausanne, malgré tous ses atouts et ses ambitions — si l'on songe aux Jeux olympiques d'hiver — n'aura progressé en vingt-cinq ans que de 24%. (Et pourtant «y en a point comme nous!») Il faut en être conscient, car notre canton et Lausanne en particulier ne pourront bénéficier de l'apport accru du tourisme et mettre en valeur ses grandes possibilités dans le domaine de l'organisation des congrès internationaux, grâce aux magnifiques installations du Palais de Beaulieu entre autres, qu'en construisant un ou deux importants hôtels de 300-400 lits. Cela ne pourra se faire qu'à la condition que les autorités en facilitent la réalisation en mettant à disposition des terrains adéquats.

Le président insista sur le développement du tourisme à l'étranger et sur les efforts déployés par nos voisins pour mettre à la disposition de la clientèle un nombre de lits susceptible de faire face à toutes les pointes de fréquentation.

Il faut reconnaître que les chiffres ci-dessus sont éloquentes et que les projets qui vont être réalisés à Genève laissent rêver. Monsieur Tissot voudrait que toute l'hôtellerie suisse suive ce mouvement.

L'on sait que les milieux touristiques suisses se montrent plus prudents. Le taux d'occupation des lits n'est pas encore suffisant pour qu'on puisse se lancer à fond perdus dans des entreprises hôtelières nouvelles. On verra d'ailleurs si la baisse boursière qui vient de déferler sur le monde n'aura pas déjà des répercussions sensibles sur notre tourisme.

### Progrès sociaux

Le rapport de l'ACVH insiste enfin sur les progrès sociaux réalisés dans notre industrie, sur la généralisation de l'assurance-maladie, l'hôtellerie pouvant vanter d'être la première profession dans laquelle cette assurance est obligatoire, sur l'extension des allocations familiales aux travailleurs étrangers et sur l'assurance vieillesse complémentaire qui permet de donner un minimum de sécurité à nos fidèles collaborateurs.

Le président insista sur les avantages exceptionnels qui ont pu être obtenus en matière d'assurance maladie, grâce à cette œuvre de solidarité que constitue l'assurance obligatoire.

### Problèmes routiers

La construction de l'autoroute Lausanne-Genève est en bonne voie et les assistants parent d'ailleurs visiter une partie des chantiers et survoler tout le tracé de cette voie. Le point noir est l'autoroute dite du Simplon, car l'on ne sait encore ce qu'il en adviendra. Les embouteillages sont déjà considérables et l'on se demande ce que cela sera lorsque le tunnel du Gd. St-Bernard sera ouvert.

### Exposition nationale

Monsieur E. Henri, directeur administratif de l'Exposition fit en quelques mots le bilan de la situation actuelle. Nous n'y reviendrons pas, puisque nous

Suite page 5

## Avec les hôteliers vaudois à Nyon

C'est à l'Hôtel Beau-Rivage à Nyon que les hôteliers vaudois ont tenu leur assemblée générale sous la présidence de Monsieur Frédéric Tissot. La journée qui avait été préparée par le secrétaire de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers (ACVH), Monsieur René Alblas, à l'instigation de son comité, était variée en tous points. Elle commençait pour les hôteliers de l'est du canton au petit matin déjà, puisque trois spacieux cars de Leysintours venaient chercher les participants presque à domicile.

Elle se terminait par un vol au-dessus des Alpes, au départ de Coitrin, vol qui constituait une attraction toute spéciale pour les hôteliers vaudois.

Les assemblées de l'ACVH sont en général bien fréquentées, mais celle-ci dut enregistrer un record, puisque l'on comptait près de 150 participants. M. Tissot put saluer la présence de nombreux invités de marque, en particulier celle du président du Grand conseil vaudois, de plusieurs représentants ou chefs de service de départements cantonaux, le préfet du district de Nyon et de divers délégués d'associations professionnelles ou touristiques.

Monsieur Tissot éprouva une joie spéciale à souhaiter une cordiale bienvenue à Monsieur Louis Niess, membre fondateur de l'ACVH.

De nombreux membres ou invités avaient dû cependant se faire excuser et le président donna lecture des télégrammes du Dr Franz Seiler, président central et du Dr Werner Kaempfen, directeur de l'ONST, qui s'apprêtaient à recevoir les diligences convergeant vers notre pays.

Les opérations statutaires furent promptement liquidées, le rapport de gestion, les comptes et les budgets ne donnant lieu à aucune discussion et les cotisations restant fixées au même niveau que jusqu'à maintenant.

La situation financière de l'ACVH demeure saine et les budgets ne prévoient que quelques variations dans l'orientation de la publicité. C'est ainsi que l'effort sera porté spécialement cette année et l'année prochaine sur l'Allemagne, le nombre des nuitées d'outre-Rhin demeurant encore relativement faible dans le canton de Vaud, bien que la progression soit sensible depuis quelques années.

Le rapport de gestion de l'ACVH est toujours intéressant, car le président et le secrétaire savent mettre l'accent sur certaines questions d'une brûlante actualité. Cette année, le chapitre le plus intéressant était consacré à l'évolution de l'hôtellerie suisse et vaudoise durant 1/4 de siècle. Nous en reproduisons ici l'essentiel.

### Evolution de l'hôtellerie suisse et vaudoise durant un quart de siècle

Les quelques chiffres qui suivent démontrent que le développement de l'hôtellerie en Suisse, comme dans notre canton, a été très faible ces 25 dernières années. L'effort destiné à permettre à l'hôtellerie de maintenir sa réputation a porté surtout sur l'amélioration des immeubles et de l'équipement, sur la rationalisation des exploitations, en raison surtout des difficultés de recrutement de la main-d'œuvre.

### Hôtels

Le nombre des hôtels qui était de 7402 en Suisse en 1937 était tombé à 7102 en 1947. Il est remonté à 7423 en 1960. Pour l'hôtellerie vaudoise le mouvement est semblable: il y avait 651 établissements en 1937, 634 en 1947 et 660 en 1960.

### Lits d'hôtels

L'évolution a été parallèle à celle du nombre des établissements. On avait quelques 195000 lits en Suisse (Vaud 17000) en 1937. Ce chiffre est tombé à 176000 lits en 1947, alors qu'il augmentait légèrement dans le canton de Vaud où il atteignait 19000. En 1960, le nombre des lits suisses était de 202000 et celui des lits vaudois de 21000. On constate que l'on a fait, en Suisse et dans le canton de Vaud, que reconquérir à peu près les positions de 1937. Notons à ce sujet que le nombre de lits et des hôtels avait considérablement diminué et d'une manière générale de 1929 à 1937, en raison de la crise mondiale. Cela signifie donc que l'on n'a pas encore rattrapé dans notre pays l'effectif d'avant les années 1930.

### Nuitées

Pendant ce même laps de temps, le nombre des nuitées doublait ou à peu près. De 16 millions en 1937, il passait à 23 millions en 1947 et à 28 millions en 1960 pour franchir le cap des 30 millions en 1961. Dans le canton de Vaud, l'accroissement est moins spectaculaire, mais on a quand-même passé de 2 à 3 millions.

### Personnes occupées

De 94000 le nombre des personnes occupées en 1937 a fléchi à 85000 en 1947 pour remonter à 90000 en 1960. Le nombre de lits n'ayant que peu augmenté, on constate qu'on ne peut accuser l'hôtellerie, malgré le besoin toujours plus grand de personnel étranger, de faire de l'expansion à tout prix. Au contraire, les rationalisations et des simplifications ont permis de réduire le nombre de personnes occupées dans notre branche.

### Salaires

Le chiffre des salaires n'est connu que depuis l'introduction de l'AVS, mais on constate que de 1947 à 1960, les salaires ont plus que doublé, pour les employés des membres de la SSH. Le chiffre a en effet passé de 103,5 millions à 208,8 millions en 1960 et à 237,4 millions en 1961. Dans le canton de Vaud la progression est encore plus spectaculaire puisque le chiffre des salaires AVS payé s'est élevé de 15 millions en 1947 à 34,7 millions en 1960 et à 39,5 millions en 1961. Si l'on se rapporte aux salaires d'avant-guerre on peut prétendre, sans être taxé d'exagération que les salaires ont au moins quadruplé.

### Commentaires de l'ACVH

Si l'on compare l'évolution de quelques branches de l'économie de notre pays, tout particulièrement celle de l'industrie avec l'hôtellerie, on est obligé de constater que notre branche est restée presque stationnaire, à l'exception des villes de Genève et Zurich. Le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie est plus faible en 1960 qu'il n'était en 1937, la meilleure année d'avant-guerre, alors que le nombre des nuitées a presque doublé depuis lors. Cette simple constatation prouve que l'hôtellerie s'est adaptée et qu'elle est en mesure aujourd'hui d'offrir des conditions de travail aussi favorables que celles des autres métiers, ce qui ne fut pas toujours le cas. Nous ne devons toutefois pas oublier que l'hôtellerie vit du tourisme international et qu'il serait

Je crois pouvoir dire que cette devise bien vaudoise ne paraît pas dans ce cas s'appliquer aux hôteliers de Lausanne. Ils ne se contentent pas d'une satisfaction béate et contemplative. Et comme bien d'autres, ils possèdent maints projets à l'étude.

Peut-on leur reprocher quelque prudence, en cette période de surchauffe — et de douche écossaise? S'ils n'ont pas obéi aveuglément aux conseils du fameux «Livre blanc» — dont, soit dit en passant, les prévisions sont encore loin d'être réalisées — c'est qu'ils ont consacré beaucoup d'efforts à perfectionner l'équipement existant, à moderniser partout, à agrandir parfois!

Le résultat n'est pas si défavorable que ça; et bien des centres touristiques souhaiteraient en être là... Mais arrêtons là ce commentaire, car le «Y en a point comme nous» n'est plus très loin!

### L'AIH dans l'arène

Fraîchement débarqué de Lisbonne, où il avait pris part au Congrès de l'AIH, M. Muller, le nouveau président des hôteliers montréalais dont l'hôtel de Territet n'a jamais autant mérité le titre de «Grand-Hôtel» (avec ses 500 lits), M. Muller donc m'a raconté les péripéties d'une corrida qui mit aux prises à Salvaterra de Magos, au Nord de Lisbonne, un jeune taureau et la cohorte des congressistes de l'AIH.

A Madrid en 1948, ainsi qu'à Séville, les hôteliers de l'AIH avaient seulement été les spectateurs de grandes corridas; au Portugal cette année, on a pensé qu'ils pouvaient aisément remplacer les beaux toréadors!

Il faut dire que le taureau, par mesure de prudence, avait vu ses cornes naissantes entourées de caoutchouc; on lui donna ensuite de se laisser renverser par les congressistes-apprentis-toréadors qui, tombant la veste, cherchaient à «tomber» l'animal!

Comme il y avait autant d'hôteliers tirant dans un sens que dans l'autre, la pauvre bête, malgré toute sa bonne volonté, ne put s'avouer vaincue.

### Bon anniversaire

Promu depuis quelques mois président du «Stamm» des hôteliers de Lausanne, M. Felice Vittone déploie une énergie farouche pour rassembler à date fixe ses collègues toujours trop occupés par leurs soucis professionnels; promoteur de l'excellente idée selon laquelle rien ne vaut le contact direct pour renforcer les liens d'amitié, M. Vittone a déjà bien des succès à son actif...

Et c'est avec la conscience parfaite du devoir accompli qu'il a fêté récemment ses 55 ans. Lausanne depuis un peu plus de dix ans, M. Vittone fut le collaborateur de son beau-frère, le regretté M. Fédier, qui dirigea avec tant de compétence les grands restaurants «Métropole-Beil-Air» jusqu'à son décès en 1956.

C'est en mai 1959 que M. Vittone ouvrit son hôtel-garni, le «Rond-Point» avec 17 chambres et 34 lits... toujours complets! Il n'est donc pas surprenant que ce spécialiste de la restauration, devenu patron d'un hôtel-garni, envisage l'extension prochaine de son entreprise; l'étape prochaine le conduira à 75 lits. Mais les collègues de l'aimable Felice se demandent s'il aura toujours autant de temps à leur consacrer!

### De l'hôtellerie à la médecine...

...en passant par le roman-policier! C'est à peu près le thème de l'exposé présenté la semaine dernière à l'Hôtel «Excelsior» à Montreux par Georges Siméon. Il s'y tenait le congrès de la Fédération internationale des écrivains médecins et Georges Siméon, président d'honneur du congrès, commença son discours sur le ton de la confiance; sa mère tenait une pension fréquentée par de nombreux étudiants en médecine; le futur romancier les observait... Il leur dut son premier jeu de construction: un squelette!

### Lu...

dans un hôtel ultra-moderne du Colorado, en bonne place dans chaque chambre cet avis: «Si vous ne pouvez pas dormir ici, c'est la faute de votre conscience.»

Fragen Sie Ihren Maggi-Vertreter

avons déjà eu l'occasion de faire le point dans l'Hôtel-Revue et de donner toutes précisions en ce qui concerne le logement.

**Elections**

Le comité fut réélu par acclamations pour une période de 3 ans. MM R. Capt., Montreux; E. Schild, Châteaue-d'Oex, quant donné leur démission furent remplacés par M. Hans Müller, Hôtel des Alpes, Montreux et par M. Pierre Cusinay, Hôtel Beau-Séjour, Châteaue-d'Oex. Quant au président, M. F. Tissot, il se déclara prêt à assumer la présidence jusqu'en 1964, mais avertit déjà ses collègues qu'il ne se représenterait pas estimant que 25 ans de présidence étaient suffisants.

**Importante riunione alberghiera**

Nel pomeriggio di venerdì 11 maggio u.s., ebbe luogo nella bella sala dei Signori Helbling dello Schlosshotel, l'annuale assemblea generale dell'attiva Società Albergatori di Locarno e dintorni.

Alla stessa partecipò un numero considerevole di membri, quasi questo rimarchevole intervento significasse l'indimenticabile ricordo di quella bella serata, che il 22 febbraio u.s., radunava all'Hotel Esplanade, poco meno di duecento persone, tutte inneggianti alla celebrazione del cinquantesimo anniversario della sua fondazione.

Aperta la seduta, il presidente, Signor Fanciola, salutava cordialmente i presenti ringraziandoli per la loro partecipazione così numerosa alla odierna assemblea che, ogni anno può dar loro, ai soci, il modo di sincerarsi su quanto il Comitato opera a favore, non solo degli albergatori, ma anche con l'appoggio dato a numerosi sodalizi cittadini.

Invita poi il Segretario a leggere il verbale dell'ultima assemblea generale annuale tenutasi il 21 marzo dello scorso anno all'albergo Regina. Questo viene approvato a pieni voti, senza osservazioni.

Indi si procede alla lettura del rapporto del comitato sezionale, nel quale viene elencata in sintesi, sia la situazione finanziaria del sodalizio, che quella riferentesi alla attività inerente all'azione svolta durante il giro dell'anno sociale, spiegando quanto ha saputo e potuto fare la direzione con la collaborazione dei membri del Comitato.

L'importante messaggio contiene anche alcune proposte e pertanto il presidente chiede alla sala di designare due scrutatori. Sono nominati i Signori Müller e Boli.

Messo ai voti il rapporto del Comitato con le proposte contenute, è accolto alla unanimità.

Altrettanto avviene per il rapporto dei revisori, e così pure il dettagliato preventivo per l'anno 1962, che prevede circa 20000 fr. di sussidi e contributi (8500 fr. alla Pro Locarno al posto dei 6000 fr. degli scorsi anni).

**Partie récréative**

Les participants à l'assemblée de l'ACVW furent ensuite transportés en car à l'aérodrome de Genève-Cointrin et ils déjeunèrent au restaurant de l'aéroport. Après la visite détaillée des installations de Cointrin — le service hôtelier qui prépare quelque 1500 repas par jour retint particulièrement l'attention par ses rationalisations et le modernisme de ses installations — les hôteliers vaudois, leurs invités et la presse prirent place dans deux Métropolitains qui effectuèrent des vols sur les Alpes. Comme le soleil était de la partie et la visibilité parfaite, ce fut véritablement enchantement et tous ceux qui ont assisté à l'assemblée 1962 en garderont le meilleur souvenir.

A questo punto il presidente osserva ai colleghi, come quest'anno si debba procedere alle nomine statutarie biennali e pertanto il compito dell'attuale Comitato oggi sia scaduto.

Invita la sala a designare il presidente per il prossimo biennio. È proposta la conferma del Signor Fanciola, il quale accetta il mandato ringraziando per la continua fiducia che i colleghi da ormai vent'anni ripongono nella sua persona anticipando che farà del suo meglio per non deludere.

Il segretario per orientare i presenti comunica che degli attuali altri otto membri che compongono il Comitato, sei e cioè i Signori: Reber, Helbling, Schällibaum, Reich, Oldrati, Huppert, accettereb-

bero la conferma, mentre i Signori Franzoni Albert e Valli Emilio si presentano dimissionari; per il loro rimpiazzo si fanno i nomi dei Signori Franzoni junior e Stefano Valli che prendono il posto dei rispettivi genitori; la sala accoglie con visibile piacere i due giovani albergatori che vengono così a completare il nuovo comitato.

A revisori per il prossimo biennio sono designati i Signori Livio Leoni e C. Paganetti di Magadino. Alla trattanda ammissione e dimissione, la presidenza è lieta di riferire che quest'anno non abbiamo nessuna dimissione da segnalare mentre sono venuti due nuovi membri ad aumentare le file del nostro sodalizio nelle persone dei proprietari: Signori: Deneri dell'Albergo Monte Brè e Signori Delnottaro dell'albergo Cristallina a Coglio.

Prima di passare alle eventuali, al Signor Fanciola gli duole di annunciare che il nostro attivo Segretario, Signor Oreste Borghi, che da quasi 25 anni svolgeva una proficua attività con grande passione e zelo, per ragioni di età e di salute, lascia la carica di segretario da lui tenuta con tanta distinzione.

La nostra Società deve tanto a questa persona, per il molto lavoro compiuto in favore del nostro Sodalizio, propongono pertanto che Oreste Borghi venga nominato nostro Socio Onorario; il Signor Borghi ringrazia il sodalizio, nel quale lascia una sorta di se stesso!

I presenti si rammaricano di questa partenza e accolgono la proposta del presidente con un caloroso applauso e acclamazione.

La chiusura della riunione avviene con discussioni sui problemi attuali del turismo e di questioni interessanti in modo particolare l'industria Albergatoria, e con l'augurio da parte del Signor Fanciola perché anche il 1962 sia per noi tutti ancora un anno di buon lavoro. — B. O.

**Verkehrsverband Zentralschweiz**

Im Turnus der jährlichen ordentlichen Generalversammlungen des Verkehrsverbandes Zentralschweiz war dieses Jahr der bestbekannte Kur- und Fremdenort Brunnen an der Reihe, der die aussergewöhnlich grosse Zahl von Teilnehmern sehr gastfreundlich aufnahm. Das trübe, regnerische Wetter beeinträchtigte die gute Stimmung keineswegs. Nur die Rundfahrt auf dem Urnersee am frühen Dienstagmorgen, des 29. Mai litt unter der Ungunst der Witterung.

Der rührige und wortgewaltige Präsident des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, Regierungsrat Dr. X. Leu, Luzern, hiess die Vertreter der verschiedenen Kantonsregierungen und u. a. auch die Vertreter aller am Fremdenverkehr interessierten Organisationen der Hotellerie und der Verkehrsunternehmen der Zentralschweiz mit gewinnenden Worten willkommen und wies in seiner Begrüssungsansprache darauf hin, dass die Zentralschweiz auf

ein Rekordjahr zurückblicken könne, in welchem die Hotellerie äusserst zufriedenstellend gearbeitet habe. Gegenüber anderen Landesteilen ist die Zentralschweiz hinsichtlich Aufenthaltsdauer und bezüglich der Benützung der Betten im Rückstand geblieben. Da die Schweiz nicht mehr das einzige Fremdenverkehrsland der Welt ist und da der Zentralschweiz nicht nur Konkurrenz im Ausland, sondern auch an anderen Landesteilen erwächst, ist eine vermehrte Wettbewerbsfähigkeit und erhöhte Anstrengungen von dringender Wichtigkeit. Bei der gesamten Werbung soll auf die innerschweizerische Eigenart weit mehr Wert als bisher gelegt werden. Auch soll der Renovation von Hotels alle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Zeitruf soll lauten: «Zurück zur Reisekultur!» Wir wollen in der Innerschweiz das Gastland der Welt bleiben!

Zum hochinteressant redigierten Jahresbericht, dessen Lektüre Genuss und Freude bereitet und

**Association Hôtelière du Valais**

On nous prie d'annoncer aux membres de l'association hôtelière du Valais que leur

**assemblée générale aura lieu les 14 et 15 juin à Grächen.**

L'assemblée générale débutera le jeudi 14 juin à 14.30 h., à l'Hôtel «Grächenhof».

L'ordre du jour prévoit les opérations statutaires et en particulier des élections. Comme l'activité de l'Association a été très intense au cours de l'exercice écoulé, nul doute que ces assises ne soient fort intéressantes.

En outre, l'Association hôtelière du Valais a fait appel à Monsieur Adolphe Favre, écrivain, qui présentera la région de Grächen.

Quant aux festivités gastronomiques, félicitons d'ores et déjà le comité de l'Association hôtelière du Valais qui s'est rallié à un menu typiquement de chez nous, puisqu'il comprend, le soir, au cours du dîner qui se déroulera à l'hôtel «Walliserhof»: asperges mayonnaise, plat valaisain, fraises Chantilly.

Quant à la journée du 15, elle sera réservée à une excursion-raclette à Hannig-Alp (en cas de mauvais temps, la raclette sera servie à l'Hôtel Bellevue).

Les hôteliers valaisans sont priés de s'inscrire jusqu'au 8 mai au plus tard en retournant le bulletin d'inscription qui leur a été adressé au Secrétariat de l'Association hôtelière du Valais à Sion.

der vom unermüdlichen Verkehrsdirektor Martin Mengelt, Luzern, verfasst wurde, machte der Verfasser noch ergänzende Ausführungen. Sowohl die Bettenbesetzung als auch die Anzahl der Logiernächte hat im Berichtsjahr eine erfreuliche Steigerung erfahren. Der Gast wird sesshafter, wobei die Engländer nach wie vor mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,4 Tagen absolut unangefochten an der Spitze stehen, gefolgt von den Franzosen und Deutschen, welche letztere im Vergleich zum Jahre 1960 ihre Aufenthaltsdauer immerhin um einen ganzen Tag verlängert haben. Die Deutschen waren es übrigens auch, die wesentlichen Anteil an der Kompensation des Ausfalles der Amerikaner hatten, indem sie sich in bezug auf den prozentualen Anteil als wichtigste Gästekategorie etablierten. Die langjährige Vorrangstellung der traditionsbewussten Engländer wurde somit erstmals gebrochen. Die Steigerung betrug nämlich im Vergleich zum Jahre 1960 bei den Gästen deutscher Nationalität, sage und schreibe, 18,8%.

Die Schönheiten unserer Zentralschweiz sind ohne Übertreibung weltbekannt. Doch gibt es auf dem Erdenrund noch manch anderes verlockende Ziel, für welches die Propagandatrümmel gerührt werden. Auch Direktor Martin Mengelt betonte die unerschöpfliche Notwendigkeit einer systematischen und gesteigerten Werbung für die Region Zentralschweiz. Als wichtigstes Werbemittel hat sich der in Zusammenarbeit mit den Transportanstalten der

**Polibrille**  
die Spezial-Politur zur richtigen Pflege von hochglanzpolierten, lackierten oder gestrichenen Möbeln, sowie Autos, Motor etc. Ergibt kristallklare, dauerhaften Hochglanz. Reinigt gleichzeitig und hinterlässt keine Öle, Wollkugeln, oder Sirichspuren

**Radikal Möbelpolitur**  
die Vertrauensmarke zur Pflege von mattem Möbeln. Mattierter gabelte und mattierte Gegenstände hell und dunkel werden mit RADIKAL frisch und fleckenlosüber-

*2 gute Tipps!*

Hotelpackungen 500 ccm Fr. 8.50, 1 Liter Fr. 15.60

Vin Côtes de Provence  
Château Ste-Roseline  
du Baron de Rasque de  
Laval

Blanc  
Rosé  
Rouge

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Balsiger + Co**  
Weinkellerei  
Bern  
Scheuerrain 1a  
Tel. (031) 4534 44.

**1 Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

**2 Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffeebarm oder Vollrahm mit Eiskühlung.

**3 Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält in Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rüben, Sellerie usw. geeignet. Beim heiligen Personal-mangel unentbehrlich. **Konkurrenzloser Preis Fr. 545.—. Einzigartiger Service.**

**4 Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandpatente angemeldet.

**5 Frituse** mit automatischer Ölkühlung, die die Ausföhrung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fixiert bei 220 Grad. Die leistungsfähige Frituse wird dank der Formgebung als Tischapparat speziell in gläsernen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 2000/50 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 200/110 Volt, 1200 Watt).

**6 Rührstab**, ein tragbarer «Mixer», sehr handlich, speziell robust gebaut für Grossbetriebe. Wirkt in jedem Kochgeschirr von 2 bis 100 Litern einseitig, deshalb grosse Einsparung an Zeit und Geschirr. Gewicht 2.900 kg, Totallänge 92 cm. Das neue, moderne Küchengerät von hervorragender KISAG-Qualität!

**3**  
**4**  
**5**  
**6**

**Kisag**  
Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.  
Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit  
Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

**Kisag-Geräte sparen mehr als sie kosten!**  
KISAG AG für Leichtmetallwaren  
BELLACH/SO Telefon (065) 2 61 31

**CROIZET BONAPARTE**  
COGNAC

IMPORTATEUR:  
ERNEST FAVRE S.A. - GENEVE

**hammer Portier-Gilets**  
div. Dessins, gediegen, solide Massarbeit.  
Verlangen Sie Vertreterbesuch für Offerte und Massnahmen.  
Alle Berufskleider für Köche und Kellerer von

**André L. Hammer, Bern**  
Berufskleiderfabrikation  
Falkenplatz 7  
Telephon (031) 3 78 18

**WATO**  
«Sup. Konz.»  
das hochwertige Desinfektionsmittel für die Hotelkühlräume. Das Lagern von verderblichen Lebensmitteln ist gelöst! (Fleisch, Wurst, Fisch usw.) Lieferbar:  
5 Lt. à Fr. 11.—  
10 Lt. à Fr. 10.50 (exkl. Porto und Verpackung)  
Anwendung laut Merkblatt Wato. Anfragen an: W. Hugentobler, Postfach 53, Glatbrugg ZH. Tel. (051) 83 45 49.

**Lunch-Artikel**  
Lunchetöcke und -tragsäcke, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtütten, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig!  
Verlangen Sie unsere Katalog.  
Telephon (041) 2 38 61

**Abegglen - Pfister AG Luzern**

Zentralschweiz herausgegebene neue Sommerprospekt erwies, von dem 400 000 Exemplare in Auftrag gegeben wurden, von denen bereits 300 000 Exemplare gedruckt und teilweise zum Versand gebracht wurden. Daneben sollen, wie bisher Filme, Werbeverträge, Werbeprospekte in den Dienst der Propaganda für die Zentralschweiz gestellt werden. Auch Inserate müssen lanciert werden. Mit nur 8000 Franken, die bisher zur Verfügung standen, lassen sich keine grossen Stricke zerreißen. Nach Ansicht von Direktor M. Mengelt spielt die persönliche Kontaktaufnahme eine ausschlaggebende Rolle.

Mit dem bisherigen Budget, dasjenige pro 1961 belief sich auf 164 000 Fr., konnte man angesichts der enormen Aufgaben die gesteckten Ziele nur bei grösstmöglichen finanziellen Einschränkungen und durch forcierte Sparsamkeit einigermaßen verwirklichen. Es muss hier einmal in aller Offenheit festgestellt werden, dass es jammer schade gewesen ist, dass der Initiative und schwingvolle Martin Mengelt, dem man ruhig «Martin Schmalhans» umtaufen könnte, bisher nicht mehr finanzielle Mittel zur Verfügung hatte, um all die hochgesteckten Ziele zu verwirklichen. Nun wurde die Jahresversammlung in Brunnen zu einem Wendepunkt in der bisher leidigen Finanzierungsangelegenheit, denn der Präsident der Kommission für die Beschaffung vermehrter finanzieller Mittel, Regierungsrat S. Nussbaumer, Oberägeri, legte einen umfassenden Finanzplan vor, den die Versammlung dann einmütig annahm. Die Finanzkommission ist der einhelligen Auffassung, dass es primär die Aufgabe der im Fremdenverkehr interessierten Kreise sei, die erhöhten Mittel im Betrag von rund 30 000 Franken aufzubringen. Für die Berechnung der Beiträge soll auf die Zahl der Logiernächte, die gestützt auf die bezogenen Kurtaxen ermittelt werden, abgestellt werden. Die erforderlichen gesetzlichen Unterlagen fehlen hierzu aber in den meisten Kantonen. Man einigte sich deshalb auf Sofortmassnahmen und auf den Erlass von gesetzlichen Vorschriften. Der Erhöhung der Kantonsbeiträge erfolgt nach dem Schlüssel: Kantonsbeiträge unter Berücksichtigung der Zahl der Logiernächte und der Einwohner: pro Einwohner 1 Rp., pro Logiernacht 1,5 Rp. Daraus resultieren folgende Erhöhungen: Luzern: 40 000 Fr. (bisher: 20 000); Uri: 4000 Fr. (3750); Schwyz: 96 000 Fr. (5000); Obwalden: 7000 Fr. (4000); Nidwalden: 4000 Fr. (3000); Zug: 3300 Fr. (3200). Total: 13 3350 Fr. Eine vorübergehende Erhöhung der Beiträge u. a. der Kur- und Verkehrsvereine und der Transportanstalten um 30% soll als Sofortmassnahme zu den geforderten 30 000 Franken dienen. Die gesetzlichen Grundlagen sollen innert 2 Jahren geschaffen werden. Nach Ablauf der zweijährigen Übergangsperiode sollte es mit der neuen Finanzierungsmethode klappen.

Der Verband der Transportanstalten der Zentralschweiz zahlt nun 24 000 Franken oder 11 000 Franken mehr als bisher. Die Kur- und Verkehrsvereine leisten inskünftig 18 000 Fr. (Erhöhung um 3500 Fr.),

und der Hotelierverein Zentralschweiz hat den Beitrag um 10 000 Fr. auf 27 000 Fr. erhöht.

Es war hoch erfreulich, wie die Generalversammlung diesem Vorschlag einhellig beipflichtete. Der einmütige Beschluss darf als ein grosses Vertrauensvotum vor allem für den Direktor des Verkehrsverbandes, Herrn Martin Mengelt, bewertet werden wie auch die für den gesamten Vorstand. Wir gratulieren. Auch diese Mittel sind bescheiden genug, wenn man bedenkt, dass beispielsweise der Verkehrsverband des Kantons Graubünden über ein Budget von 475 000 Fr. verfügt.

Das Wahlgeschäft konnte in Minne erledigt werden. Für den zurückgetretenen Dr. W. Dubach, Luzern, wurde Dr. Jörg Bucher, Luzern, gewählt. Für alt Regierungsrat Franz Murer, Beckenried, beliebte Germann Murer, Landrat, Beckenried, und anstelle von H. Öffinger, ehemaliger Kurdirektor in Brunnen, nun Hotelier in Gersau, wurden gleich 3 Herren ge-

## 65. Generalversammlung des Verkehrsvereins Interlaken

Traditionsgemäss fällt die Generalversammlung des Verkehrsvereins Interlaken in die Zeit des grossen Erwachens der Natur und des Wirtschaftslebens unseres Kurplatzes. Diese Tagung der Verkehrsinteressierten ist immer gut besucht. Ihr Verlauf geht stets in geordneten, wohlvorbereiteten Bahnen. Sie ist aber auch das Forum, wo sich Leute aus allen drei Bodeligemeinden zusammenfinden, um gemeinsam über Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs, der uns alle angeht, zu sprechen. Gerade auf diese wirtschaftliche Einheit von Interlaken, Matten und Unterseen, die im Verkehrsverein verkörpert wird, wies der Vorsitzende in seinem Eröffnungswort besonders hin.

Trotz dem Zusammentreffen mit andern Veranstaltungen konnte Vereinspräsident Kurt Bühler denn auch am Freitagabend im Hotel Hirschen in Interlaken rund 80 Mitglieder zur «Hauptmustersung» begrüßen, darunter speziell die Ehrenmitglieder Direktor Willy Stämpfli und Kaufmann Willy Fischer-Burri. Die Versammlung gedachte vorab ehrend der im Berichtsjahr verstorbenen, langjährigen und treuen Mitglieder: Professor Dr. W. Baumgartner, Hotelier Hans Schenk und Garagier Hans Urfer.

Zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht teilte der Vorsitzende mit, dass die Zahl der Logiernächte 1961 einen Höchststand erreichte und damit eine längere Aufenthaltsdauer erreicht wurde. Durch Verbesserungen hinsichtlich Unterkunft, Sportanlagen usw. müsse man immer mehr darnach trachten, dass Interlaken nicht nur Ziel für Blitzbesuche sein. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, dass auch das Projekt einer Golfanlage bald realisiert werden könne. Dem in nächster Zeit aus den Diensten des Ver-

wählt: Franz Odermatt, Photograph, Präsident des Kurvereins Brunnen, Dir. W. Gwerder von den Verkehrsbetrieben Schwyz und Dr. O. Fries, Leiter des off. Verkehrsbüros, Luzern.

Nach Erledigung der Traktandenliste freute man sich an dem vom Kurverein Brunnen gestifteten Champagner, worauf man die Tagungsstätte, das renommierte Hotel «Waldstätterhof», verliess und im Hotel «Goldener Adler» unter der souveränen Regie von Hotelier Rob. Achermann ein glänzend zubereitetes Mittagessen einnahm und in angeregter Stimmung beisammensass, bis der Dampfer die vielen Gäste zur Rundfahrt auf dem Urnersee aufnahm. Für den Verkehrsverband Zentralschweiz bildet die Brunnertagung einen bedeutsamen Gedenkstein. Die Beschlüsse von Brunnen werden bestimmt dem Fremdenverkehr und vor allem der Hotellerie neue kräftige Impulse verleihen und sich erspürlich auswirken. D. M. L.

kehrvereins scheidenden Direktor Ernst Hess widmete der Vorsitzende herzliche Worte des Dankes für seine Wirksamkeit seit 1953/54. Und wenn Herr Hess auch den Spruch «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann» erfahren musste, so dürfte der Scheidende doch mit Genugtuung auf seine schönen Erfolge zurückblicken im Bewusstsein, seine Pflicht nach bestem Wissen und Können erfüllt zu haben.

Leider war der Präsident nicht in der Lage, den Nachfolger Kappeler vorzustellen, da dieser sich auf einer Reise im Ausland befindet. Als Datum für den Amtsantritt des neuen Direktors, ist indessen der 1. August genannt.

Hotelier Eduard Krebs, Präsident des Hoteliervereins, fand anerkennende Worte für den grossen Internationalen Kongress der Verknüpfungsindustrie, der 1400 Gäste für 14 Tage nach Interlaken brachte und 15 000 Logiernächte lieferte. Sein Dank galt insbesondere Herrn Direktor Ernst Schaad, der den Kongress nach Interlaken gebracht hatte. Die Jahresrechnung 1961, die sich im Rahmen des Budgets bewegte, fand Genehmigung. Das Gleiche wiederholte dem Budget pro 1962, das für Propagandazwecke einen Betrag von rund 130 000 Fr. vorsieht. Der Präsident der Promenadenkommission, Kreisgometer Theophil Wyss, machte die Mitteilung, dass die Bedienung des Kinderspielplatzes durch Anstellung eines Wärters verbessert wurde. Ferner soll 15 neue Rehbänke angeschafft werden. Hotelier Eduard Krebs erwähnte die Anschaffung eines neuen Ortsplaketes, die Teilnahme Interlakens an der Kollektivwerbung von 9 Kurorten der Schweiz und die Schaffung eines neuen Souvenirplaketes zur Abgabe als Geschenk wie gleichermaßen als Propagandamittel an Kongressen und Reisegruppen.

## Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

**Hotelier Fritz Rindlisbacher**  
Hotel des Balances, Luzern

am 30. Mai nach längerem, tapfer ertragenem Leiden, jedoch unerwartet rasch, im Alter von 68 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Am 2. Juni verschied nach längerer Unpässlichkeit im 64. Altersjahr

Herr  
**Raimund Julen**  
Hotel Rothorn, Zermatt

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

Geschäftsführer Hans Brändli empfahl der Geschäftswelt eine gute Platzierung des Plaketes für die kulinarischen Wochen im Herbst, während Gewerbevereinspräsident Hans Hofer darauf hinwies, dass der Militärflugplatz Gstaad für den zivilen Zubergerdienst geöffnet sei und man Gleiches für Interlaken anstreben möchte. Präsident Bühler konnte mitteilen, dass diese Frage bereits im Rahmen des VBO in Prüfung stehe.

Mit einem Dankeswort konnte der Vorsitzende die Versammlung breits nach 15stündiger Dauer schliessen. Die nachher vorgeführten neuen Werbefilme «2x2 im Ferien Glück», ein Gemeinschaftsfilmmittel mit der BLS, und der VBO-Film «Die vier Jahreszeiten» mit Musik von Vivaldi, zeigten eindrucklich, wie unsere im Fremdenverkehrswesen kompetenten Leute ständig bereit sind, wirkungsvoll für das Berner Oberland und seine mannigfaltigen Schönheiten zu werben.

**LINSI**

erfahren, leistungsstark und günstig in

**TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS**

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

Neuchâtel... bürgt für Qualität ...



Der Neuenburger Wein gewinnt immer neue treue Anhänger. Woher kommt diese Beliebtheit?

**3 weine 1 qualität**

\* die das Vertrauen der Verkäufer rechtfertigt.

Der Weisswein, auf Hefe abgezogen, ist frisch, leicht und spritzig. Er ist der Wein der geselligen Zusammenkünfte. Die Müdigkeit verschwindet schon beim ersten Glas — man fühlt sich frisch — ebenso frisch wie dieser ausgewählte Wein.

Der Rotwein, aus reinem Blauem Burgunder (Pinot noir), gut ausgeglichen, mit Blume, widerspiegelt in hervorragender Weise den Adel und rassigen Charakter dieser Edelplanze.

Der Ciel-de-Perdrix, ebenfalls ein Blauer Burgunder, (Pinot noir), ist der feine Tropfen der Feinschmecker.

Le vin de Neuchâtel réjouit qui le boit, honore qui l'offre.

**Umständehalter zu verkaufen**

im Berner Voralpengebiet (bekannter Markt- und Verkehrsknotenpunkt)

**Gasthof**  
mit freundlichen Zimmern

(Warm- und Kaltwasser) kleiner und grosser Esssaal, grosses Versammlungslokal, Garagen usw. Bekannt durch gute Küche. Für gasthoftkundige Wirtelente sowie Küchenchef prima Existenz.

Interessenten wenden sich vertrauensvoll an Chiffre R 5948 des Publikums AG, Solothurn. Direkter Verkauf. Strenge Diskretion.

**MALKI'S SCOTCH WHISKY 41°**

per Carton à 12 Flaschen Fr. 120.— inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VIII 53600 Fr. 116.50 (Per 3 C—3%, ab 5 C—5% Mengenrabatt)

Max Walch, Postfach Zürich 36

**frifri Die Qualitäts-Friteuse**



Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

**ARO G.A. LA NEUVEVILLE**

Telephon (038) 790 91/92

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungsvereinfachungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Der neue elektrische

**Locher**

**Kipp-Plattenherd**

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

**OSKAR LOCHER**  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 34 54 58  
Zürich 8

**Locher**

**Reklame-Verkauf!**  
**500 Bett-Molton**  
Doppelbett, 90/150 cm, écru, eingefasst per Stück nur Fr. 8.70

Telephon (041) 2 38 61

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**English in England**

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten **ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH** in Bournemouth (Südküste), Hauptkurse 8 bis 9 Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferienkurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und Auskunft kostenlos durch unsere Administration: Sekretariat ACSE, Zürich 8 Seefeldstr. 45. Tel. 051/84 49 83 und 82 73 40, Telex 62 629



## Chronique Valaisanne

### Opération survie réussie

Il faut avoir du cran pour tenir, à plus de trois mille mètres d'altitude alors que le temps était si mauvais. Et pourtant les six membres de l'expédition survie au glacier du Zanfleuron sont revenus avec un moral du tonnerre samedi à Martigny. Ils accusaient bien la fatigue accrue par le fait qu'il fallait passer une nuit de plus dans un igloo de fortune alors qu'ils pensaient arriver au col du Saastech le dernier soir. Ils se dirigèrent à la boussolle et les conditions ne permirent pas d'emprunter l'itinéraire prévu. Ils s'en vinrent donc sur Gsteig avant d'être transportés à Martigny.

Là, des amis les attendaient et leur firent fête. M. Caudat lui-même envoya un télégramme de félicitations et les participants racontèrent leurs diverses péripéties. Il ressort de leurs déclarations que grâce à l'appui de plusieurs maisons suisses, ils ont pu accomplir de belles performances et surtout accumuler des expériences pour l'expédition à l'Antarctique qui les attend.

### 1600 chanteurs à Sierre

C'est près de 8 mille personnes qui se trouvaient à Sierre, dimanche pour la fête cantonale de chant, seizième du nom, qui a remporté un magnifique succès. Les organisateurs ont joué avec la chance puisque le beau temps est revenu dès samedi matin.

Tout a pu se dérouler selon le programme établi et il y eut une journée de concours samedi et une journée de plaisirs, dimanche. Dans la soirée de samedi, le spectacle «Le Valais chante et danse» créé à cette occasion remporta un magnifique succès.

Le dimanche, eut lieu la remise de la bannière cantonale de St-Maurice à Sierre, la messe en plein air et le grand cortège qui fut un véritable triomphe.

### Pour la formation professionnelle

L'union valaisanne des arts et métiers vient de tenir ses assises et s'est penchée sur divers problèmes qui la préoccupent spécialement les questions de l'intégration européenne, du bail commercial, de la révision de l'AVS et de la formation professionnelle.

Dans ce domaine, le Valais fait œuvre de pionniers et comptait 3600 apprentis à la fin de l'année dernière. 725 se présenteront aux examens finaux de fin d'apprentissage 603 dans l'artisanat et l'industrie et 122 dans le commerce. 625 ont reçu le certificat de capacité.

On construira actuellement, les travaux touchant à leur fin, le centre de formation professionnelle appelé à un bel avenir, dans la capitale valaisanne.

torisé pour trois habitants et demi et une proportion semblable de bicyclettes.

Il y a quelques années, un essai de fermeture de cette place avait été tenté, pendant plusieurs semaines, afin de faire du Molard une oasis pour les piétons, heureux de pouvoir flâner au cœur de la ville, sans être constamment frolés par les voitures et les machines à deux roues. A cette occasion, le Molard avait fait s'affronter, avec passablement de fougue, partisans et adversaires de cette innovation. Finalement, on en était revenu au statu quo ante.

Mais, lors de la dernière séance du Grand Conseil, le problème a été à nouveau examiné par les députés et, à l'issue des débats passionnés que cela avait suscité, un vote est intervenu. Aune très forte majorité, le parlement cantonal s'est prononcé en faveur du Molard place fermée et a invité le Conseil d'Etat à prendre un arrêté dans ce sens. Les dés sont maintenant jetés.

Il va falloir que la CGTE, (transports en commun genevois) procède au détournement d'une de ses lignes d'autobus, qui traverse précisément cette place dans un sens. Rien de plus facile, il suffira aux gros véhicules des transports publics d'emprunter la place voisine, celle de Longemalle, qui se trouve dans le prolongement de l'avenue du pont du Mont-Blanc. — V.

### Réception libanaise à l'Hôtel de la Métropole

A l'occasion de la présence à Genève d'une douzaine de candidates au titre de Miss Europe, en route pour Beyrouth, où la lauréate doit être proclamée dans les salons du nouveau Casino du Liban, magnifiquement situé en bordure de la baie de Djounié, la compagnie de navigation aérienne libanaise MEA, dont les «Comets» font régulièrement escale à l'aéroport de Cointrin, en arborant le cèdre pour emblème, a donné une réception à l'Hôtel de la Métropole, où les jolies filles, parmi lesquelles Miss Suisse, dont le titre est fort agréablement porté par Mlle Francine Delouille, de Genève, voisinaient avec les représentants des autorités genevoises et ceux du tourisme local.

La Middle East Airline en profita également pour projeter un excellent film, intitulé «Voici les Liban», qui permit à chacun de se rendre compte du confort de l'équipement hôtelier libanais et d'apprécier les charmes de ce petit pays, que l'on appelle parfois la Suisse du Moyen Orient, tant sont divers les groupes ethniques et religieux composant cette accueillante nation. — V.

### L'Etat-major artistique du Grand-Théâtre est enfin constitué

Il y a plus de onze ans que le Grand-Théâtre de Genève a brulé (c'était le 1er mai 1951). Les travaux de reconstruction ont progressé, lentement, mais sûrement, et aujourd'hui on entrevoit leur fin. Mieux encore, la date de réouverture de la scène lyrique de Neuve a été définitivement fixée au 11 décembre, avec la représentation de «Don Carlos», de Verdi, dont la première ne sera donnée que sur invitation, le Conseil administratif de la ville de Genève, en sa qualité de maître de céans, ayant d'ores et déjà fait savoir à la direction du Grand-Théâtre qu'il achèterait toutes les places pour ce jour-là, qui doit marquer le couronnement d'une œuvre qui, en cours de route, a suscité des commentaires et des critiques, même un référendum populaire.

On connaît maintenant la composition de l'état-major artistique du nouveau Grand-Théâtre. La voici:

administrateur-directeur général, M. Marcel Lamy, jusqu'il y a quelques mois directeur de l'Opéra-Comique, à Paris; secrétaire général, M. René Stampfli, de Genève; secrétaire de la direction, Mlle Evda Grossenbacher; conseiller musical, M. Ernest Ansermet, de Genève; directeur de l'Orchestre de la Suisse romande; directrice du ballet, Mlle Janine Charrat, de Paris; directeur de la scène, M. Jean-Jacques Etchevery, de l'Opéra-Comique de Paris; chef décorateur, M. Jean-Jacques Vaudaux; maître de ballet, M. Michel Katcharoff; chef machiniste, M. Alfred Blouost; chef électricien, M. Robert Pittet, ces derniers tous de Genève.

M. Marcel Lamy a l'ambition de faire du nouveau Grand-Théâtre de Genève l'une des scènes lyriques les plus brillantes de notre continent. A cet effet, il n'hésitera pas à faire appel aux plus grands noms du répertoire, comme aussi aux chefs d'orchestre, aux décorateurs, aux metteurs en scène et aux artistes les plus réputés. En raison de l'ampleur de la salle, l'effectif de l'orchestre de fosse sera porté de quarante-huit à soixante musiciens appartenant tous à l'Orchestre de la Suisse romande. Les chœurs seront renforcés et le corps de ballet aura désormais trente exécutants.

La saison 1982-83 du Grand-Théâtre de Genève durera jusqu'au 15 juin, puisqu'elle ne débutera que tardivement cette fois-ci. Les autres années, la saison commencera en octobre et prendra fin en mai. Les jours de spectacles seront le mardi, le jeudi et le samedi. La plupart des spectacles seront donnés trois fois, éventuellement quatre. Trois tarifs ont été prévus: pour la première, avec tenue de soirée obligatoire, les prix des places seront de 6 à 30 francs; pour la seconde représentation, de 6 à 24 francs; pour la troisième, éventuellement la quatrième, de 4 à 16 francs. Les abonnements vaudront à ceux qui en seront porteurs une réduction de 10% environ. Il ne reste plus qu'à souhaiter que tous les travaux qui sont en cours, tant dans le bâtiment de scène que dans celui de la salle, soient rondement menés, afin que l'ouverture du Grand-Théâtre reconstruit puisse avoir lieu à la date prévue, soit le mardi 11 décembre. — V.

### La diligence de Jean-Jacques Rousseau à l'étape de Genève

L'une des six diligences postales, qui ont assuré d'éphémères services à l'occasion de la célébration du deux-cent-cinquantième anniversaire de la naissance de Jean-Jacques Rousseau — ce fut-là une idée excellente de l'Office national du tourisme, à Zurich — a traversé tout le canton de Genève, pour faire une brève étape, à la place Neuve, en plein centre de la ville. Il s'est agi de la diligence portant le No 776, partie de Lyon la veille et dont la destination était la Neuveville, avec un large crochet devant la conduire jusqu'à Martigny, au cœur du Bas-Valais.

A la place Neuve, et bien que ce fut un lundi au milieu de l'après-midi, un millier de personnes s'étaient massées, longtemps avant l'arrivée de ce témoin d'un passé très révolu. Lorsque le vieux véhicule jaune et noir parut entrainé par ses deux paires de chevaux bruns, tandis que tintaient les grelots des harnachements et que sonnait la trompe du postier ayant pris place à côté du cocher, la foule déborda le service d'ordre, assuré par un détachement de gendarmerie, et entourait tant et si bien la diligence que M. Pierre Bouffard, conseiller administratif de la Ville de Genève, ne put s'en approcher et se vit contraint de renoncer à prononcer le petit discours qu'il avait préparé. M. Rodolphe Luder, secrétaire général des Intérêts de (Suite page 8)

## Höhere Fachprüfung für Küchenchef

(Prüfungstoff von einzelnen Fächern und Beispiele von Prüfungsaufgaben)

Fach: Berechnungswesen.

Dauer: ca. 5 Stunden (schriftlich)

Prüfungstoff gemäss Reglement: Die Küchenrechnung: Gestehtungskosten (nach Mengen); Unkostenzuschlag (nach Betrieb); Gewinnzuschlag, Verkaufspreis. Berechnung der Küchenmoyenne, Teilkalkulation (z. B. wichtiger Küchenfonds, Mengen- und Kostenberechnungen für Grossbankette usw.).

### Beispiele von Prüfungsaufgaben:

- Ein Nierstück wiegt 24 kg, davon entfallen auf die zurechtgeschnittene Huft 6 kg, auf das Filet 3,3 kg, auf das Roastbeef 8,7 kg, auf die Knochen und Abschnitte 6 kg. Wievielen Personen kann von den einzelnen Stücken serviert werden, wenn es, als Braten gedacht, für die Person 150 g benötigt?
  - a) mit der Huft?
  - b) Mit dem Filet?
  - c) Mit dem Roastbeef?

2. Für ein kaltes Buffet ist u. a. der Verkauf von gebratenem Poulet mit etwas Sülz und russischem Salat vorgesehen, wofür ein Preis von Fr. 4.50 vereinbart wurde.

Zur gleichmässigen Feststellung, wie gross die Portion gebratenes Poulet durchschnittlich sein dürfte, sind nachfolgende Faktoren zu berücksichtigen:

Die Poulets werden zu Fr. 6.— per kg eingekauft. Der Gewichtsverlust beträgt für Ausnahmen und Braten 50%.

Der Warenaufwand für den garnierten russischen Salat und die Sülz ist netto mit 34 Rp. zu berechnen. Der Verkaufszuschlag ist mit 110% anzunehmen. Wieviel Gewicht gebratenes Poulet müsste im Durchschnitt pro Portion gerechnet werden?

(Schluss folgt)

Interessenten erhalten das Reglement der Prüfung gegen Vorauszahlung von Fr. 1.20 auf das Postcheckkonto VIII 29408 der

Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe  
Tödistrasse 9, Zürich 2  
Telephon (051) 259055.

## Chronique genevoise

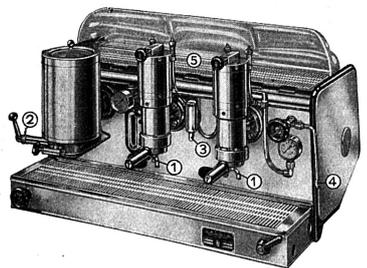
### Une oasis pour piétons en plein centre de la ville

La place du Molard, en plein centre de la ville, est l'une des plus charmantes de Genève. Une vieille tour à horloge, une grande fontaine, un marché aux fleurs permanent, les terrasses de trois brasseries-restaurants, d'un tea room et d'un bar à café, lui confèrent un cachet des plus sympathiques. Cette place mal en communication la rue du Marché et celle du Rhône, ce qui est apprécié des véhicules, fort nombreux à Genève, puisque l'on y compte un engin mo-

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank



# GAGGIA



1-6 Gruppen — mit oder ohne Behälter  
— handbedient oder automatisch  
elektroheizt oder gasbeheizt

**GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN AG.**  
Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH  
6, av. Mont-Blanc, Tel. (021) 251112 LAUSANNE

\*\*\*\*\*

# Eine neue Abricoture

## erleichtert Ihre Arbeit

Für Biscuits, Gebäck, Torten, Crèmeschnitten, Mohrenköpfe, Pâtisserie usw., zum Glänzen von Kuchenfrüchten und zum Garnieren gibt es jetzt eine Hero-Abricoture. Für jeden Betrieb praktisch, da sich die Hero-Abricoture kalt oder handwarm verarbeiten lässt. Auch preislich vorteilhaft.

Verlangen Sie bei Ihrem Grossisten ein Gratis-  
muster Hero-Abricoture.



# Hero-Abricoture

\*\*\*\*\*

Hero Conserven Lenzburg



Zebra-Kaffee zeichnet sich durch ein sehr reiches Bouquet und überaus vorteilhafte Preise aus.

Verlangen Sie bitte unsere Muster oder einen unverbindlichen Vertreter-Besuch.

## ZEBRA KAFFEE und TEE

Quellenstr. 25 Zürich 5 Tel. (051) 42 31 31

Genève, qui se trouvait sur place, se montrait ravi d'un tel débordement populaire. C'était la démonstration que cette originale propagande «portait» vraiment. C'est par la Corratierie que la diligence gagna ensuite les grandes artères commerçantes, qu'elle traversa dans le flot de l'intense circulation, suscitant à son passage autant d'intérêt que de curiosité. Par le pont du Mont-Blanc, les quais de la rive droite du lac et la route de Suisse, elle quitta le territoire genevois à Versoix, pour faire son entrée en Pays de Vaud, où l'enthousiasme ne fut pas moindre.

**Dîner littéraire à l'Hôtel Richemond**

Profitant de la venue en Suisse, pour l'attribution, à Zurich, du prix Charles Veillon, le Cercle de la Presse et des Amitiés étrangères, que préside M. Albert Picot, ancien chef du gouvernement genevois et ancien président du Conseil National, vient de donner, dans les salons de l'Hôtel Richemond, un brillant dîner littéraire, en l'honneur de M. Diego Valeri, l'éminent homme de lettres italien, «une foule de personnalités et d'amis ont tenu à entourer en cette heureuse circonstance, qui fit s'unir, fort intimement, et pour le plus grand plaisir de tous, les joies de la table et celles de l'esprit. Une fois l'an, les amis suisses de «Fraternité Mondiale» se réunissent à l'occasion d'un grand déjeuner. Celui-ci vient de se dérouler dans les salons de l'Hôtel du Rhône où se pressaient, autour des tables, une assistance très internationale. C'est M. Paul Rossy, membre fondateur de la section helvétique, qui présidait ce repas, au cours duquel M. Albert de Smaele, ancien ministre du gouvernement belge, actuellement président du Conseil central de l'économie du royaume de Belgique et président en exercice du Collège directeur européen de «Fraternité Mondiale», prononça un discours très remarqué, consacré aux problèmes de développement et de coopération entre l'Europe et le Tiers-Monde.

**Un dîner de huit cent-cinquante couverts servi à bord du bateau «La Suisse»**

La Pharmacie Principale, dont le magasin de vente, en plein centre de Genève, et les laboratoires de fabrication, à Sécheron, occupent plus de quatre cents personnes, ce qui en fait, en son genre, l'une des plus importantes entreprises d'Europe, vient de fêter, d'une manière originale, son jubilé. Après avoir décidé de transformer le Fonds de prévoyance en caisse de retraite, qu'ils ont doté d'un million de francs, MM. Jean, Pierre et Maurice de Toledo, tous trois administrateurs, ainsi que M. Marcel Mori, directeur général, affrèteront l'un des bateaux de la Compagnie Générale de Navigation - il s'agit de «La Suisse» - pour une croisière nocturne qui se déroulera sur le Petit Lac la veille de l'Ascension.

Dans les salons du bas, comme sur tout le pont promenade supérieur (ce dernier avait été ceinturé d'une housse en cuir transparent, jusqu'à hauteur du plafond, afin de protéger les passagers de la fraîcheur vespérale), quantité de tables avaient été dressées et joliment garnies de roses et de pois de senteur, le tout dans les tons rouge, mauve et rose, du plus heureux effet. Véritable tour de force de M. Hermann Kammer, restaurateur du bateau et de son personnel. On parvint à servir en un seul service - fait sans précédent dans les annales de la Compagnie Générale de Navigation - un dîner de huit cent-cinquante couverts, car aux membres du per-

sonnel de l'entreprise s'étaient joints leurs conjoints et un certain nombre d'invités. Le menu avait été composé de la manière suivante: choix de hors d'œuvre, coquet de Gâtinais à la broche (une demi-pièce par personne), pilaf de Camargue, crème glacée napolitaine, gâteau du cinquantenaire, friandises. Les vins d'accompagnement furent un Dézaley L'Arbalète 1961 et un Fleurie du Beaujolais. Deux grands orchestres, l'un en bas, l'autre en haut, créèrent l'ambiance de liesse convenant à l'événement et permirent à la danse, plus particulièrement au twist, de régner en souveraine absolue jusque bien après minuit, sur les eaux calmes du lac.

**Le Théâtre du Palais des Expositions débute avec «Méditerranée»**

Grâce à M. Artique, un homme dynamique et entreprenant, la halle principale du Palais des Expositions, celle où, chaque printemps, sont présentées les voitures de luxe du Salon international de l'automobile de Genève, s'est transformée en un théâtre géant, avec une scène large de 47 mètres et profonde de 22 mètres, des gradins, montant à la rencontre de la galerie de pourtour, ayant permis de disposer trois mille trois cents chaises pour les spectateurs.

**SFG — Höhere Fachprüfung für Küchenchefs**

Seit dem Jahre 1948 werden unter der Aufsicht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit von der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe für die gelehrten Köche höhere Fachprüfungen zur Erlangung des eidgenössischen Diploms durchgeführt. Sinn und Zweck dieser Prüfungen sind:

- a) Förderung und Auszeichnung von Köchen, die auf Grund einer Berufslehre und geordneter Karriere sich durch die Prüfung über ausgedehnte und vertiefte praktische und theoretische Kenntnisse in der Kochkunst und insbesondere in der Küchenleitung ausweisen,
- b) Hebung des Berufsniveaus durch Zurverfügungstellung ausgewiesener Köche für die einzelnen qualifizierten Unternehmungen,
- c) Verbesserung der Berufslehren durch Unterstellung von Lehrlingen unter Lehrchefs, die das eidgenössische Diplom besitzen.

Im Gegensatz zu andern Berufen, in denen jährlich eine oder mehrere höhere Fachprüfungen durchgeführt werden können, bekundet die Köchenschaft nur ein geringes Interesse für ihre Fachprüfung. Gerade diese Prüfungen sind es aber, die dazu beitragen, das Ansehen einer Berufsgemeinschaft zu erhöhen. Mangels genügender Teilnehmer musste in den letzten Jahren verschiedentlich auf die Durchführung der Prüfung verzichtet werden. Es fanden bis heute folgende Prüfungen statt:

Jahr	Auf Grund der bestandenen Prüfung abgegebene Diplome	Prüfung nicht bestanden
1948	5	1
1950	7	1
1953	8	3
1959	11	—
1961	8	5
Total		39
		10

Wenn es dieses Jahr möglich ist, eine Prüfung zustande zu bringen, so haben an diesem Erfolg in erster Linie die Kochsektionen Bern und Zürich Anteil, denen es in Zusammenarbeit mit den städtischen Gewerbeschulen gelang, einen Vorbereitungskurs auf die höhere Fachprüfung - verteilt auf mehrere Monate - zu organisieren. Der Kurs in Bern fand über den Winter 1961/62 statt und wurde von sieben Teilnehmern besucht. Der Zürcher Kurs hat am 26. April 1962 mit neun Teilnehmern begonnen. Es darf daher mit genügend Interessenten für die im November 1962 vorgesehene Prüfung gerechnet werden. Die Organisation von lokalen Vorbereitungskursen ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die breitere Entwicklung der höheren Fachprüfungen für Küchenchefs und sollte von den übrigen grösseren Kochsektionen ebenfalls aufmerksam geprüft werden.

Zwecks Förderung des Interesses an der Prüfung beschloss die Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, im Einvernehmen mit der Prüfungskommission, den Prüfungstoff von einzelnen Fächern und Beispiele von Prüfungsaufgaben in

**Auskunftsdienst**

**Open Road Tours, St. Louis, Missouri, USA**

Dieses Unternehmen versucht, für seinen «Open Road Plan 21» Hotels zur Annahme von trip-cheques für Zimmer, Frühstück und Garage zu gewinnen - die Klienten des Unternehmens würden für die genannten Leistungen mit solchen Cheques bezahlen. Dadurch wird eine weitere Art Ersatzgeld geschaffen, an dessen Existenz die Hotellerie kein Interesse hat, jedenfalls nicht an einer Vermehrung der diversen Sorten von Reisezahlungsmitteln. Die «Open Road Tours» begehrt aber ausserdem von den Hotels, welche ihre Cheques von den Klienten akzeptieren, die übliche Kommission in einer dem Hotel überlassenen Höhe, trotzdem keine Reservierungen gemacht werden. Damit würde wiederum eine Abart eines Kreditkartensystems geschaffen, weshalb unsere Mitglieder solche Cheques gegen Kommissionsvergütung, entsprechend den Bestimmungen unserer Preisordnung, nicht annehmen dürfen.

der heutigen und einigen weiteren Ausgaben der Fachpresse zu vorrätlichen. Den zukünftigen Kandidaten soll dadurch auch Einblick in die Anforderungen, die eine solche höhere Fachprüfung stellt, gegeben werden.

Wir beginnen heute mit dem Fach «Menu-Rechtschreibung und -Übersetzung».

**Fach:** Menu-Rechtschreibung und -Übersetzung.

**Dauer:** ca. 1/2 Stunde (schriftlich).

**Prüfungstoff gemäss Reglement:** Die korrekte Schreibweise der Menus, Übersetzungen von Menus (deutsch-französisch, französisch-deutsch).

**Beispiele von Prüfungsaufgaben:**

1. Stellen Sie ein Fastenmenu à vier Gänge zusammen. Bedingung: Menusprache freigestellt.
2. Stellen Sie ein rein vegetarisches Menu zusammen. Bedingungen: Anzahl Gänge freigestellt. Menusprache deutsch.
3. Übersetzen Sie folgendes Menu in die deutsche Sprache:  
Mousselines de foie gras truffées  
Tortue claire en tasse  
Paillettes dorées  
Cassolette de homard Newburg  
Riz créole  
Gigot d'agneau piqué à lail  
Pommes mignonette  
Epinards en feuilles au beurre  
Haricots verts nain aux fines herbes  
Salade de dents de lion  
Biscuit glacé Marie Brizard  
Amandines
4. Stellen Sie ein Menu zusammen für ein ausgesprochenes Herrenessen. Bedingungen: 5 Gänge, kein Wild, französische Rechtschreibung.

**WILLIAMS & HUMBERT'S DRY SACK SHERRY**



SPANISH PROVERBS  
*El amigo y el vino, antiguo  
Friends and wine should be old*  
Extract from Spanish Proverb Booklet published by Williams & Humbert Ltd.

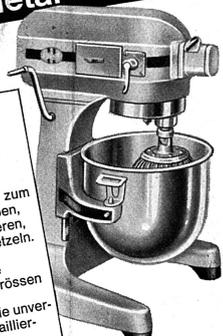
**DRY SACK—Spain's Medium Dry Sherry—famous for over 50 years.**

Sole distributor for Switzerland:  
**HENRY HUBER & Cie., Zurich 5.**  
Tel: (051) 42 25 00



BODEGAS: JEREZ DE LA FRONTERA SOUTHERN SPAIN

**Hobart Planetar-Rührwerk**



Knetet - rührt - schwingt ausgiebig und rasch  
Zusatzapparate zum schneiden, reiben, hacken, passieren, mahlen, schneitzeln.  
Verschiedene Maschinen-Grössen  
Verlangen Sie unverbindlich detaillierten Prospekt.

**J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH**  
Stöckerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99  
VERKAUF + SERVICE  
Basel 061/34 88 10 Locarno 093/7 43 79  
St. Gallen 071/22 70 75 Lausanne 021/24 49 49

Immer beliebter sind die idealen  
**Percal-Leintücher**  
Sehr leicht, sofort getrocknet. Ober- oder Unterleintücher 170 x 260-cm-Schnitt, per Stück Fr. 13.80 (Mindestquantum 6 Stück). Prima Schweizer Qualität. Verlangen Sie Muster. H. J. Stöckli, Leinen- und Baumwollgewebe, Gossau SG.



**Buffets-Flaschenkühler**

Unsere Kühlaggregate lassen sich in jedes Buffet einbauen. Die Kosten hierfür sind gering, und die Leistung ist frappant.

**AUTOFRIGOR AG ZÜRICH**  
Schaffhauserstrasse 473  
Telephon (051) 48 15 55



**Beglinger Söhne, Gärtnerei, Mollis GL**  
Wir offerieren aus unseren Grossvorräten  
**Geranien, Begonien, Knollenbegonien, Asparagus, Cannas, Salvia, Fuchsia, Agaratum, Impatiens etc.**

Konfitüren Portionen-Gobelets preisgünstig  
**KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/90 60 44 KUSNACHT /ZH**  
Durchschnittspreis 19 Rp.

**Zu verpachten**  
auf 1. November 1962  
**Bahnhofbuffet und Berggasthaus ALP GRÜM**

Ganzjahresbetrieb mit Besorgung des Stationsdienstes während der Winteraison (1. 10. - 31. 5.) durch den Pächter gegen Tagessentlohnung. Schriftliche Anmeldungen an die Direktion der Rhätischen Bahn, Chur, sind der auch die Fachbedingungen erhältlich sind.

**Hotel-Journale**  
für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager  
Extra-Anfertigungen in kürzester Frist

**U. B. Koch's Erben, Chur**  
vormals Koch & Utinger, Tel. (081) 21227  
Buchdruckerei - Buchbinderei - Hotelartikel

5. Korrigieren Sie folgende Ausdrücke:  
Mouligatauni de pigeons  
Consommé Sarah Bhernard  
Rissoles de monglas  
Crocmosieur  
Carbonnade de beef  
Selle de prés safer beau mannier  
Filet de charrolay  
Canneton de Nante  
Macédoine de fruit au Kurasso  
Proffitrolles Suchar

(Fortsetzung folgt)

Interessenten erhalten das Reglement der Prüfung gegen Vorauszahlung von Fr. 1.20 auf das Postcheckkonto VIII 29408 der

Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe  
Tödistrasse 9, Zürich 2  
Tel. (051) 25 90 55

**Aus der Hotellerie**

**Freudiges Ereignis im Hotel Schweizerhof, Luzern**

Soeben erreicht uns die Nachricht, dass Wynanda und Victor Hauser-Clerk am 20. Mai ein strammer Junge, Patrick John Oscar, geschenkt wurde. Wir gratulieren recht herzlich zum Stammhalter.

**Totentafel**

† **Hotelier Fritz Rindlbacher**

In der Nacht vom 2. auf den 3. ds. verstarb Fritz Rindlbacher, Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates der Hotel Balances AG in Luzern. Am Osterdienstag hatte sich der nunmehr Verstorbene einer schweren Operation unterziehen müssen, von der er sich verhältnismässig gut erholt; unvermittelt hat ein Hirnschlag seinem Leben ein Ende gesetzt.

Fritz Rindlbacher war ein Selbmademan ihm wahrsten Sinne des Wortes: Als Sohn rechtschaffener Bauersleute aus Lützelflüh, die nicht mit Glücksgütern gesegnet waren, musste er nach der Schulentlassung bald ins Erwerbsleben eintreten. Seine Laufbahn begann er in Lausanne. In der nächsten Etappe sehen wir Fritz Rindlbacher in England, wo er sich in führenden Häusern das nötige Rüstzeug für seine Karriere holte. Zwischen den verschiedenen Aktivleistungen im Ersten Weltkrieg arbeitete er im Bellevue-Palace in Bern, im Suvrettahaus in St. Moritz, im Waldhaus Vulper, auf Rigi-First und im Grand Hotel National von Oberstdivisionär Hans Pflyffer in Luzern. Anschliessend erlernte Fritz Rindlbacher noch den Kochberuf und wirkte dann in Ägypten, in den weltberühmten Hotels Semiramis und Shepherds des Bähler-Konzerns in Kairo. Wie pflegten die Augen Direktor Rindlbachers aufzuleuchten, wenn man im Gespräch auf seine Ägypten-Praxis zu sprechen kam. Später rückte er zum Direktor des Cataract-Hotels in Assuan auf. Den Sommer verbrachte er meistens im Savoy und im Berkeley Hotel in London.

Im Jahre 1924 hatte sich Fritz Rindlbacher mit Fäulein Helen Ebnetter von Luzern verheiratet; sie

war ihm bis zu ihrem allzu frühen Ableben im Jahre 1950 eine wertvolle Stütze. 1928 berief ihn Friedrich Frey-Fürst sel. zum Direktor des Park-Hotel Bürgenstock, welchen Posten er bis zum Kriegsausbruch bekleidete. Zeitweilig verband ihn ein freundschaftliches Verhältnis zu seinem Prinzipal, der ihm auch in späteren Jahren stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Im Winter bekleidete Fritz Rindlbacher jeweils den Direktionsposten des exklusiven Sanatoriums von Dr. Stephani in Montana, das er von schwierigen Anfängen zu einem wohlgeführten Unternehmen zu entwickeln verstanden hat. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges nahm Fritz Rindlbacher den Gasthof Wären in Langenthal in Pacht. Doch hielt es ihn nicht lange dort. Als ihm Jean Haecy 1944 das altrenommierte Luzerner Hotel Balances, dieses gepflegte und doch heimelige Haus, zum Kauf anbot, zögerte Fritz Rindlbacher nicht, nach Luzern überzusiedeln. Trotz der Ungunst der Zeit — der Krieg war noch nicht zu Ende, die Fremden blieben aus — kämpfte Fritz Rindlbacher hart und verbissen, um das Geschäft über Wasser zu halten. Sein Optimismus wurde nicht enttäuscht: Mit dem Wiedereinsetzen des Fremdenstromes in den Nachkriegsjahren gelang es ihm, sein Geschäft zu festigen. Stets war er darauf bedacht, das Haus baulich zu verbessern und den Anforderungen der neuen Zeit anzupassen. Mit welcher Freude und Energie plante er und führte grosszügige Umbauten aus, so dass er mit berechtigtem Stolz seinem Sohn ein im Innern nahezu neues Haus übergeben durfte. Gesellschaftlich ist Fritz Rindlbacher nie stark hervorgetreten; er lebte nur für die Familie und sein Lebenswerk. Im Schweizerischen Hoteller-Verein, der ihn zu seinen wertvollsten Mitgliedern zählte, gehörte er mit andern Leitern erster Häuser zu den Pionieren und Förderern des ERFA-Gedankens, des offenen gegenseitigen Austausches wertvollen Erfahrungsgutes: In der ERFA-Gruppenarbeit war seine Mitwirkung mit der weltoffenen Einstellung für alle Fragen der Betriebsrationalisierung allzeit geschätzt. Seinen 80 Untergebenen ist er ein verständnisvoller, aufgeschlossener Vorgesetzter gewesen. Überhaupt hat Fritz Rindlbacher in seinem Leben still viel Gutes getan. Still ist der weltgewandte Hotelfachmann auch von uns gegangen. — KZ

**Vermischtes**

**Nicht wichtig — aber interessant**

Von Fred Richter

**Amerikanischer «Emmentaler» muss «natürliche Löcher» haben**

In den Vereinigten Staaten wird der Emmentaler Käse fortan «natürliche» Löcher haben müssen, um als «Schweizer Käse», wie er dort genannt wird, verkauft werden zu dürfen. Das Bundesamt für Ernährungs- und Medikamentenkontrolle hat angeordnet, dass Löcher bei der üblichen Behandlung des Käses während der Herstellung entstehen müssen, und nicht, wie das von gewissen Fabrikanten praktiziert wurde, nachträglich gebohrt werden dürfen. Das Amt hat ferner verfügt, dass jede sich auf mehr als eine Tonne belaufende Käsemenge mit «künstlichen» Löchern beschlagnahmt werde. Die Herstellung von Käse mit künstlichen Löchern ist darauf zurückzuführen, dass gut gelochter Käse höhere Preise erzielt als schlecht gelochter.

**Papyrophilisten**

Was ist das? werden Sie sicherlich fragen. In England wurde der Verein der «Papyrophilisten» gegründet, der das Sammeln von Papierservietten und Papiertischdecken mit aufgedruckten Hotel- und Restaurantnamen fördert und verschiedene Ausstellungen zu veranstalten gedekt. Auch besteht bereits eine entsprechende Tauschbörse. Nach Mitteilung des Sekretariats gehen immer mehr Lokale auf diese Sammel-Hobby ein und bedrucken Papierservietten mit mehrsprachigen Speisekarten, originellen Zeichnungen und Sprüchen, um Sammler anzulocken.

**Das gibt es nur in den USA**

Ein amerikanisches Hotel hat eine bemerkenswerte Neuerung eingerichtet. Von der Tatsache ausgehend, dass die Gäste oft zu müde oder zu bequem sind, die nötige Korrespondenz zu erledigen, übergibt man ihnen mit dem Zimmerschlüssel zugleich die Muster fertiggeschriebener Briefe; einen für den Chef, einen für die Gattin, einen für die Freundin, einen für die kleine Freundin oder den kleinen Freund. (Hoffen wir, dass beim Versand keine Verwechslung entsteht!)

**Eheberatungsdienst als Kundendienst**

Ein Luxushotel in Miami-Beach, in dem hauptsächlich junge Ehepaare absteigen, um dort ihre Flitterwochen zu verbringen, hat jetzt einen Eheberatungsdienst eingerichtet. Es stehen hier den Gästen männliche und weibliche Eheberatungsexperten zur Verfügung.

**UNO-Kochbuch**

Die Vereinten Nationen gaben zum billigen Preis von 1.50 Dollar ein Kochbuch heraus, das Rezepte von 185 Spezialgerichten aus 81 Mittelstaaten aufweist. Ein Ausschuss wählte mit Hilfe der einzelnen Botschaften die Speisen aus und beriet, wie die Zubereitung in allgemeinverständlicher Form gebracht werden kann. Ein Überblick lässt erkennen, dass in den meisten Ländern Schmorfleisch ein bevorzugtes Gericht ist, wenn auch Verarbeitung und Zutaten stark voneinander abweichen.

**Für Nerze**

Als ein Flugzeug, welches sich auf der Route Frankfurt-New York befand, unvorhergesehen in Orly bei Paris notlandend musste, durften — wie es dann üblich ist — die Gäste auf Kosten der Fluggesellschaft essen. Als dann aber einer der Reisenden 52 Paar heisse Würstchen bestellte, hegte man an seinem Verstand Zweifel. Der Fall klärte sich jedoch schnell auf. Der Fluggast hatte 52 Nerze mitgebracht, die im Gepäckraum zu verhungern drohten, und die Fluggesellschaft musste wohl oder übel auch die vierbeinigen Passagiere mitverpflegen.

**... und für Frauen**

Im Provinzparlament von British Kolumbien setzten drei weibliche Abgeordnete durch, dass für Frauen Ersatzschlagsahne ohne Fettgehalt hergestellt werden darf. Die Molkeereien hatten zwar hef-

**Erscheinungsweise der nächsten Nummer**

Infolge der Pfingstfeiertage gelangt die nächste Ausgabe der Hotel-Revue einen Tag später zum Postversand, d. h. Donnerstag abend statt Mittwoch abend.

**Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue**

En raison des fêtes de Pentecôte, le prochain numéro de l'Hôtel-Revue sera expédié un jour plus tard.

tig dagegen protestiert, jedoch wog die Eingabe von 4000 um ihre Figur besorgten Frauen schwerer.

**Fischgeruch!**

Wozu Fischgeruch nicht gut sein kann! Bei den Ausgrabungen in Pompeji führte intensiver Fischgeruch die Archäologen bei ihren Ausgrabungen zu einem in der damaligen Stadt hochgeschätzten Lokal für Feinschmecker. Kleine Tontafeln, die man in den Strassen der Stadt fand und die zum Besuch der Gaststätte einluden, wiesen seit langem auf diese hin. Im übrigen wusste man bisher nur, dass in ihr ein gewisser Scaurus, bekannt als Erfinder einer pikanten Sauce, die er «garum» nannte, als Spezialität Fischgerichte servieren liess. Mit Gräten gefüllte Tonkrüge, offenbar Abfallerimer, in die der Name des Besitzers geritzt war, zerstörten die letzten Zweifel. Die Reste einer einst berühmten Schlemmerstätte waren gefunden.

**Saisoneröffnungen**

Flims-Waldhaus: Hotel Schweizerhof, 8. Juni

**Gemüse und Früchte der Woche**

11. bis 16. Juni

Kopfsalat, Rhabarber, Kohlrabi — Glockenapfel

**LEINEN UND HALBLEINEN ... SCHÖN UND DAUERHAFT**

Il est de votre intérêt de consulter les spécialistes

**VARONE SION**

pour vos achats de **FENDANTS de choix**

**BESTECKFABRIK**

**KURT BAUDER**  
SOLINGEN (Westdeutschland)

Wir liefern sofort ab Fabrik neuzeltliche und moderne Hotelbestecke. Fordern Sie unverbindlich unser Angebot!

**MILFLOR**  
TEEBEUTEL

von Ihren Gästen bevorzugt

Hans Giger & Co. Bern

**Argentyl**

lässt Ihr Silber in neuem Licht erstrahlen!

rational, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL. Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

neu: **Pril flüssig**  
erleichtert das Abwaschen und Reinigen

rein und unparfümiert  
ist Pril flüssig. Das Bouquet Ihrer Getränke kommt voll zur Geltung, unbeeinträchtigt durch einen «Nebengeschmack».

vorteilhaft  
sowohl in der Dosierung wie im Preis; 10 l mit Gratis-Spritzflasche für sparsame Dosierung nur Fr. 23.90

Henkel & Cie. AG Pratteln, Grossverbrauch

**Fortus zur Belebung des Temperaments**

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Volkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

**Lindenhof-Apotheke, Zürich 1**  
am Rennweg **46** Tel. (051) 275077

**Hôtel «Le Kenya»**

a vendre

remis à neuf, 22 chambres, bar moderne, chambre à manger, dancing jusqu'à 3 h. Place pour autos. Affaire intéressante; pour cause d'âge. La Gauthier près Pontarlier (Doubs) par la Clusette-Miquet, Téléphone 9.

**Modernes Hotel im Tessin**

mit nachweisbarem Umsatz von SFr. 200000 ist zu verpachten.

Nötiges Kapital circa 100000 SFr. für Inventar. Offerten unter Chiffre TE 1508 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Holland zu verkaufen

**2 Luxus-Hotels 1 Motel**

Unabhängig voneinander. Nur kapitalkräftige Firmen werden gebeten, auf die Annonce zu reagieren. Briefe: J. Zegers, Jagerslaan 1, Wassenaar/Hol and.

Verkaufe gutgehendes

**Motel-Restaurant**

Jahresgeschäft an verkehrsreicher Strasse. Anfragen unter Chiffre MR 1613 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In der Innerschweiz zu verkaufen modernstes

**Hotel-Bar-Restaurant**

(Ganzjahresbetrieb)

Prima Existenz. Anzahlung 150-200000 Fr. (evtl. würde Mehrfamilienhaus an Zahlung genommen). Offerten unter Chiffre OFA 2287 20 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

**Hotel-Immobilien**

**G. Frutli, Bern**

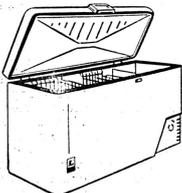
Amthausgasse 20, Telefon (031) 35302

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

**Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen**

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

# FLORIDA SNABBFRY'S



die Tiefkühltruhe, die sich in kürzester Zeit bezahlt macht Geschmackvoller eisblauer Farbton. Inhalt 410 Ltr. 12 Monate Garantie mit kostenlosem Kundendienst. Weitere vier Jahre Garantie auf den geräuschlos arbeitenden Kompressor.

## FLORIDA SNABBFRY'S

die ideale Tiefkühltruhe für Landhaushalte und Grossbetriebe.

**AB K. J. LEVIN, Malmö**  
Zweigniederlassung Zürich  
Tel. (051) 475353, Torgasse 2

Service und Verkauf durch:

**Baumgartner**  
im Wallis  
**TURTMANN**  
Kühl- & Gefrieranlagen  
027/19 30 18

Interlaken  
**GOETZ**  
Kühl- und Gefrieranlagen  
Tel. 036/21916

**Baumgartner**  
**USTER**  
Kühl- & Gefrieranlagen  
051/8729 55

**HELLER**  
Spezialkühlanlagen  
Transport-Kühlanlagen  
St. Margrethen SG  
Telephon 071 7 34 44

LOCARNO  
Via Ballerini  
**Bircher + Giubbini S.A.**  
IMPIANTI FRIGORIFERI  
Tel. 051/72395

Kühlanlagen  
**STAUB**  
BASEL Rosentalstr. 24  
Tel. 065/33 34 25

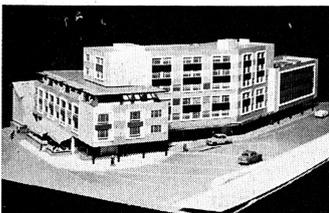
Luzern  
**BUCHER**  
Kühl- und Gefrieranlagen  
Tel. 041/24004

Installations frigorifiques  
**E. STUTZ**  
YVERDON r. d'Orbe 60  
Tel. 024/24 44 59

Kanton Graubünden:  
Büro Zürich (051) 475353  
gibt Auskunft über die  
nächstgelegene Verkaufsstelle

Wir suchen Wiederverkäufer  
für den Kanton Genf

### Immobilien «Sädel» A.-G., Thun



Im Neubau «Sädel» Thun, Berntor, sind  
auf Frühjahr 1963 zu vermieten:

## HOTEL

mit ca. 70 Betten

## Restaurant

Sädel-Stube, Restaurant Français,  
Café-Bar, 4 Kegelbahnen.

Moderner und gediegener Innenausbau, sehr  
gute Verkehrslage, grosser Parkplatz, Autoein-  
stellhalle.

Auskunft für Unterlagen und Besichtigung  
durch Hermann Berger, Treuhänder- und Ver-  
waltungsbüro, Bälliz 20, Thun.

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten

## Gasthof-Restaurant

mit grossem Parkplatz an bester Autostrasse im  
Kt. Bern. Hoher Umsatz. Offerten unter Chiffre  
KP 1612 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Konfitüren Portionen-Gobelets  
preisgünstig

KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/90 60 44  
KÜSNACHT/ZH

Günstig abzugeben

### SILECTRO- Bodenreinigungs- maschine

mit Staubabsaugung, inkl.  
Späneaggregat, 1 Reinigungsbürste,  
1 Blochbürste. Ca. 1  
Jahr alt, 1/2 vom Neupreis.  
E. Bisang, WIBIS-Bodenreini-  
gungsmaschinen, Affoltern  
a. A., Telefon (051) 996336.

Wir offerieren Ihnen

### Tisch- nelken

zu den niedrigsten Tages-  
preisen. Sendungen  
ab Fr. 30.— franko.

### Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

Gesucht

für 15jährigen starken

### Jüngling

aus dem Internat, vor Lehr-  
antritt für ca. 2 1/2 Jahre Stelle  
in gutes Hotel für Küche und  
Haus. Weisland. Offerten  
an: Jul. Meier, Regenbergs-  
strasse 126, Zürich 11/50,  
Telephon (051) 48 55 94.

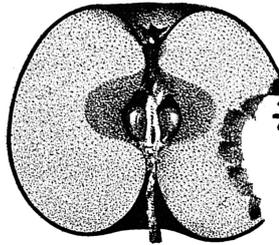
20jähr. Deutschschweizer  
sucht Stelle in der West-  
schweiz als

### Kellner- Praktikant

Offerten unter Chiffre OFA  
760Sch OrellFussli-Annoncen  
AG, Schaffhausen.

**WERNER & SÖHNEN**  
Durchschnittspreis 19 Rp.

RO 1-62



\* **Gesundheit  
beginnt  
beim  
Essen!**

**Vegetabile Speisemargarine**  
mit 10% Butter  
— dem niedrigen Schmelzpunkt  
— den Aufbau-Vitaminen A + D  
— dem feinen Geschmack  
— erlesenen, rein pflanzlichen  
Rohstoffen hergestellt

zum Dünsten und Gratinieren  
— Verfeinern von Suppen und  
Saucen  
— Backen von Eiern und Rösti  
— Abschmelzen von Teigwaren,  
Kartoffeln und Gemüsen

Verlangen Sie kostenlos Rezepte  
vom Kunden-Beratungsdienst  
AG Gattiker & Cie, Rapperswil



Le Rôti — ein Produkt für  
neuzzeitliche Ernährung, die  
meistverkaufte Speise-Mar-  
garine für Grossverbraucher!

Führende Gaststätten ver-  
wenden Le Rôti — sorgfältige  
Diät-Küchen vertrauen dar-  
auf.

Kochen auch Sie besser und  
bekömmlicher mit Le Rôti!

### Per Zufall ist tüchtiger Küchenchef

40 Jahre alt, restaurations-  
kundig, noch freit. Offerten  
mit Lohnangaben unter  
Chiffre PZ 1500 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

### Portier

sucht Engagement in gu-  
tem Hause, langjährige Er-  
fahrung im Hotelfach, in Jah-  
res- evtl. Saisonstelle. Sehr  
gute Zeugnisse stehen zu  
Dienst. Eintritt baldmög-  
lichst. Offerten bitte unter  
Chiffre PT 1599 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

### Chef de réception

Suisse 28 ans, cherche place  
à l'étranger. Hôtel moyen.  
Bonnes références, libre de  
suite. Offres sous chiffre  
J 274 M au Journal de Mon-  
treux.

### Österr. Mädchen

sucht Jahrestelle in Hotel,  
auch franz. Schweiz, Handels-  
schule, Maschinenbuchh.,  
Engl- und Ital.-Kenntnisse,  
Offerten unter Chiffre OW  
1601 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

### Garçon de bar

Espagnol, 33 ans, cherche  
occupation Suisse française,  
bar ou bar hôtel ou similaire.  
Connaissances avancées de  
français. Ecrire à M. Theu-  
rillat 1, Puerta Real, I.M.L.,  
Granada, Espagne.

2 deutsche langjährige

### Zimmer- mädchen

suchen Stelle auf 15. Juni und  
1. Juli in gutem Hotel. Offerten  
unter Chiffre ZM 1647 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Couple du métier en capa-  
sité cherche

### gérance

Faire offres sous chiffre  
CG 1570 à l'Hotel-Revue,  
Bâle 2.

MIT  
nur **5 Rp.**

offenes Couvert fran-  
kieren! Sofort erhal-  
ten. Sie ohne Abren-  
der-Adresse verschlos-  
sen, diskret d. inter-  
ess. illust. Katalog  
über hygienische Spe-  
zialartikel, Neuheiten  
und Preisliste gratis.  
Inserat senden an

Drogerie Schaefer,  
St. Jakobstrasse 39,  
Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort .....

### Hotelfachmann

Deutscher, 30jährig, 5 Jahre Grundausbildung in  
sämtlichen Abteilungen der Hotellerie, Englisch,  
Französisch und Italienisch in Wort und Schrift,  
12jährige Praxis in internationalen Hotels der Son-  
derklasse, zuletzt Receptions-Manager, sucht

### verantwortliche Vertrauensposition

Offerten bitte an: Wolfgang Krupik, Essen-Ruhr,  
Röntgenstrasse 27, Deutschland.

Suche neuen Wirkungskreis als

### Direktionsassistent

oder nur für Büro/Reception. Eintritt nach Übereinkunft.  
Offerten unter Chiffre D A 1605 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Etudiante de l'Ecole d'Interprètes à Genève

(allemand, français, italien, anglais), ayant déjà travaillé  
dans un hôtel,  
cherche place  
(si possible à la réception)  
du 1er août jusqu'au 30 septembre. De préférence au bord  
du lac Léman ou en Suisse italienne. Offres sous chiffre  
PL 1604 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

### Zwei deutsche Mädchen, Hotelskretätärin und Kaltmamsell

suchen Stelle in gutem Hotel zum 1. September 1962.  
Bern oder Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre  
OFA 2408 Zf an Orell Fussli-Annoncen, Zürich 22.



mit sep. Anbänge-Etikette,  
auf Wunsch versehen mit  
Hotellenennung und laufend  
numeriert. Anfragen und be-  
musterter Offerten verlangen.  
E. Schwägler, Zürich,  
Gummwaren, Seefeldstr. 4.

Zu verkaufen od.  
zu vermieten

### Hotel- Restaurant

seit Jahren gut eingeführt.  
Zentralschweiz. Anfragen un-  
ter Chiffre ZV 1517 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

22jähr. kaufm. Angestellte,  
deutsch, französisch und eng-  
lisch sprechend, gut präsen-  
tierende Erscheinung mit  
guten Umgangsformen,  
sucht auf den 15. Juli bzw.  
1. August Stelle als

### Hotel- sekretärin

Evtl. Nähe Zürich. Offerten  
unter Chiffre OH 1602 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

19jährige Luxemburgerin,  
deutsch, franz., engl. Han-  
delschulbildung 1 1/2 Jahre  
Büropraxis sucht Stelle in

### Hotelbüro

oder auch andere Büro-  
stelle. Offerten unter Chiffre  
HO. 1402 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

### CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX SUISSES

La Direction du 1er arrondissement des CFF à  
Lausanne, met en adjudication, pour le 1er sep-  
tembre 1962 (éventuellement pour date à con-  
venir), l'affermage du Buffet de la gare de  
Chambrelin. (Le titulaire aura éventuellement  
la possibilité de s'adjointre l'exploitation du  
kiosque à journaux).

Les prescriptions d'affermage pourront être con-  
sultées auprès du service de l'Exploitation 1 (av.  
de la Gare 41, bureau 118), à Lausanne, où elles  
seront remises à ceux qui en feront la demande  
par écrit, contre versement de Fr. 5.— en timbre-  
poste (10 et 20 c.). Ce montant ne sera pas rem-  
boursé.

Les offres, accompagnées de certificats (copies) et  
d'une photographie, devront être adressées à la  
Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lau-  
sanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du  
Buffet de la gare de Chambrelin».

Ne se présenter que sur convocation.  
Délai d'inscription: 1er juillet 1962.

### Zu verkaufen

in Stadtnähe gelegenem Kurort, Ki. Waadl, Jahres-  
betrieb, zusätzlich Sommer- und Winterisana

### Hotel-Restaurant

30 Betten, Verkaufspreis Fr. 320000.—. Notwen-  
diges Kapital Fr. 130000.— bis 150000.— Inventar  
inbegriffen. Ausgen. Keller. Offerten unter Chiffre  
PS 61097 L an Publicitas Lausanne.

### WENN SIE

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kau-  
fen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der  
Schweizer Hotel-Revue.

### Hotel in Sommer- oder Badekurort

zu pachten, eventuell unter Einräumung eines  
Vorkaufrechtes. Ebenso könnte eventuell die  
Direktion eines solchen Betriebes in Erwägung  
kommen. — Beste Referenzen vorhanden. Offerten  
unter Angabe aller Einzelheiten, die streng ver-  
traulich behandelt würden, richten man bitte unter  
Chiffre RH 1532 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht  
berücksichtigten Offerten samt den  
Beilagen so rasch als möglich an  
die Gewerber zurückzusenden. Er  
erweist damit nicht nur diesen, son-  
dern auch sich selbst einen Dienst.

### THE GABLES

School for Students of English  
Ramsgate Road, Margate  
(England).

HILDEBRAND-Geschirrwäsche  
führend in der Schweiz.  
Wir verkaufen unter anderem weitere 26  
verschiedene MEIKO-Modelle.



**ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau**

Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telephon (051) 34 88 66

**Hotelier / Restaurateur**  
wünscht sich auf den kommenden Herbst oder Winter zu verändern und würde Posten als

## Direktor oder Gerant

in Jahres- oder Zweisaisonbetrieb übernehmen. Referenzen vorhanden. Anfragen unter Chiffre DG 1509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune couple hôtelier (chef de cuisine) cherche

## direction ou gérance

d'un établissement. Date d'entrée à convenir. Faire offres sous chiffre P 3571 N à Publicitas Neuchâtel.

Deutscher Jungkoch (in der Schweiz Metzger gelernt), möchte sich nach beendeter Lehrzeit in nur erstem Hause, in dem die Gelegenheit gegeben ist, Französisch zu erlernen, als

## Commis-Saucier oder Gardemanger

weiterbilden. (Franz. Schweiz bevorzugt.) Eintritt auf Januar 1963. Angebote an Manfred Schauble, z. Z. Hotel Buchhorn Hof, Friedrichshafen, Deutschland.

Junges Mädchen, 20, Deutsche, sucht per 1. Juli 1962 Stelle als

## Hotelpraktikantin

Raum Montreux-Vevy bevorzugt. Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch in Wort und Schrift. Offerten unter Chiffre HP 1562 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche in Zürich oder Umgebung Stelle in Hotel zu

## kleinen Kindern

Bin Schweizerin, 37, Deutsch und Französisch, baute gerne. Offerten mit Lohnangeboten erbeten unter Chiffre KL 1513 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Hinschied meiner Gattin suche ich eine geschäftstüchtige, sprachkundige

## Geschäftspartnerin

für meinen gutfrequentierten Tea-Room mit Konditor in bester Verkehrslage des Berner Oberlandes. Bewerberinnen im Alter von 30-45 Jahren sind gebeten, ausführliche Angaben über die bisherige Tätigkeit und Bild unter Chiffre SA 6287 B an Schweizer-Annoncen A.G. ASSA, Bern, zu richten. Diskretion wird zugesichert.

Tüchtiger, sympathischer, ruhiger

## Küchenchef

### Bekanntschaft

reform., in den 40er Jahren, wünscht mit netter Tochter. Vertrauensvolle Zuschriften mit Bild unter Chiffre KB 1512 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
auf 1. Juli oder nach Übereinkunft:

## Serviertochter Chef de rang Commis de rang Zimmermädchen

Offerten erbeten an Fam. W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, Bönigen-Interlaken.

Wir suchen für sofort

## Nachportier Buffetmädchen oder -bursche

Sich melden bei Hotel Seeland, Biel, Telefon (032) 2 27 11.

**Gesucht**  
auf 15. Juli junger, tüchtiger

## Büropraktikant

evtl. Büropraktikantin  
Offerten sind mit Zeugnisabschriften und Photo zu richten an Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

**Gesucht**  
in Jahresstelle junger, tüchtiger

## Koch neben Patron

Moderne und leistungsfähige Küche vorhanden. Wir offerieren guten Lohn, angenehmes Arbeitsklima. Hotel Ochsen, Willmergen (Aargau), Telefon (057) 6 17 38. Fam. C. Hofmann.

**Jeune fille suisse**  
22 ans, parlant français, allemand, anglais et italien, cherche emploi dans station. Libre début juillet. Ecrire sous chiffre P 20550 S à Publicitas Sion.

Österreicher, 35 Jahre alt, sucht Stelle als

## Oberkellner, Chef de service, Bar-mann oder Alleinkellner.

Sprachenkundig, langjährige Praxis in der Schweiz, sowie für seinen Freund Stelle als

## Anfangsportier, Kellnerpraktikant, Commis oder ähnliches.

Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort erwünscht. Zuschriften an Alois Herrnegger, Sillian 19, Osttirol.

Spanische

## Kellner und Küchenburschen

(befinden sich noch in Spanien) suchen Arbeitsplätze in der Schweiz. Offertunterlagen stehen zur Verfügung. Luzerner katholisches Jugendamt, Hababurgerstrasse 44, Luzern, Tel. (041) 3 71 22.

**Erstklasshotel in Zürich**  
sucht in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft

## Officegouvernante Tournante

für Etage und Kaffeeküche

## Aide-réceptionnaire Commis de rang

für à-la-carte-Restaurant

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an die Direktion, Hotel Plaza, Restaurant Lido, Zürich.

**Gesucht in Jahresstelle**

## Serviertochter (oder Kellner)

## Buffettochter

(evtl. Anfängerin)  
Offerten an A. Lehmann, Restaurant Chästube, Winterthur, Telefon (052) 2 82 17.

**Hôtel de 50 lits à Genève**  
cherche pour de suite

## commis de salle

Offre sous chiffre CC 1630 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht**  
tüchtiger, selbständiger

## Alleinkoch

Eintritt sofort. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Lauterbrunnen B.O., Telefon (036) 3 46 25.

**Golf- und Sporthotel Hof Maran, Arosa**  
sucht für die Sommersaison

## Patissier Commis de cuisine Commis de salle Serviertochter Lingeriemädchen Officemädchen

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion.

Wir suchen für unseren sehr gut frequentierten Lunch- und Tea-Room zwei saubere, flinke

## Serviertöchter

Geregelte Arbeitseinteilung und Freizeit. Schichtbetrieb. Offerten sind zu richten an Lunch- und Tea-Room «ABC», Bahnhofplatz, Schaffhausen, Telefon (053) 5 57 27.

**Hotel Camelia, Locarno**  
Cerchiamo per subito

## Caffettiera

(Caffettiere)  
per la stagione estiva fine Ottobre. Stipendio interessante. Orario di lavoro fisso.

**Hôtel de 1er ordre**  
cherche pour entrée immédiate

## une secrétaire

qualifiée. Faire offre sous chiffre US 1646 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Restaurant, Tea-Room und Confiserie Schuh, Interlaken**  
sucht noch für die Sommersaison

## Chef de partie Commis de cuisine Verkäuferin Buffettochter Buffetburschen Officemädchen

Offerten sind erbeten an Fam. F. Beutler.



**Une surprise agréable...**  
pour les hôteliers et restaurateurs. FRIGO-CALOR, une des plus importantes maisons suisses de vente d'appareils et d'installations frigorifiques, vous offre sa

## «Costanbebi»

petite vitrine réfrigérée de 103 cm. au prix exceptionnel

de Fr **1475.-**

avec charriot pour le service **1670.-**  
Congélateur 100 litres **698.-**  
Congélateur 160 litres **895.-**  
Congélateur 330 litres **1375.-**  
Machine à cubes de glace «La Crocose», 50 kg/jour **4150.-**

Pour prospectus et renseignements

## FRIGO-CALOR SA

Grande exposition permanente  
12, rue de Zurich - Genève - Tél. (022) 32 36 26

**Bestbekanntester Landgasthof**  
sucht in Jahresstelle tüchtigen, seriösen

## Saucier-Rotisseur

und

## Entremetier

Moderne Küche, geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch wird schöne Wohnung vermittelt. Hohes Salär. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gut ausgewiesene Bewerber mit Referenzen werden gebeten, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre LG 1616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Kellner-Lehrstelle**  
frei

in bestgeführtem modernem Hotel-Resaurant. Jahresbetrieb. Eintritt sofort. Offerten mit Lebenslauf und Bild an Derby Hotel, Wil SG.

**Erstklasshotel Tessin**  
sucht für Sommer/Herbstsaison:

## Telephonist Saucier Lingeriegouvernante Glätterin Lingeriemädchen Demichef de rang Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. umgehend an Parkhotel, Locarno.

**Gesucht**  
gut ausgewiesene

## Buffetdame

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schichtenbetrieb. Anfragen an Telefon (051) 27 20 55.

**Schlosshotel, Films**  
sucht per sofort

## Commis de cuisine

Offerten an E. Burkhart, Telefon (081) 4 12 45.

Wir suchen für Sommersaison:

## Serviertochter oder Kellner

für Tea-Room-Restaurant

## Bäcker-Konditor Zimmermädchen

Offerten erbeten an Bellevue Hotel, Mürren B.O.

**Biel Hotel Speise-Restaurant**  
Pächter-Ehepaare

An ausgezeichnete Geschäftslage in Biel mit guten Parkierungsmöglichkeiten vermieten wir auf das Frühjahr 1963, Hotel mit 48 Betten, modern eingerichtet, alle Zimmer mit Douchen, separatem WC, Telefon, Telefonrundspruch und Fernsehanschluss, sowie

mit ca. 80 Plätzen, welches als ausgesprochenes Spezialitäten-Restaurant mit erstklassiger Küche geführt werden sollte.

mit entsprechender Erfahrung, welche sich für diese Aufgabe interessieren, setzen sich mit uns unter Chiffre O 80477 Q an Publicitas Basel in Verbindung. Die Wünsche des künftigen Mieters für die Gestaltung der Betriebsseinrichtungen werden weitgehend berücksichtigt.



**Internationale Bar-Schule**  
Einszigartig in der Schweiz!  
Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

**L. Spinelli, Zürich 6**  
Bäckerhofstrasse 10  
Telephon (051) 28 87 88

Ausgeleiteter Konditor mit Diplom sucht diese Saison eine Stelle als

## Kochpraktikant

Berner Oberland bevorzugt. Alfred Graf, Sandbreite 8, Amriswil.

Hotelfachschülerin sucht Stelle als

## Empfangspraktikantin

England-, Frankreich-Aufenthalte. Eintritt auf 15. 6. 62. Offerten an Jutta Kogel, postlagernd, Basel 10.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 23

Offene Stellen
Emplois vacants

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft Restauranttochter, Offenerin an All-Hotel, Spezialitätenrestaurant, Basel, Bzfelden.
Cuisinier ou cuisinière demandé pour un petit hôtel de 60 lits à Verbier. Offre sous chiffre 646

Offene Stellen
Emplois vacants

TARIF Mitglieder Nichtmitglieder
SHV. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen 5.- 6.- 6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.50 4.50 5.-
Spesen Jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.
Beleg-Nummern werden nicht versandt.

Vakanzenliste
der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken los beilegt (Ausland: ein Internationaler Postwertcoupon) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non-collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

La offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen
Places à l'année - Posti annuali

- 4912 Commis de cuisine, Commis de rang, Chasseur-Telephonist, n. U., Erstklasshotel, Basel
4913 Barman, n. U., Restaurant, Basel
4914 Alleinverviertochter, sof./n. U., Restaurant, Nähe Basel
4915 Zimmermädchen oder Hilfszimmermädchen, sof., Erstklasshotel, Basel
4916 Restauranttochter oder Kellner, Commis de cuisine, sof., Passantenhotel, Basel
4917 Chef de rang, Anf. Oberkellner, sof., Passantenhotel, Basel
4918 Serviertochter oder Kellner, sof., Restaurant, Basel
4919 Anf. Saaltochter, Zimmermädchen, sof., Passantenhotel, Basel
4920 Restaurantkellner oder -tochter, Buffettochter, Buffetdame, sof., Grossrestaurant, Basel
4921 Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, sof., Eigenportier, 15. Juni, Passantenhotel, Basel
4922 Sekretär (in), Kellner, Serviertochter, Allgemeingouvernante, sof., Restaurant, Nähe Basel
4923 Kellner oder Serviertochter evtl. Anfänger, sof., Restaurant, Basel
4924 Kellner, Serviertochter, sof., Perronier, 1. Juli, Bahnhofbuffet, Nordostschweiz
4925 Entremetteur, sof., Restaurant, Basel
4926 Sekretärin, sof., Passantenhotel, Basel
4927 Alleinkoch, kleines Hotel-Restaurant, Nähe Basel
4928 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, sof., Bahnhofbuffet, Aargau
4929 Buffettochter evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Restauranttochter, Office-mädchen, Küchenbursche, Hilfskoch, Saalkellner, n. U., B. O., Zürich
4930 Sekretär (in), sprk., sof., Erstklasshotel, Graub.
4931 Serviertochter, 100 B., U., Obereigentümer, Lingerie-gouvernante, sof./n. U., Erstklasshotel, Bern
4932 Chef de partie, Küchenchef, Restauranttochter, Buffettochter, sof. 30 B., Badegg Aargau
4933 Nachtportier, Buffettochter, sof., 70 B., Ki. Bern
4934 Allgemeinverwalter, Deutsch, Italienisch sprechend, sof., Hotel-Kurhaus, Ki. Solothurn
4935 Serviertochter, sof., kleines Hotel, Ki. St. Gallen
4936 Chef de partie, Küchenmädchen, Ki. 60 B., Badegg Aargau
4937 Köchin oder Alleinkoch, sof., 30 B., Graub.
4938 Sekretärin evtl. -Praktikantin, Französisch sprechend, sof., 80 B., Wallis
4939 Zimmermädchen, sof./n. U., 40 B., Interlaken
4940 Bureaupraktikantin mit Servicekenntnissen, Officegouvernante, sof., 80 B., Luzern
4941 Kellner, Französisch sprechend, sof., 90 B., Genfersee
4942 Saaltöchter, Saalkellner, Restauranttochter, Restaurantkellner, Saucier, Commis de cuisine, 70 B., Luzern
4943 Chef de réception (Schweizer), Chasseur-Liftwart, Lingerie-Kassiererin, 30 B., Genfersee
4944 Commis-Pâtissier, Commis de cuisine, sof., 140 B., Genfersee
4945 Zimmermädchen, sof., 100 B., Genfersee
4946 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Allgemeingouvernante, Portier-Tourant, sprk., Hallenchasseur, 50 B., Ki. Neuchâtel
4947 Zimmermädchen, Buffettochter, Servicepersonal, 50 B., Zentralschweiz
4948 Commis de cuisine, Buffet-Lingerie-mädchen, sof., 40 B., Ki. Solothurn
4949 Buffettochter oder -dame evtl. -bursche, Serviertochter, Commis de rang, alle möglichst Deutsch sprechend, sof., kleines Hotel, Nähe Bern
4950 Servier-Saaltöchter oder Kellner, Mädchen als Tournante für Etage, Service und Buffet, Alleinloch oder -köchin, sof., 30 B., Ki. Waadt
4951 Alleinloch, Serviertochter, sof., Restaurant, Zentralschweiz
4952 Buffetbursche, Deutsch sprechend, sof., kleineres Hotel Badegg Aargau
4953 Hilfe des Patrons und im Bureau, n. U., 60 B., Wallis
4954 Saaltöchter evtl. Praktikantin oder Kellner, sof./n. U., 30 B., B. O.
4955 Zimmermädchen, Serviertochter evtl. Anfängerin, Anf. Buffettochter-Stütze der Hausfrau, sof., Hotel-Kurhaus, Ostschweiz
4956 Hausbursche-Portier, 60 B., Ki. Solothurn
4957 Saaltöchter, Sekretärin, sof., 40 B., Ostschweiz

Stellensuche
Demandes de places

Bureau und Reception
Sekretaria, junge, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis als Hotelsekretärin. Kant. Handelschuldiplo. deutsch, französisch, englisch, französisch, gutgehend Englisch, etwas Italienisch, 12 Jahre Praxis. Frei ab 15. Juni, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 8860 B an Orell Füssli-Annoucen, Langenthal. [695]

Salle und Restaurant
Chef de rang oder Anfangsoberkellner, 30 Jahre alt, gute Umgangsformen, tüchtig und fachkundig. Tranchieren, Flambieren, Mühsen perfekt. Deutscher, Französisch, gutgehend Englisch, etwas Italienisch, 12 Jahre Praxis. Frei ab 15. Juni, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre V 5117 G an die Publicitas St. Gallen. [124]

Oberkellner-Chef de service, Schweizer-Amerikaner, 48jährig, 5 Sprachen, sucht Stelle für 1. Juli. Offerten unter Chiffre 928
Restauranttochter, sprachkundig, selbständig und fink, sucht Saisonstelle in gutem Passantenbetrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 929
Restaurant- oder Alleinosaaltochter, evtl. Obersaaltochter, ges. Alters, sprachkundig, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, tüchtig, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 927

Etage und Lingerie
Zimmermädchen mittleren Alters, fach- und sprachkundig, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 930

- 4959 Chef de partie, Pâtissier-Hilfskoch, Office-Küchengouvernante, sof., Bahnhofbuffet, Ostschweiz
4960 Koch oder Köchin, sof., kleines Hotel, Waadt
4961 Hilfsverwalter-Stütze der Hausfrau, Anf. Zimmermädchen, Commis de cuisine, 60 B., Thunensee
4962 Portier, Commis de cuisine, Küchenbursche, Officebursche oder -kassier, n. U., Restaurant, Ostschweiz
4963 Kellner, Buffettochter, Kioskverkäuferin, sof., kleines Hotel, Ki. Neuchâtel
4964 Chef-Entremetteur, n. U., 110 B., Genfersee
4965 Kellner, Serviertochter, sof., 50 B., Zürich
4966 Commis de cuisine, Küchenchef, sof., 30 B., Zentralschweiz
4967 Commis de rang, Restaurantkellner oder -tochter, sof., Restaurant, Zürich
4968 Koch, Commis de cuisine, Buffetdame, Buffettochter, sof., Bahnhofbuffet, Zentralschweiz
4969 Chef de partie, sof., Erstklasshotel, Zürich
4970 Hausmädchen, Zimmermädchen, sof., 60 B., B. O.
4971 Commis de cuisine, I. Saaltöchter, sof., 80 B., Zürich
4972 Commis de cuisine, Chef de partie, Serviertochter, sof., 80 B., Zürich
4973 II. Chef de réception, sof., 100 B., Zürich

Sommersaison-Stellen
Places d'été - Posti estivi

- 4974 Pâtissier, Commis de cuisine, Buffettochter, Saaltöchter, Restauranttochter, Lingerie, Mitte Juni
4975 Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Mitte Juni, 50 B., Graub.
4976 Office-Küchenmädchen, n. U., 40 B., B. O.
4977 Saaltöchter, sof., 50 B., Graub.
4978 Küchen-Office-mädchen, n. U., 70 B., Graub.
4979 Saaltöchter oder -Praktikantin, n. U., 60 B., B. O.
4980 Commis de cuisine, sof./n. U., kleines Hotel, B. O.
4981 Pâtissier, Serviertochter, Sekretärin, sof., 100 B., Glarus
4982 Alleinloch, n. U., kleines Hotel, Graub.
4983 Saalkellner, Zimmermädchen, sof., 60 B., Badegg Aargau
4984 Alleinloch oder Obersaaltochter, Office-mädchen, Alleinverviertochter, 40 B., Engadin
4985 Commis de cuisine, Chef-Gardemanger, ca. Mitte Juni, Erstklasshotel, Engadin
4986 Saaltöchter, n. U., Engadin
4987 Portier, Zimmermädchen, 50 B., Engadin
4988 Pâtissier, 100 B., Wallis
4989 Saaltöchter, Bureaupraktikantin, n. U., 60 B., Engadin
4990 Kellner evtl. Restauranttochter, Pâtissier, Sekretärin, Praktikantin, sof., 70 B., Graub.
4991 Saaltöchter evtl. Anfängerin oder Kellner, Küchenmädchen, Office-mädchen, Lingerie, Wäscherin, n. U., 50 B., Graub.
4992 Saaltöchter evtl. Anfängerin, sof., kleines Hotel, Graub.
4993 Zimmermädchen, Erstklasshotel, Graub.
4994 Serviertochter evtl. Anfängerin, sof., 40 B., Graub.
4995 Saaltöchter evtl. Anfängerin oder Kellner, Küchenmädchen, Zimmermädchen, sof., 120 B., Zentralschweiz
4996 Commis de cuisine, Juli, 70 B., Wallis
4997 Saaltöchter, 60 B., Engadin
4998 Office-mädchen, Kellner oder Saaltöchter, sprk., sof., 60 B., V. O.
5000 Saaltöchter evtl. Bergrestaurant, Graub.
5001 Küchenmädchen, n. U., 60 B., Zentralschweiz
5002 Commis de cuisine, Serviertochter, sof., 70 B., V. O.
5003 Saaltöchter, 60 B., Engadin
5004 Commis de cuisine, Commis de cuisine, Tournante für Zimmer und Saal, sof., 60 B., Tessin
5005 Gardemanger, Chef de rang, Demi-Chef, Economatgouvernante, Wäscher (in), 90 B., B. O.
5006 Koch oder Köchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, sof., kleines Hotel, B. O.
5007 Zimmermädchen, sof./n. U., 40 B., Genfersee
5008 Anf. Portier, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, 30 B., B. O.
5009 Allgemeinverwalter-Hilfsrezeptionist, sof., 90 B., B. O.
5010 Alleinloch oder -köchin, Zimmermädchen, 30 B., B. O.
5011 Commis de cuisine oder Chef de partie evtl. Köchin, sof., 40 B., B. O.
5012 Saaltöchter, Zimmermädchen, sof., 40 B., Thunensee
5013 Saaltöchter, Lingerie, Stoptierin, Glätterin, Koch, sof., 70 B., B. O.
5014 Buffettochter, Haus-Lingerie-mädchen, 60 B., B. O.
5015 Alleinloch, Serviertochter, Küchenmädchen, sof., 40 B., B. O.
5016 Köchin, sof., kleines Hotel, B. O.
5017 Zimmermädchen, Office-mädchen, 70 B., Zentralschweiz
5018 Zimmermädchen, 80 B., V. O.
5019 Demi-Chef de rang, Commis de rang, sof., 100 B., Interlaken
5020 Saaltöchter evtl. Küchenchef, Chef de service - Oberkellner, Chef de rang, Lingerie, Bureaupraktikantin, sof., 50 B., B. O.
5021 Commis de cuisine, 70 B., Interlaken
5022 Hallentourist oder Concierge, sof., Erstklasshotel, Interlaken
5023 Entremetteur, sof., 70 B., Interlaken
5024 Servier- oder Saaltöchter evtl. Anfängerin, sof., 40 B., B. O.
5025 Restauranttochter für Bündnerstube, KafEEKöchin, Anf. Zimmermädchen, (bei Zufriedenheit auch Winteransatz), Erstklasshotel, Graub.
5026 Saalkellner, Saaltöchter, Economatpraktikantin, 80 B., Graub.
5027 Alleinloch, 50 B., B. O.
5028 Lingerie-mädchen, sof., 80 B., B. O.
5029 Restauranttochter, sof., 140 B., B. O.
5030 Hilfskoch, sof., 40 B., Lugano
5031 Commis de cuisine, Nachtportier, Alleinloch, Mitte Juni, Hotel Wallis
5032 Sekretärin evtl. Praktikantin, sof., 80 B., Lugano
5033 Sekretärin evtl. Praktikantin, sof., 70 B., Luzern
5034 Küchenmädchen, Tournante für Zimmer, Office und Küche, sof., 60 B., Tessin

- 5035 Chef de rang, Demi-Chef, beide Englisch sprechend, Commis de rang, Hilfs-Lingerie-gouvernante, Zimmermädchen mit Englischkenntnissen, Erstklasshotel, Luzern
5036 Office-Küchengouvernante, Hilfsverwalter, Pâtissier, Commis de cuisine, Glätterin, Lingerie-mädchen, Sekretärin für Journal und Kasse oder -Praktikantin, sof., Erstklasshotel, B. O.
5037 Saalpraktikantin, Sekretärin oder -Praktikantin, sof., 80 B., Lugano
5038 Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Erstklasshotel, Graub.
5039 Commis de rang, Demi-Chef, sof., grosses Passantenhotel, Luzern
5040 Büropraktikantin, sprk., 100 B., Lugano
5041 Etagenportier, Bahnportier, 50 B., Graub.
5042 Küchenchef oder Chef de partie, sof., 80 B., B. O.
5043 Serviertochter evtl. Anfängerin oder Kellner, sof., 30 B., Tessin
5044 Saaltöchter oder -Praktikantin, sof., 100 B., Lugano
5045 Saalkellner, 100 B., Wallis
5046 Köchin, Juni, kleines Hotel, Tessin
5047 Commis de cuisine, sof., 60 B., Wallis
5048 Saaltöchter evtl. Anfängerin oder Kellner, sof., 110 B., Lugano
5049 Saaltöchter oder Serviertochter, sof., 60 B., Graub.
5050 Journalführer, sof., Erstklasshotel, Luzern

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über folgenden

Aushilfs-Offerten:

- 1 Kellner/Sekretärin, Österreich, 23jährig, D., F., E., Juli bis September
2 Kellnerpraktikantin/Hilfsportier/Chasseur/Hilfssekretär, Engländer, 19jährig, D., F., E., sofort bis August / Juli bis September
3 Hilfsportier/Hilfsportier/Chasseur/Hilfssekretär, Engländer, 19jährig, D., F., E., Juli bis August
4 Hilfsportier/Kellnerpraktikantin/Chasseur, Österreich, 20jährig, D., E., sofort bis August / Juli bis September
5 Hilfskoch, Engländer, 20jährig, E., Juli bis September
6 Bureaupraktikantin/Kellnerpraktikantin/Hilfsportier, Deutscher, 23jährig, D., E., F., I., Juli bis Ende Oktober
7 Hilfsportier/Chasseur/Bureaupraktikantin, Israelit, z. Zt. in Italien, 37jährig, D., F., I., Ende Juni bis 15. Dezember
17 Hilfsportier/Gärtner/Chasseur, Engländer, 21jährig, E., elwas D., sofort bis Oktober
18 Hilfsportier/Chasseur/Kellnerpraktikantin, Schweizer, 19jährig, D., F., E., Juli bis September
8 Praktikantin für Pâtisserie, Österreichin, 20jährig, D., E., I., Juli bis 1. September
9 Servicepraktikantin, Engländerin, 18jährig, F., E., ab sofort
10 Kellnerpraktikantin (elwas Praxis) Hilfszimmermädchen, Engländerin, 19jährig, F., E., Mitte Juli bis Anfang Sep.
11 Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen (elwas Praxis) Engländerin, 18jährig, E., D., Juli bis September, sofort bis August
12 Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 20jährig, D., F., E., I., sofort bis August / Juli bis Sep.
13 Sekretärin/Praktikantin, Schweizerin, 19jährig, D., F., E., Juni bis August
14 Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 20jährig, D., F., E., I., Juni / Juli bis August / August bis September
15 Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, Engländerin, 23jährig, E., elwas F., sofort bis November
16 Servicepraktikantin/Bureaupraktikantin, Österreichin, 20jährig, D., E., F., Juli bis September

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugeschiedt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel. Telephone (061) 34 86 97.

- 5051 Lingerie, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, sof., 120 B., Lugano
5052 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Saaltöchter evtl. Köchin, sprk., 110 B., Luzern
5053 Glätterin, Zimmermädchen, Köchin-Haushalterin, Direktionssekretärin (Stenodactyl), Erstklasshotel, Graub.
5054 Pâtissier, Serviertochter oder -Praktikantin, sof., 50 B., B. O.
5055 Kellner oder Alleinverviertochter, Alleinköchin oder Köchin, 70 B., Graub.
5056 Koch/Köchin, sof., kleineres Hotel, B. O.
5057 Barmaid, Telefonist, Chasseur, Chef de rang, Küchenmädchen, Wäscherin, 180 B., Engadin
5058 Serviertochter, Barmaid, 90 B., Engadin
5059 Chef de rang oder Demi-Chef, Commis de rang, Personalverviertochter, Personalzimmermädchen, Küchen-Office-mädchen, 30 B., Tessin
5060 Saaltöchter, Deutscher, Französisch sprechend, sof., 50 B., B. O.
5061 Obersaaltochter oder Anf. Oberkellner, Sekretärin, sof., 70 B., Zentralschweiz
5062 Commis de cuisine oder Chef de partie, sof., 100 B., Thunensee
5063 Hausbursche-Portier, Kellner, Deutsch sprechend, sof., 40 B., Engadin
5064 Kellnerpraktikantin, 130 B., Engadin
5065 Chef-Gardemanger, sof., 110 B., Zentralschweiz
5067 Koch, Deutsch, Italienisch sprechend, sof., Serviertochter oder Kellner, Juli, 50 B., Graub.
5068 Commis de cuisine, Saaltöchter, rang, Commis de rang, möglichst Deutsch sprechend, Mitte/Ende Juni, 100 B., Engadin
5069 Kellnerin, 110 B., Engadin
5070 Sekretärin, Saaltöchter, Saalpraktikantin, alle sprk., Lingerie-mädchen, 70 B., Engadin
5071 Zimmermädchen, Saaltöchter, sof., 40 B., Wallis
5072 Sekretärin, sprk., 80 B., Wallis
5073 Economatgouvernante, Commis de cuisine, Lingerie-Glätterin, Hilfs-KafEEKöchin, Zimmermädchen, 20 Juni, 100 B., B. O.
5074 Sekretärin oder Sekretärin evtl. Anfängerin, sof., Erstklasshotel, Graub.
5075 Commis de cuisine, sof., 50 B., B. O.
5076 Tournante für Zimmer und Service, sof., 30 B., Graub.
5077 Chef-Gardemanger, Hotel, Badegg Aargau
5078 Glätterin oder Lingerie-gouvernante, sof., 130 B., Graub.
5079 Concierge, Conductor-Chauffeur, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltöchter oder Kellner, Anf.-Barmaid, Gouvernante, Küchenmädchen, 80 B., Engadin
5080 Eigenportier-Conductor, Demi-Chef de rang, 80 B., Engadin
5081 Oberkellner, 10. Juli, Hilfs-Warenkontrollier, Nacht-Telephonist, Chasseur, (Schweizer) Hilfszimmermädchen, Personalzimmermädchen, Chef de Froid, Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Officegouvernante, Buffetdame, Küchenmädchen, Maler, Hilfsantir-Monteur, Erstklasshotel, St. Moritz
5082 Oberkellner, Kellner, Küchenchef, sof., 100 B., St. Moritz
5083 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Lingerie-Glätterin 80 B., St. Moritz
5084 Saaltöchter, Mitte Juni, Köchin, Zimmermädchen, 12. Juli, 100 B., St. Moritz
5085 Journalführer, sof., 80 B., Wallis
5086 Sekretär (in), Journalführer (in), 160 B., Waadt
5087 Wäscher (in), (vollautomatische Waschmaschine), n. U., Erstklasshotel, St. Moritz
5088 KafEEKöchin, Lingerie, Zimmermädchen, Mädchen für Lingerie und Angestelltenzimmer, 100 B., Waadt
5089 Commis-Pâtissier, Serviertochter, Waadt
5090 Demi-Chef de rang, Officegouvernante, Office-mädchen, Hilfsverwalter, Commis de cuisine, Kontrolleur-Kellnermeister, Erstklasshotel, Graub.

- 5091 Saaltöchter, sof., Pâtissier, Mitte Juni, 100 B., V. O.
5092 Saaltöchter, sof., B. O.
5093 Küchenmädchen oder -bursche (evtl. Ehepaar), sof., Hotel-Kurhaus, Zentralschweiz
5094 Küchenchef, Chef de cuisine, Zimmermädchen, Wäscherin, Serviertochter, Saaltöchter, KafEEKöchin, Wäscherin, Lingerie, sof., 90 B., B. O.
5095 Chef de cuisine, alle Sprachen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Saalpraktikantin (in), Restauranttochter, sof., 50 B., V. O.
5096 Commis de cuisine, Köchin n/Chef, Alleinportier (Schweizer), sof., 40 B., B. O.
5097 Chef de partie oder Commis de cuisine, Zimmermädchen, Office-mädchen, Hotel, V. O.
5098 Koch oder Köchin oder Commis de cuisine, sof., 80 B., V. O.
5099 Köchin n/Chef, Buffettochter, n. U., 60 B., V. O.
5100 Saal-Restauranttochter, Hilfszimmermädchen, sof., n. U., 40 B., B. O.
5101 Alleinverwalter, Commis de cuisine oder Köchin, I. Saaltöchter, sof., 40 B., V. O.
5102 Hilfszimmermädchen, sof., 110 B., V. O.
5103 Zimmermädchen, n. U., 50 B., Nähe Interlaken
5104 Koch n/Chef, Saaltöchter, sprk., sof., 50 B., Ostschweiz
5105 Hausbursche, Serviertochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Saaltöchter, Alleinverwalter, 30 B., B. O.
5106 Bäcker-Pâtissier, n. U., kleineres Hotel, Graub.
5107 Hilfszimmermädchen-Tournante, Serviertochter oder Restaurantkellner, Hausbursche-Portier, n. U., 40 B., B. O.
5108 Buffettochter oder -dame, sof., 60 B., Wallis

Lehrstellen

- 5109 Kollnelehrling, sof., Restaurant, Ki. Frubourg
5110 Kollnelehrling, sof., Bahnhofbuffet, B. O.
5111 Kollnelehrling, n. U., kleineres Hotel, Badegg Aargau
5112 Kollnelehrling, sof., 60 B., B. O.
5113 Kollnelehrling, sof., Erstklasshotel, Badegg Aargau
5114 Kollnelehrling, nat., mitgrosst Hotel, Ostschweiz

Aushilfsstellen
Remplacements - Aiuti e supplenze

- 7009 Wäscherin oder Lingerie-mädchen, ab sofort, Passantenhotel, Basel
7010 Alleinloch, 1. Juni, 30 B., Aargau
7011 Commis de cuisine, ab sofort, 150 B., Aargau
7012 Pâtissier, ab sofort, 100 B., V. O.
7013 Küchenchef, ab sofort, 80 B., B. O.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 23 92 61.

- 8392 portier de nuit (langues), commis de cuisine, 1er juin, hôtel 100 lits, lac Léman
8394 commis de cuisine, commis pâtissier, commandeur, garçons d'office et de cuisine, fille d'office-cuisine, sommeliers, vendeuses kiosque, de suite, buffet de la gare, Vaud
8397 garçon de cuisine, fille d'office, de suite, hôtel 50 lits, Vaud
8399 femme de chambre pour le personnel, de suite, hôtel 250 lits, Vaud
8405 jeune pâtissier, commis de cuisine, de suite, commis de cuisine, sommeliers (ères), dame de buffet, 15 juin, restaurant Fibourg
8416 commis de cuisine, à convenir, petit hôtel, Valais
8418 garçon de cuisine, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8421 fille de salle, sommeliers expérimentés, chef de cuisine, de suite, petit hôtel, Valais
8427 femme de chambre ou débûtante, petit hôtel, lac Léman
8428 femme de chambre, vendeuses kiosque, garçon d'office, fille de buffet, de suite, hôtel moyen, Neuchâtel
8433 chauffeur pour le VW-Bus, de suite, grand hôtel, oberland
8434 gouvernante d'office, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8436 femme de chambre, expérimentée, femme de chambre de nuit, qualifiée, portier tourant, (fr. allem. angl.) chasseur hall, aide portier, sommelier-snack-terrasse, filles d'office, de suite, hôtel 100 lits, Neuchâtel
3445 tournante, cuisinier (ère) tourant, de suite, petit hôtel, lac Léman
3455 cuisinière soif., commis de rang ou demi-chef, aide portier, aide jardiner, 15 juin, hôtel 160 lits, Vaud
8475 Commis de bar, de suite, grand restaurant, lac Léman
8480 fille de salle, 1er juillet, femme de chambre, garçon de cuisine, fille d'office, 15 juin, grand hôtel, oberland bernois
8486 garçon de cuisine, portier, fille de buffet, de suite, petit hôtel, Vaud
8488 femme de chambre, commis de bar ou barmaid, de suite, hôtel moyen, région Montreux
8490 secrétaire (langues) commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Lugano
8494 maître d'hôtel, casseroier, commis de cuisine, de suite, hôtel 70 lits, lac Léman
8495 commis de cuisine, de suite, petit hôtel, oberland bernois
8496 garçon de buffet, cuisinier, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8500 garçon de cuisine, pâtissier, 15 juin, hôtel moyen Valais
8502 garçon de maison, de suite, petit hôtel, Vaud
8503 garçon de cuisine-casseroier, garçon ou fille d'office, 1er juillet, hôtel 37 lits, Vaud
8507 garçon de cuisine, de suite, hôtel 40 lits, Vaud
8511 portier d'etage, 15 juin, hôtel moyen, lac Léman
8513 garçon d'office, de suite, buffet de la gare, Vaud
8519 garçon de maison, fille de salle, aide femme de chambre, de suite, hôtel 50 lits, Vaud
8522 commis de cuisine, pâtissier, de suite, hôtel 90 lits, Valais
8524 commis de rang, de suite, hôtel 125 lits, Valais
8525 portier de nuit, à convenir, hôtel 90 lits, Vaud
8529 fille d'office, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman
8535 portier, femme de chambre (couple), 15 juin, hôtel 50 lits, lac Léman
8538 garçon de cuisine, chef de rang, de suite, grand restaurant, Vaud
8540 femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8541 garçon cuisine-office, stagiaire de bureau, 15 juin, hôtel 60 lits, Valais
8545 chef de rang, de suite, hôtel moyen, Fribourg
8548 femme de chambre (parlant français), expérimentée, fille de salle (parlant français), petit hôtel, lac Léman
8554 aide cafetière, téléphoniste expérimentée, de suite, grand hôtel, lac Léman
8556 commis de rang, casseroier, de suite, hôtel moyen, lac Léman
8558 fille d'office, hôtel moyen, Vaud
8560 fille d'office-cuisine, sommeliers, vendeuses kiosque, de suite, buffet de la Gare, Vaud
8565 commis de salle, stagiaire de cuisine, pâtissier, 5 juin, hôtel 90 lits, Valais
8571 femme de chambre, femme de chambre év. débûtante, de suite, hôtel 100 lits, Vaud
8579 portier de nuit, de suite, petit hôtel moyen, Neuchâtel
8581 femmes de chambre, gouvernante générale, (suisseuse), de suite, hôtel moyen, Valais
8582 fille d'office, hôtel moyen, Valais
8586 commis de cuisine, de suite, hôtel 30 lits Fribourg
8597 sommelier (ère) de suite, hôtel 70 lits, lac Léman
8601 cuisinier, commis pâtissier, commis de cuisine, portier de nuit, chef de rang, demi-chef de rang, commis de salle, fille de salle, de suite, grand hôtel, Valais
8609 chef de cuisine, de suite, hôtel 30 lits, oberland bernois

Waldhaus Sils-Maria (Engadin)
sucht für die Sommersaison 1962
2 Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Chef-Gardemanger
4 Küchencommis
Commund oder
Personalköchin
Kochlehrling
(Saisonlehre)
Bei entsprechenden Leistungen Winterausgangemangement zugesichert. Erlöserinnen erbeten an die Direktion.

Hotel La Torre, Lugano
sucht für sofort oder nach Übereinkunft:
Buffetdame oder -tochter
Obersaaltochter
Rest.- und Saaltöchter
Küchenburschen
Koch neben Chef
Sekretärin
Chasseur-Liftier
Offerten sind erbeten an Max Schrämlli, Hotel La Torre, Cassarate.

Grand Hotel Bellevue, Gstaad
sucht per 15. Juni:
Economatgouvernante
Commis-Gardemanger
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-Chef
Wäscher(in)
Offerten erbeten an E. Greub, Direktor.

Wir suchen
selbständige
Hôtelsekretärin
für Mithilfe in der Reception, Journal, Korrespondenz usw.
Hotel Tamina, Bad Ragaz, Telephone (085) 916 44.

**Grand Hotel Regina Grindelwald**

sucht für Sommer- und Wintersaison

**Rotisseur  
Commis de cuisine  
Commis de rang**

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

**Hotel Bellevue Palace Bern** sucht

**Direktionssekretärin**

mit Hotellacherfahrung, Deutsch, Englisch, Französisch, einwandfreie Korrespondentin, Stenographie, wenn möglich Erfahrung am Diktiergerät.

Gesucht

**Saaltochter**  
sowie  
**Anfangssaaltochter**

Guter Verdienst. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel. Telefon (061) 87 53 44.

**Derby Hotel, Wil SG**

sucht in Jahresstellung

**Entremetier  
Commis de cuisine  
Snack-Bar-Serviertochter  
Commis de rang  
Chasseur**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Derby Hotel am Bahnhofplatz, Wil SG.

**Hotel Raelia, Arosa**

sucht für die Sommersaison ab ca. 1. Juli

**Concierge-Conducteur  
Etagenportier  
Commis de cuisine  
Saaltöchter  
Lingère  
Chasseur  
Kochlehrling**

Garantielöhne für bedienungsberechtigtes Personal. Bei Zufriedenheit langes Winterengagement. Offerten an M. Hasler.

night-club  
spinne  
grill-room



Grindelwald

Gesucht auf 15. Juni :

**Patissier  
Restaurationstochter  
Chef de rang  
Chasseur-Garderobier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Foto erbeten an die Direktion.

**Hotel Halbinsel, Au**

(am Zürichsee)  
sucht per sofort:

**Restaurationstochter**  
(für gepflegten Speiservice)  
**Zimmer- u. Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Steinbrink-Schläpfer, Hotel Halbinsel Au, Au-Zürich, Telefon (051) 95 60 08.



Wir suchen  
per sofort eine tüchtige

**Lingerie-Gouvernante**

für modernst eingerichtete Wäscherei mit Automaten.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

**GSTAAD-PALACE**

sucht für die kommende Sommersaison  
Eintritt 15. Juni:

**Chauffeur**

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild sind zu richten an: Direktion Hotel Palace, Gstaad, Telefon (030) 9 44 55.

**Palace Hotel, Wengen**

sucht für Sommersaison bei beidseitiger Zufriedenheit auch für Winter:

**Sekretär(in)  
Maincourantier  
Büropraktikantin  
Chef de rang  
Zimmermädchen  
Glätterin**

Offerten erbeten mit Bild, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen.

Für unser Privathotel mit 65 Betten, ohne öffentliches Restaurant, suchen wir einen tüchtigen und soliden

**Küchenchef**

als Nachfolger für unseren langjährigen Küchenchef, welcher sich altershalber zurückzieht. Wintersaison Mitte Dezember bis Mitte April und Sommersaison Juli und August, letztere jedoch nicht Bedingung. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Hotel Streiff, Arosa.

**Hotel allerersten Ranges**  
sucht

**Bar-Lehrtochter  
oder Bar-Praktikant**

ab 15. Juli 1962 für ein Jahr, neben tüchtiger Barmaid. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E. R. 1503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel

**Buffettochter**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Tagesgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an H. Schaefer-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel. Telefon (061) 24 79 40.



cherche pour entrée immédiate

**gouvernante générale**

(office, petits-déjeuners, étages et lingerie).

Nous demandons une personne d'un certain âge, énergique et de confiance. Horaire agréable - bon salaire.

Faire offres avec prétentions, références et photo à la Direction.



Gesucht zum baldigen Eintritt:

**Commis-Entremetier  
Saal-Restaurationstochter  
Zimmermädchen**

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an Hotel Glockenhof, Zürich.

**Palace Hotel, St. Moritz**

sucht für Sommersaison 1962:

**Chasseur  
Chef de partie  
Commis Cuisine  
Commis Patissier**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Palace Hotel, St. Moritz.

**Grand Hotel Kronenhof, Pontresina**

sucht für die Sommersaison:

**Chef-Patissier  
Restaurationstochter**

für Bündnerstube

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen an Familie Lorenz Gredig, Kronenhof, Pontresina.

**Arosa Kulm Hotel**

(mit Bureau während den Sommermonaten im Grand Hotel Brunnen) sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Sekretärin**

hauptsächlich für Korrespondenz in Deutsch, Französisch, Englisch. (Italienisch erwünscht, jedoch nicht Bedingung.)

Offerten mit allen üblichen Unterlagen erbeten an A. Wyssmann, Dir., Grand Hotel, Brunnen.

Gesucht

in gutbezahlte Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

selbständiger

**Gardemanger  
Buffettochter  
Commis de salle**

Mittelklasshotel mit Restauration in Graubünden.

Offerten bitte unter Chiffre GJ 1633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nach Lenzerheide**

zu baldigem Eintritt gesucht:

**Restaurationstochter  
Saaltöchter oder Praktikantin  
Serviertochter  
Büropraktikantin  
Buffettochter auch Anfängerin  
Zimmermädchen  
Officemädchen  
Haus-Küchenbursche**

Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert.

Offerten an das Posthotel, Familie Niemann, Lenzerheide.



**Astoria Hotel Luzern**

sucht:

- Buffetdame**
- Buffettochter-Kaffeeköchin**
- Restaurations-tochter**
- Chef de rang oder Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Chasseur-Liftler**

Fach- und sprachkundige Interessenten wollen bitte Offerte mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen senden an die Direktion.

**Carlton Hotel, St. Moritz**

sucht per sofort in Sommersaison

- Chauffeur-Kondukteur**
- Lingeriemädchen**
- Personal-Zimmermädchen**
- Personalköchin**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

**Gesucht**

zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft

- Saaltochter/Saalkellner**
- Serviceanfängerin**
- Küchenbursche/Casserolier**
- Küchenmädchen/Office-mädchen**

Winterengagement möglich, nettes Zimmer, gute Behandlung zugesichert. Offerten richten man bitte an H. L. Moser, Besitzer, Bellavista Sporthotel, Davos, Tel. (083) 3 51 83.

**Gesucht**

auf Ende Juni:

- Sekretärin**
- 2 Kellner**
- Alleinportier mit Führerausw.**
- Kochlehrling**
- 2 Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Bristol, Leukerbad, Telefon (027) 5 42 69.

**Hotel Schiller LUZERN TEL. 041-2 48 21**

sucht:

- Commis de cuisine**  
(Eintritt per 15. 6. 1962)
- Saaltochter-Restaurations-tochter**  
(sprachkundig) per 15. 6. 1962
- Saaltochter**  
(Eintritt per 15. 6. 1962)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an das Personalbureau Hotel Schiller, Luzern.

**Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft**

**Commis de cuisine oder Köchin**

neben Chef

Guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs-Gertsch, Hotel Eiger, Wengen, Telefon (036) 3 41 32.

**Wir suchen**  
per sofort oder 1. Juli eine

**Diätköchin oder Köchin**

die in die Diätküche eingeführt würde. Gute Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen usw.

Offerten an Direktion Klinik Hirslanden, Wittlikerstrasse 40, Zürich 6, Telefon (051) 32 70 80.

**Stadt-Casino, Basel**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in gutbezahlte Jahresstellen

- Stenodactylo**
- Telephonistin-Sekretärin**
- Hilfsgouvernante**
- I. Buffetdame**
- II. Buffetdame**
- Buffettochter**
- Anfangs-Buffettochter**
- Restaurations-tochter**
- Chasseur** für Zigaretten und Patisserie

Offerten sind zu richten an W. Obrist.



**Wir suchen für das Hotel Victoria**

per sofort eine

**Economatgouvernante**

Guter Lohn zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

**Suchen Sie**

per sofort oder nach Übereinkunft

eine Stelle als

**Sekretärin**

werden Sie sich bestimmt freuen, in unserem gutgeführten Hause arbeiten zu dürfen.

Eilofferten unter Chiffre R.T. 1545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel La Résidence, Genève**

cherche de suite ou date à convenir

**saucier entremetier**

Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la direction.

**Luxushotel in St. Moritz**

sucht für Sommersaison 1962:

- Nachttelefonist**
- Oberkellner**
- Chef de partie**
- Commis Cuisine**
- Commis Pâtissier**
- Office-Gouvernante**
- Maler**
- Sanitär-Monteur**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre LU 1540 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Le Vieux Manoir**

**Hôtel - Restaurant - Bar**  
**Morat-Meyriez**

On cherche

**chef de rang commis de rang**

pour restauration à la carte

longe saison (fin octobre) evtl. engagement à l'année. Très bonnes places.

Offres par écrit avec copies de certificats et photo à H. Buol, propr.

**Grand Hotel Kronenhof, Pontresina**

sucht für die Sommersaison tüchtige

**Sekretärin**

Offerten mit Zeugnissabschriften und Lohnansprüchen an Familie Lorenz Gredig, Kronenhof, Pontresina.

**Gesucht**

in erstklassige Dancing-Bar

**Barlehrtochter**

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BL 1248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in Jahresstelle nach Basel**

**Chef-Pâtissier**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Tagesgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an H. Schaer-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel. Telefon (061) 24 79 40.

**Gesucht**

tüchtiger

**Kontrollleur-Kellermeister**

ab sofort für Erstklasshaus im Engadin. Bei Zufriedenheit wird Winterengagement zugesichert. Zuschriften mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Schweizerhof, Vulpera (Engadin), Telefon (084) 91331.

**Kursaal Bad Ragaz**

sucht ab sofort:

**Chasseur** (deutschsprachig)

Offerten mit Photo und Zeugnissabschriften an Direktor O. Sutter.

**Gesucht für sofort**

**Sekretär-Aidedupatron**

(evtl. Ehepaar)

Für interessanten Sommerbetrieb im Berner Oberland. Offerten unter Chiffre S.P. 1586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Bernerhof Garni, Grindelwald**

sucht für Sommersaison tüchtiges

**Alleinzimmermädchen**

Sehr guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Familie A. Bohren-Almer, Grindelwald.

**Kongresshaus Zürich** sucht zu baldigem Eintritt:

- 2. Bankett-Oberkellner**
- Chef de rang**
- Demichef**
- Commis de rang**
- Hilfs-Gouvernante** für Küche u. Office
- Buffettöchter** auch Anfängerinnen
- Chef-Portier** (Schweizer, ital. sprechend)
- Saaldiener** (für die Tonhalle)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt junge, gewandte  
**Sekretärin**  
und eine  
**Saalpraktikantin**  
Zuschriften mit Unterlagen erbeten unter Chiffre  
SS 1547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Derby Hotel, Wil SG**  
sucht tüchtigen, selbständigen  
**Chef de rang**  
mit guten Umgangsformen in gepflegtes Restaurant-  
Français. Hoher Garantielohn. Alterskasse. Jahresstelle.  
Eintritt raschmöglichst. Offerten mit Bild und Zeugnissen an  
die Direktion.

**Gesucht**  
sofort in Jahresstelle tüchtige  
**Receptions-  
sekretärin**  
mit Sprachkenntnissen und Erfahrung (National-  
Buchungsmaschine), wird eventuell angeleitet.  
Geregelte Arbeitszeit nach Gesamtarbeitsvertrag.  
Offerten an die Direktion Hotel Royal, Basel.

**Grindelwald**  
**Passhotel Grosse Scheidegg**  
sucht  
**Alleinköchin**  
Hoher Lohn, Eintritt sofort, Telefon (036) 32209.

**Garten-Hotel, Winterthur**  
sucht für sofort oder nach Übereinkunft  
**Buffettochter**  
Wird auch angeleitet. Geregelte Arbeits- und  
Freizeit.  
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an:  
G. Sommer oder persönliche Vorstellung nach  
telephonischer Vereinbarung, Telefon 62231.

**Hotel Engel, Liestal**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:  
**Empfangs-Sekretärin**  
(evtl. jüngeren Herrn; sprachkundig)  
**Büropraktikantin**  
**Sekretärin**  
**Nachtportier**  
**Aide de reception**  
(sprachkundig)  
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion.

**Fertig-Koch**  
27 bis 45 alt, deutschsprachig, für verantwortungs-  
vol en Posten ganzjährig von internationalem  
gutem 100-Betten-Hotel-Restaurant in Köln ab  
sofort  
**gesucht**  
Wohnung wird gestellt. Hinreisekosten-Rück-  
erstattung, Lohnansprüche und Referenzen richten  
an: Hotel Minerva, Köln, Deutschland, Postfach 765.

**Gesucht** in sehr lange Saison  
gewandte  
**Obersaaltochter evtl.**  
**junger Oberkellner**  
**und junge Saaltochter**  
Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten an Bad-Hotel  
Bären, Baden bei Zürich.



**Seiler Hotels, Zermatt**  
Für die Sommersaison werden gesucht:

**Hotel MONT CERVIN**  
Etagenportier  
Chef de rang  
Demichef de rang  
Chef de partie  
Officegouvernante  
Kaffenkoch(-köchin)

**Hotel VICTORIA**  
Gardemanger  
Pâtissier  
Commis de cuisine  
Angestelltenkoch  
Telephonist(-in)  
Demi-Chefs

**Hotel MONTE ROSA**  
Commis de cuisine  
Saaltöchter

Offerten mit Photo und Zeugnissabschriften an die Direktionen der betr. Hotels oder an das Zentral-  
büro der Seiler Hotels.

**Gesucht**  
**Direktions-Ehepaar**  
für Berghotel in der Zentralschweiz, 100 Betten, Sommer- und  
Winterbetrieb, grosse Restauration. Stellenantritt: 1. Oktober oder  
nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre DE 1516 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Hotel Alpina, Braunwald**  
sucht per sofort:  
**Commis de cuisine**  
**Saaltöchter**  
**Anfangs-Saaltöchter**  
**Anfangs-Zimmermädchen**  
**Hilfsportier-Hausbursche**  
Offerten mit Zeugnissabschriften an Fam. R. Schweizer,  
Hotel Alpina, Braunwald.

**Hotel Kreuz, Balsthal**  
sucht in Jahresstelle freundliche, zuverlässige  
**Buffeldame oder**  
**Buffetköchler**  
Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit.  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten  
mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen  
sind zu richten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz,  
Balsthal, Telefon (062) 2 74 12.

**Hotel Touring-Bernerhof,  
Burgdorf**  
sucht für sofort  
**Serviertochter**  
**Restaurationstochter**  
Offerten an Postfach 184, Burgdorf, Tel. (034) 2 1652

**Wir suchen**  
per sofort  
**Commis  
de cuisine**  
Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direk-  
tion, Hotel International, Basel 1.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft  
**Restaurationstochter**  
**evtl. Kellner**  
als Alleinköcher für Hotelrestaurant und kleine  
Bar. Offerten mit Foto und Zeugniskopien an Hotel  
Niederschlag, Braunwald GL.

**Hotel International**  
**Gesucht**  
für sofort in schönes, gut eingerichtetes Hotel am  
Rhein junger, tüchtiger  
**KOCH**  
neben Chef und Lehrling. Grosser Lohn, geregelte  
Freizeit. Sich melden bei Emil Jäger, Hotel Engel,  
Rümikon AG, Telefon (056) 5 50 07.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger selbst-  
ständiger  
**Alleinkoch**  
Gutes Salär, geregelte Freizeit nach dem Schwei-  
zerischen Gesamtarbeitsvertrag, auf dem Platz  
Zürich. Offerten unter Chiffre AK 1549 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Buffettochter**  
(auch Anfängerin)  
**Serviertochter**  
Offerten an H. Bassi, Rest. Tell, Ostermündigen,  
Telephon (031) 65 50 21.

**Gesucht**  
mit Eintritt nach Übereinkunft  
**Patissier**  
**Saaltöchter**  
Offerten an Hotel Vitznauerhof, Vitznau.  
Telephon (041) 83 13 16.

**Gesucht**  
**Anfangs-Barmaid**  
in Erstklasshotel-Bar. Anfragen an City-Hotel-  
Restaurant, Zürich, Löwenstrasse 34, Tele-  
phon (051) 27 20 55.

**Gesucht nach St. Moritz**  
für die Sommersaison, bei Zufriedenheit auch für  
den Winter in gutes Passantenhotel:  
**Restaurationstochter od. -kellner**  
**junger Koch**  
Sehr guter Verdienst zugesichert. Offerten unter  
Chiffre SM 1584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft freundliche,  
sprachkundige  
**Serviertochter**  
Kost und Logis im Hause. Hoher Verdienst. Ge-  
regelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Foto und  
Zeugniskopien erbeten an Tea-Room Hauser,  
St. Moritz.

**Grand Hotel Europe, Luzern**  
sucht für sofort bei sehr gutem Verdienst tüchtigen  
**Chef de rang**  
**Casserolier**  
**Personal-Serviermädchen**  
**Maler**  
**Schreiner**  
Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien  
sind an die Direktion zu richten.

**Hotel Schiller**  
LUZERN TEL. 041-2 48 21  
sucht per sofort  
**Zimmer-  
mädchen**  
Eilofferten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an  
das Personalbureau, Hotel Schiller, Luzern.

**Ersiklasshotel in Zürich**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft  
sprachkundiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
mehrjährige Berufserfahrung erwünscht  
Ab 1. August 1962:  
gut ausgewiesene, tüchtige  
**Telephonistin**  
sprachkundig und möglichst mit PTT-Praxis.  
Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissunterlagen  
erbeten unter Chiffre ZT 1594 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Hotel St. Gotthard Terminus  
AG., Luzern**  
sucht für Sommersaison (ab sofort bis Oktober):  
**Buffettochter**  
**Chef de rang** (Englisch)  
**Demichef** (Englisch)  
**Commis de rang** (Englisch)  
**Etagenportier**  
**Office- und Küchenburschen**  
**/-mädchen**  
Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsansprü-  
chen sind zu richten an: Dir. M. Nüzi, Hotel St. Gotthard,  
Luzern.

**Gesucht**  
**(Ober-)Saaltöchter**  
sprachkundig  
**Buffettochter**  
**Hilfsköchin**  
oder gelernte Anfängerin  
Hotel Müller, Schaffhausen.  
**Nach Zürich gesucht:**  
**Commis de rang** per sofort  
**Junge Hilfs-gouvernante**  
per sofort  
Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

**Gesucht**  
**Economat-Hilfe**  
**Jungkoch oder Hilfskoch**  
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an  
Hotel Beau-Rivage, Interlaken.

**Gesucht für Sommersaison**  
tüchtige  
**Barmaid**  
Schlosshotel Films.

**Gesucht initiativer**  
**Alleinkoch**  
**oder tüchtige Köchin**  
Gutbesahlte Dauerstelle. Offerten an Frau Lusser,  
Hotel Reiser, Alldorf, Telefon (044) 2 10 66.

**Ersiklasshotel Graubündens**

an bekanntem Kurort, sucht für die Sommersaison ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgendes tüchtiges Personal:

- Koch-Tournant**
- Officegouvernante**
- Nachtportier**
- Telephonist**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**

Gutbezahlte Stellen, bei Konvenienz auch starke Winter-saison. Offerten mit Unterlagen, Photo und Lohnanspruch erbeten an: Postfach 212, Chur I.

**Sporthotel Pontresina Pontresina**

(180 Betten) sucht für die kommende Saison:

- Telephonist-Chasseur**
- Barmaid**
- Chef de rang**

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten an: Roman Tondury, Dir. Sporthotel Pontresina.

**Hotel Bernerhof, Wengen**

Wir suchen für die Sommersaison oder in Jahresstellen:

- Sekretärin**
- I. Saaltochter** (sprachkundig)
- Saaltöchter oder Praktikantinnen**

Unser neuingerichteter Hotelbetrieb bietet gute Verdienstmöglichkeiten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Senden Sie Ihre Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Perler, Bernerhof, Wengen B.O. Tel. (036) 3 47 21.

**Hotel Mattenhof, Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

- Commis de cuisine**
- Officegouvernante**
- Kaffeeköchin**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Direktion. Telefon (036) 2 14 21.

**Gesucht, tüchtig**

- Koch und**
- Commis de cuisine**

Offerten an Restaurant Kornhauskeller, Bern.

**Cherchons jeune**

**chef de cuisine**

capable et initié. Place à l'année, bien rétribuée.

**commis de cuisine**

Entrée de suite au à convenir. Offres à envoyer à l'Hôtel J. J. Rousseau, à Neuveville.

**Post-Hotel, Arosa**

sucht für Sommersaison ca. Mitte Juni

- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Buffettöchter**
- Saaltochter**
- Restaurationsstöchter**
- Officemädchen**
- Lingère**

(Bei Zufriedenheit langes Winterengagement). Offerten an H. J. Hobi.

**Wir suchen für sofort jungen**

- Hilfskoch oder Koch** evtl. Kochpraktikant
- Zimmermädchen**
- Saaltochter**

Offerten sind erbeten an Fam. Meichtry, Hotel Friedegg, Zeschli, Telefon (033) 7 52 12.

**Wir suchen** per sofort

**Demi-Chef**

Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion, Hotel International, Basel 1.

**Hotel International**

**Hotel Acker, Wildhaus**

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

- Anfangssekretärin**
- Saaltochter**
- Saalkellner**
- Restaurationsstöchter**
- Anfangsportier**

Offerten erbeten an die Direktion.

**Cherchons**

pour saison d'été (15 juin - 15 septembre env.)

**femme de chambre**

Offres à Hôtel Bellevue, Villars-sur-Ollon.

**Gesucht**

per sofort in Jahresstellen:

- Alleinköchin oder Koch**
- Serviertochter**

Offerten an Karl Hächler, Sporthotel, Oberwald VS. Telefon (028) 8 21 28.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft

- Zimmermädchen**
- Officemädchen**
- 2 Chefs de partie oder**
- Commis de cuisine**

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Viktoria, R. Fabbri, Küchenchef, Weggis, Telefon (041) 82 11 28.

**Gesucht**

per sofort

**Saaltochter**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften oder Referenzen an **Hotel du Lac, Lugano-Paradiso**

**Gesucht** auf 1. Juli bis 31. Juli

- Köchin** oder jüngeren
- Koch** für Ferienabläufe. Daselbst
- Küchenbursche oder -mädchen**
- Officeburschen oder -mädchen**

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Burgdorf. Telefon (034) 2 12 98.

**«La Treille»**

Restaurant à Neuchâtel cherche

- un cuisinier**
- une dame de buffet**
- un garçon (ou fille) de cuisine**

pour entrée immédiate.

Adresser offres avec prétentions de salaire ou se présenter auprès de M. René Straumann, rue de la Treille 4, Neuchâtel.

**Grossrestaurant in Zürich**

sucht in Jahresstelle

**Commis de cuisine**

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Zimmer vorhanden. Geregelter Arbeitszeit. Offerten sind erbeten an K. Steffen, Restaurant DU NORD, Bahnhofplatz 2, Zürich. Tel. (051) 233740.

**Gesucht**

per sofort für Sommersaison tüchtiger

- Koch sowie Köchin**
- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**

Guter Verdienst. Offerten erbeten an H. Fuhrer, Hotel Seeros, Faulensee a. Thunersee, Telefon (033) 7 59 15.

**Gesucht per sofort:**

**Saaltochter**

(auch Anfängerin)

Offerten mit Zeugnissen und Bild an Hotel Alpina, Grindelwald.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft sprachkundige

**Saaltochter**

für Sommersaison. Offerten erbeten an Hotel Rothaus, Luzern. Fam. Bachmann.

**Gesucht**

zu baldigem Eintritt absolut tüchtigen, servicegewandten

**Kellner oder Serviertochter**

bei sehr gutem Verdienst.

Offerten erbeten an Café-Condottorei Spörri, Teufen AR, Telefon (071) 23 64 54.

**Hotel Bernerhof, Gstaad**

sucht für Sommersaison (ca. 15. Juni)

- Commis de cuisine**
- Patissier**
- Femme de chambre**

Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind an die Direktion zu richten.

**Wir suchen**

zum Eintritt nach Übereinkunft

**Koch (Saucier) und Koch (Commis)**

Angenehmes Arbeitsklima und gut bezahlte Jahresstelle. Anmeldungen erbeten an W. Hochstrasser, Hotel Metropol-Schweizerhof, Solothurn, Telefon 2 62 32.

**Tea-Room Huguenin, Basel**

sucht per sofort, spätestens aber per 1. Juli, erfahrenen

**Küchenchef**

der einen sehr sorgfältigen Tellerservice beherrscht. Ferner einen begabten

**Entremetier**

für neuzeitliche Tellergerichte und Rohkostplatten. Geregelter Arbeits- und Freizeit, sehr modern eingerichtete Küche. Schriftliche Offerten erbeten an Direktion Restaurant/Tea-Room Huguenin, Sarfäuserplatz, Basel.

**Wir suchen:**

**Hostess /  
Hilfsgouvernante**

Für Hotellachschülerin bietet sich Gelegenheit, sich in einem erstklassig geführten Restaurant auszubilden. Wir bieten angenehme, geregelte Arbeitszeit.

Wenden Sie sich an Mövenpick, Paradeplatz, Telefon 25 52 52, Zürich.

**MÖVENPICK**

**Hotel Seehof, Arosa**

sucht für kommende Sommersaison Ende Juni/Anfang September:

- Sekretär(in)-Journalführer(in)**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Patissier**
- Commis de patissier**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Hilfsgouvernante**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

**Europa Grand Hotel au Lac**

Lugano-Paradiso, sucht auf sofort oder nach Übereinkunft:

- Zimmermädchen**
- Buffettöchter**
- Commis de restaurant**
- Commis de cuisine**
- Officemädchen**

Offerten sind mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion des Europa Grand Hotel au Lac, Lugano-Paradiso, zu richten.

**Wir suchen**

für sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

- Serviertochter** für Restaurant-Service
- Buffettöchter oder Buffetbursche** (auch Anfänger) erfahrenen
- Chef de partie-Saucier**

Offerte mit üblichen Unterlagen an Restaurant Bürgerhaus, Neuenquasse 20, Bern, Telefon (031) 2 46 31.

**Gesucht**

für Erstklasshotel nach Zürich jüngere sprachkundige seriöse

**Anfangssekretärin**

(Schweizerin)

in Jahresstelle, Mithilfe in Kassawesen und Reception. Kost im Hause. Zimmer auswärts. Eintritt nach Übereinkunft, spätestens 1. Juli. Offerten sind zu richten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Ha. Stampfli, Hotel Eicher, Claridenstr. 30, Zürich 2.

**Nach Zürich gesucht**

auf 15. Juni: jüngerer

**KOCH**

in gute Stelle in erstklassigen Spezialitätenrestaurant. Zunfthaus zur Wagg, Münsterhof 8, Zürich 1. Telefon (051) 27 07 30.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft:

**Anfangszimmermädchen**

in Jahresstelle.

Offerten erbeten an Hotel Montana, beim Hauptbahnhof, Zürich.

**Tea-Room Maron**

Bahnhofplatz, Chur

sucht

**Serviertochter**

Sehr guter Verdienst, abends frei. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

In bekannten Gasthof in bernischem Garnisonstädtchen suchen wir fleissige

**Serviertochter**

Überdurchschnittlicher Verdienst sicher! Tel. (065) 96121.

**Clinique**

de la Suisse Romande cherche pour l'automne

**couple**

pour assumer direction. Faire offres sous chiffe R 61 831 X Publicitas Genève.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger

# Barkellner

in erstklassige Dancing-Bar.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter  
Chiffre BK 2408 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht:**

## Restaurations-Tochter Saaltochter Buffettochter (evtl. Anfängerin)

Sehr guter Verdienst.

Offerten an Hotel Waldhaus, Horw LU, Telefon (041) 73 12 17.



## Hotel Schwanen, Rapperswil

sucht sofort am Zürichsee  
in Speiseservice und à-la-carte-Service erfahrene,  
sprachkundige, freundliche

### Kellner und Serviertöchter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit, schöne  
Zimmer. Jahresstelle. Bewerbungen an die Direktion  
Hotel Schwanen, Rapperswil SG, Tel. (055) 207 77



cherche pour entrée immédiate

## commis de cuisine

Faire offres avec prétentions et références.

**Gesucht**

für sofort in Saison- oder Jahresstelle:

tüchtiger

# Koch oder Köchin

Angenehme Arbeitsstelle in moderner Küche, gutes Salär,  
geregelte Freizeit. Eilofferten erbeten an W. Scherrer, Parkhotel  
Gunten am Thunersee.

**Gesucht per 1. Juli oder vorher**

# Chef de service

für la italienisches Spezialitäten-Café-Restaurant in Basel.  
Wenn möglich mit eigener, guttrainierter Equipe.  
Offerten an Arturo Signori, Steinvorstadt 33, Basel.

## Hôpital Communal de La Chaux-de-Fonds

cherche pour entrée immédiate:

### cuisinier ou cuisinière

diplômé(e) disposé(e) à acquérir une formation complé-  
mentaire de cuisinier(ère) de régime et ceci aux frais de l'Hôpital  
pour occuper ensuite le poste important de responsable de la  
cuisine des régimes de l'Hôpital.  
Place stable et très bien rétribuée.  
Nomination possible comme fonctionnaire avec caisse de  
retraite.

Prière d'adresser les offres détaillées à l'administration de  
l'Hôpital de La Chaux-de-Fonds, 41, rue des Arbres, La Chaux-  
de-Fonds.

## Hotel Terminus, Davos-Platz

sucht für Sommersaison- oder Jahresstelle

tüchtige, flinke **Serviertochter**  
(Schweizerin bevorzugt)

sowie für Restaurant und Saal

**Kellner**

ebenso tüchtiger **Pâtissier**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst und sehr angenehme  
Arbeitsverhältnisse. Hotel Terminus, Davos-Platz, Telefon (083) 3 70 71.

**Gesucht**

tüchtiger, initiativer

# Chef de service

in Jahresstelle.

Offerten mit Bild und Unterlagen an Grossrestaurant  
Kornhauskellner, Bern.

**KLINIK**  
sucht tüchtigen

# KOCH

Schöner Lohn, Eintritt bald-  
möglichst. Offerten mit Refer-  
enzen an die Direktion der  
Klinik Bellevue, Yverdon.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,  
mache sich zur Pflicht, die nicht  
berücksichtigten Offerten samt  
den Beilagen so rasch als mög-  
lich an die Bewerber zurückzu-  
senden. Er erweist damit nicht  
nur diesen, sondern auch sich  
selbst einen Dienst.

# B MIX a r KURS

der Barfachschole  
**KALTENBACH**  
für Damen und Herren.

Kursbeginn 2. Juli

Tag- und Abendkurs, auch  
für Ausländer. Neuzellische,  
fachmännliche Ausbildung.  
Auskunft und Anmeldung:  
Büro Kaltenbach, Leonhard-  
strasse 5, Zürich (3 Minuten  
vom Hauptbahnhof). Tele-  
phon (051) 47 47 81.  
Älteste Fachschule der  
Schweiz.

Wir suchen

# Chef de service

Es wollen sich bitte nur Bewerber melden, die  
einem Mitarbeiterstab vorstehen können und an  
selbständige Arbeit gewohnt sind. Offerten mit den  
üblichen Angaben und Lohnansprüchen an die  
Direktion Hotel International, Basel 1.

# Steinenpick

Restaurant de la place de Lausanne

cherche pour entrée immédiate:

commis de cuisine  
casserolier  
aide gouvernante  
commis de restaurant

Faire offre sous chiffres RL 1510 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Posthotel Rössli, Gstaad**

sucht tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

**Koch**

sowie jungen

**Koch de cuisine**

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

## Hotel Beau-Site, Interlaken

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Saaltochter oder Saalkellner**

(sprachkundig)

**Zimmermädchen**

**junger Koch**

neben Chef

**Lingère**

Offerten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

## Engadinerhof in Schuls-Tarasp

sucht zu möglichst baldigem Eintritt

# Lingeriegouvernante Glätterin

Offerten zu richten an Familie Frei, Schuls GR.

## Hotel Bären, Ostermündigen

bei Bern sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter**

für Gaststube

**Restaurationstochter oder**

**junger Kellner**

für sehr gepflegten Speiseservice

**Buffetdame, Buffettochter**

**oder Anfängerin oder**

**Schankbursche**

Gut bezahlte Jahresstellen mit geregelter Freizeit. Offerten  
an Hotel Bären, Ostermündigen, Telefon (031) 65 50 47.

## Gesucht nach Bürgenstock

für Sommersaison

**Bureaux-Praktikantin**

deutsch- und französisch sprechend

**Aide de cuisine**

**oder Köchin**

Eintritt Anfang Juli oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Familie E. Durrer, Hotel  
Honegg, Bürgenstock, Telefon (041) 84 51 75.

## Hotel Camelia, Locarno

sucht für sofort

# Kaffeeköchin

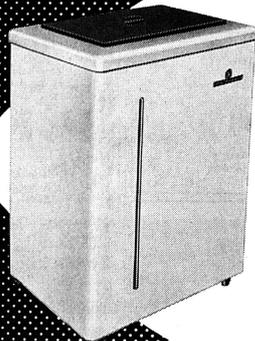
für Sommersaison bis Ende Oktober. Geregelter  
Arbeits- und Freizeit und Feriennanspruch. Guter  
Lohn. Offerten erbeten an die Direktion.

## Walliser Kanne AG., Basel

sucht

# Buffettochter

zu baldigem Eintritt. Kost und Logis frei und guter  
Barlohn. Telefon (061) 23 78 13.



## 15% Gewerberabatt auf den SCHALLER Tiefkühltruhen!

So günstig erhalten Sie zum Beispiel unsere bewährten Glaceverkaufsmodelle:

Modell und Inhalt	TA 80 (80 l)	TA 140 (140 l)	TA 180 (180 l)
Verkaufspreis	Fr. 821.-	Fr. 1032.-	Fr. 1103.-
15% Gewerberabatt	Fr. 123.-	Fr. 154.-	Fr. 165.-
Ihr Nettopreis	Fr. 698.-	Fr. 878.-	Fr. 938.-
oder Monatsmiete	Fr. 25.-	Fr. 30.-	Fr. 35.-

mit voller Anrechnung bei späterem Kauf. Weitere Modelle bis 610 l. Verlangen Sie  
bitte Offerte!

SCHALLER Tiefkühltruhen sind vollständig wartungsfrei, auch der Kondensator ist vor  
Verschmutzung und Beschädigung dauernd geschützt. Leichtes und gefahrloses Ent-  
frosten und Reinigen. Der Innenbottich ist glattwandig; keine sichtbaren, der Beschä-  
digung ausgesetzten Kühlschlangen. Alle Modelle auf leicht beweglichen Kugellager-  
Lenkrollen. SCHALLER Vollgarantie: 5 Jahre auf dem hermetisch gekapselten Kühl-  
aggregat. Rascher und zuverlässiger Kundendienst in der ganzen Schweiz.

Wir können sofort liefern. Verlangen Sie bitte heute noch unsere illustrierte, aus-  
führliche Dokumentation!

# PAUL SCHALLER AG

Bern Stauffacherstrasse 60 Tel. (031) 41 37 33

**Gasthof Sternen  
Grosshönchstetten BE**

sucht freundliche

**Serviertochter**

wmöglichlich sprachenkundig.

Überdurchschnittlicher Verdienst, geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten sind zu richten an H. Stettler-Gerber, Tel. (031) 68 55 94.

**Tea-Room Huguenin, Basel**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Küchenchef**  
(mit kleiner Brigade)

**Koch oder Hilfsköchin**

**Buffetochter**

(tüchtige Kraft)

**Serviertochter**

Jahresstellen. Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder telephonische Anfragen zwischen 12 und 20 Uhr, an die Direktion. Telephone (061) 23 05 50.

**Gesucht**

ab sofort oder nach Übereinkunft:

**Alleinportier  
Alleinkellner  
od. Obersaaltochter  
Officehilfe**

Hotel Misani, Celerina (Oberengadin).

**Gesucht**

für sofort tüchtiger

**Chef de partie**

Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an G. Marugg, Kongresshaus Schlützensgarten, St. Gallen.

**Gesucht**

**Entremetier**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an A. Scheck, Restaurant zum Brunnen/Mutz, Barfüsserplatz 10, Basel, Telephone (061) 24 33 69.

**Gesucht**

in grösseren Hotel-Restaurantbetrieb am Lago Maggiore tüchtige

**Restaurationsochter**

Guter Verdienst, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre T.O. 1434 an die Hotel-Revue Basel 2.

Bei der

**Rheuma-Volksheilstätte  
Leukerbad VS**

ist per sofort oder nach Übereinkunft die Stelle einer

**Haus-  
beamtin**

zu besetzen.

Erforderlich sind: Kenntnisse und Erfahrung in der Betreuung des hauswirtschaftlichen Dienstes im Krankenhaus (109 Patienten, 50-60 Angestellte), gute Allgemeinbildung, Eignung zur Personalführung.

Geboten wird: Selbständige Tätigkeit, interessanter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Anmeldungen mit Lebenslauf u. Photo sind zu richten an die Verwaltung der Rheuma-Volksheilstätte Leukerbad.

**AROSA**

**Gesucht**

auf Mitte Juni a. c.

**Zimmermädchen  
Office- und  
Küchenmädchen**

Offerten an Hotel Alpensonne, Arosa.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft:

**junge Saaltochter  
Saalpraktikantin  
Commis de cuisine  
oder  
Hilfsköchin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bel-Air, Eden, Grindelwald.

**Hotel-Restaurant  
Le Mazot, Baden**

sucht in Jahresstellen:

**Chef de cuisine oder**

**Chef de partie**

(erstklassige franz. Küche)

**Buffetochter**

**Allein-Restaurations-  
tochter**

(für Restaurant français, hoher Verdienst)

**Hotel Matterhornblick  
Zermatt**

sucht per 25. Mai 1962 bis ca. 30. September 1962

**2 Saaltöchter**

sprachenkundig, evtl. auch Anfängerinnen

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

On cherche pour entrée 1er juin, ou date à convenir (place à l'année)

**jeune cuisinier  
(éventuellement cuisinière)**

**2 sommeliers**

**jeune homme**

pour station essence.

Adresser offres avec certificats, à S. Poggi, Hôtel Le Point du Jour, St-Cergue-sur-Nyon. Téléphone (022) 9 96 44.

**Gesucht**

wird mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

**Buffetochter**

(evtl. Anfängerin)  
sowie

**Serviertochter  
oder Kellner**

Jahresstelle (evtl. Stellvertretung für 3 Monate).

Offerten sind erbeten an Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

**Hotel Tivoli au Lac, Lugano**

sucht zu sofortigem Eintritt

**Hotelsekretärin**

(auch Anfängerin).

Offerten sind zu richten an die Direktion.

**Gesucht**

wird ein sympathischer, erfahrener

**Metzger u.  
Wurster**

für eine Wursterei im fernen Osten. Der Mann wird bei Eignung als Assistent Manager für die Wursterei, Hotel und Restaurant nachgenommen werden. Englischkenntnisse sind deshalb erwünscht. Bildofferten von ledigen Interessenten sind erbeten unter Chiffre C 33619 Publicitas Lugano 1.

**Wir suchen**

in Crossbetrieb, per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige, freundliche

**Restaurationsochter  
oder Kellner**

(wenn möglich sprachenkundig). Guter Verdienst. Schichtenbetrieb. Offerten an Hans Zaugg, Hotel-Restaurant Volkshaus, Meisenstrasse 2, Winterthur.

**TESSIN**

**Gesucht**

für Saison Juni bis November:

tüchtige

**Alleinköchin sowie  
Hilfsköchin**

Offerten unter Chiffre AH 1443 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Kochlehrling**

Sofortiger Eintritt möglich.

Hotel Sonne, Murpf AG. Telephone (064) 7 22 03.

**Walliser Kanne, Zürich**

sucht

jüngeren

**Küchenchef**

für feine à-la-carte-Küche zu baldigem Eintritt; erstklassige Honorierung. Eilbewerbung erbeten an Zürich, Lindereschergasse 21 oder Telephone (051) 23 34 95.



Wir suchen:

**Commis  
de cuisine  
Commis  
Pâtissier**

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Aarau. Gebr. Pauli. Telephone (064) 2 56 21.

**TESSIN**

**Gesucht**

für sofort bis Ende Oktober

**Saaltochter**

Eilofferten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Studer, Hotel Riposo, Ascona. Tel. (093) 2 31 64.

**Gesucht**

in kleineres Haus im Berner Oberland in Jahresstelle

**Chef de rang**

(verantwort. Posten)

**Commis de rang**

Offerten unter Chiffre BO 1505 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**MS SCHWABENLAND**

das moderne Passagierschiff, welches auf der Strecke Stuttgart-Rotterdam und Basel-Rotterdam verkehrt, sucht auf den 15. Juni 1962 einen jüngeren, gut qualifizierten

**II. KOCH**

Interessenten melden sich bei der Schweiz. Reederei AG, Abt. Passagierdienst, Rittergasse 20, Basel, Telephone (061) 24 98 98.

**Gesucht**

nach Lugano

**Saaltochter evtl.  
Anfangssaaltochter  
Zimmermädchen evtl.  
Anfangszimmermädchen  
Küchenmädchen**

Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

**LUGANO**

**Gesucht**

**Kellner und Serviertöchter  
für erstklassiges Restaurant sowie  
Buffetöchter und Office-  
mädchen**

Gut bezahlte Jahresstellen. Offerte unter Chiffre LU 1496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

auf 15. Juni oder nach Übereinkunft freundliche, treue

**Serviertochter**

evtl. Anfängerin in Hotel-Restaurant. Offerten mit Bild an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

**Gesucht**

für Sommersaison (20. Juni bis Ende Saison)

**Alleinkoch**

Guter Lohn. Offerten mit üblichen Unterlagen an Hotel Kientalerhof und Tea-Room, Kiental.

**Wir suchen**

für Saison bis Ende Oktober

**Commis de cuisine oder  
Köchin neben Küchenchef**

in alkoholfreies Hotel. Evtl. Jahresstelle. Gute Arbeits- und Salärverhältnisse. Offerten an Alkoholfreies Hotel «Pestalozzihof», Lugano, Telephone (091) 2 95 95.

**Gesucht**

**Küchenchef  
in Jahresstelle**

Sehr interessante Anstellungsbedingungen. Geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit Bild und Unterlagen sind zwecks Einladung zu einer persönlichen Besprechung zu richten unter Chiffre BO 1364 an die Hotel-Revue Basel 2.

**Gesucht per sofort**

**Buffetochter**

evtl. Anfängerin. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten an Café-Conditoirei Niederer, Rorschach. Telephone (071) 4 12 54.

**IRELAND**

**Chef de cuisine  
required**

immediately for first Class Hotel South Coast. Permanent position - Salary £ 80 per month. Extensive A. La Carte Menu and Function Trade. Apply with full particulars to: B. Pettit, Grand Hotel, Tramore, Co. Waterford.

**Restaurant important à Bruxelles  
cherche:**

**chef tournant  
commis de cuisine  
garçons et serveuses**

Répondre directement à notre adresse à Bruxelles: 27/33, Galerie du Roi.

**On demande**

**serveuses**

de 1re confiance, de suite ou à convenir pour la saison ou à l'année. Pour: Café, Terrasse, Petite Restauration. Bon gage, nourrie-logée. Hôtel de la Paix, Propr. Henri Spénilé, Colmar (Ht. Rh.), France.

**Gesucht**

nach BELLAGIO am COMERSEE

**Direktionssekretär(in)**

sprachengewandt, selbständig, Saison- oder Jahresstelle

ebenso

**Direktions-Ferien-aushilfe**

ab 15. Juni für 4-6 Wochen.

Offerten an Direktion Hotel Excelsior Splendide, Bellagio, Comersee (Italien).



Es braucht nicht gerade ein Champagner - Kühler zu sein...

...aber gut vorgekühlt muss das Vivi-Kola serviert werden, denn ein Kola-Getränk mit Zimmer-Temperatur ist selten nach dem Geschmack des Gastes. Bei 6-7 Grad erreicht Vivi-Kola am besten seine erfrischende Wirkung. Bei dieser Temperatur entfaltet es auch ideal sein köstliches Aroma.



6-7 Grad — gerade richtig für ein Vivi-Kola

## Der EISwürfel-Automat der Zukunft!



50 kg Tagesleistung

Vorratsbehälter aus rostfreiem Stahl für 25 kg Eis.

Kleine Grundfläche 63 x 63 x 99 cm  
Hermetisch gekapseltes Aggregat 1/2 PS 220 Volt ~

Verlangen Sie noch heute den Spezialprospekt.

Weitere Modelle bis 400 kg Tagesleistung.

EIS - FLAKER von 110-3000 kg Tagesleistung.



**FRITZ GOETZ & SÖHNE**  
Kühl- und Gefrieranlagen

Marktgasse 16 - 18 - Telefon (036) 2 19 16

Interlaken

# CITTERIO!

Un plat qui ne doit pas manquer sur votre carte: du salami

Le salami Citterio est en fin de compte beaucoup plus avantageux qu'un salami ordinaire, même s'il coûte quelques centimes de plus.

Il vous permet de faire davantage de tranches, pour le même poids, qu'un salami ordinaire, donc de réaliser un plus grand profit.

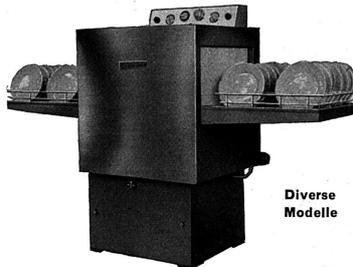
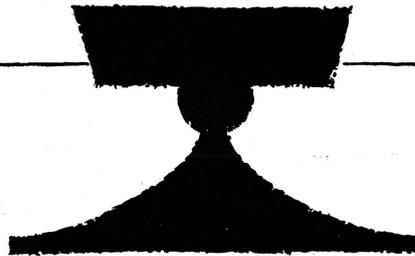
Sa qualité et son goût incomparables (les meilleurs morceaux du porc sont utilisés dans sa confection) en font un salami apprécié dans le monde entier et vous assurent un débit régulier.

Sa couleur appétissante, due au choix des viandes qui le composent et au soin apporté à sa préparation, en favorise la consommation.



Il est donc dans votre intérêt de faire figurer expressément sur votre carte du salami Citterio. Vous démontrerez ainsi à vos clients que vous leur offrez des produits de la plus haute qualité.

Citterio, Rho - Milan



Diverse Modelle

## Gastronom

der tausendfach bewährte Geschirrspülautomat

Generalvertretung und Service:

**W. Gfeller & Co., Zürich 3/55**

Sallenbachstrasse 5 Telefon (051) 33 79 53  
(hinter Birmensdorferstrasse 430)



Vollkommenheit im Bau elektrophischer Apparate:  
MLB-Elektro-Kippkessel und Elektro-Bratpfannen auf Wandkonsolen oder auf Bodenständern montiert.  
Bratpfannen mit runden oder rechteckigen Bratflächen.

Wenn Sie über dieses Produkt oder ein anderes Erzeugnis aus unserem Fabrikationsprogramm nähere Informationen wünschen, bitten wir um Übermittlung des nachfolgenden Coupons.



Unser Fabrikationsprogramm:

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| <b>Für Metzgereien:</b>    | <b>Für Grossküchen:</b>      |
| Kipp-Kochkessel            | Elektrischer Kipp-Kochkessel |
| Fleischkäse-Backofen       | Kipp-Bratpfannen             |
| <b>Für Landwirtschaft:</b> | Wärme-Schränke               |
| Futterkocher               | Gross-Rechauds               |
| Bauern-Brotbackofen        | Bains-Marie                  |

**Max Bertschinger & Co.**

Lenzburg Telefon (064) 8 27 12

### Coupon

(gratis und unverbindlich)

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Interesse für \_\_\_\_\_

HR

## Pour la Pentecôte

Sur les bords du lac de Tibériade...

Le lac de Tibériade est situé en Basse-Galilée, à soixante-dix kilomètres à l'est de Haïfa, le grand port israélien sur la Méditerranée. Ce lac, qui a le grandeur de celui de Neuchâtel, s'appelle aussi Mer de Galilée ou Lac de Génésareth. Traversant collines et vallées de la Galilée, une excellente route relie Haïfa à Tibériade, en passant par Nazareth, localité où le Christ vécut son enfance et sa jeunesse, et Cana, petit bourg où il accomplit son premier miracle, en changeant l'eau en vin, à l'occasion de noces restées fameuses.

Situé à deux cents mètres au-dessous du niveau de la mer, le lac de Tibériade est enserré dans un

écrin de collines et de monts, dont les teintes ocre et rousse flamboient pour s'évanouir dans le mauve au soleil couchant. Alors que toute la rive droite fait partie du territoire israélien, la moitié septentrionale de la rive appartient à la Syrie, tandis que la partie méridionale de cette rive a été attribuée à Israël en même temps que les trois-quarts inférieurs des collines auxquelles elle est adossée, le sommet de celles-ci étant sous la souveraineté de la Syrie, sauf le mont Sinita qui domine le kibboutz d'Eyn Gev, situé à quelques kilomètres seulement de la frontière syrienne.

Le Lac de Tibériade est alimenté par les eaux du Jourdain, qui descendant du nord, pour ressortir au sud et aller se perdre, à l'est de Jérusalem, dans la Mer Morte, dont la plus grande partie appartient à la Jordanie et le reste à Israël. C'est sur la rive droite du lac que se trouvent les localités principales. Il y a tout d'abord Tibériade, petite ville d'une quinzaine de mille habitants, magnifiquement située, face à l'onde bleu foncé, le plus souvent très calme. Mais, que s'amoncellent les nuages et que se lève le vent du nord, alors de grosses vagues font se rider le lac et se déchaînent parfois de véritables tempêtes.

Cette localité, très ancienne, est devenue un centre touristique important pour le jeune Etat d'Israël. Elle possède plus de cinq cents chambres d'hôtels, doubles le plus souvent, réparties en une vingtaine d'établissements appartenant aux catégories A, B et C. La plupart de ces hôtels sont dotés d'une installation d'air conditionné, ce qui est appréciable en été, alors que les températures extérieures sont élevées. Aussi est-ce en automne et en hiver, ainsi que dans le premier printemps, qu'un séjour à Tibériade est le plus agréable.

A fin novembre, alors que je me trouvais en ces lieux, le long du quai, les restaurants avaient installé leurs tables sur des terrasses ombragées. Au débarcadère, plusieurs dizaines de touristes attendaient l'un des deux confortables bateaux à moteur — il s'agit d'embarcations disposant de deux ponts, d'une capacité de cent passagers — qui assurent les services réguliers avec Capernaüm.

Dans la partie supérieure de la ville, une belle gare routière vient d'être construite, non loin du parc public. Aménagée sur deux plans, cette gare routière abrite un certain nombre de magasins au rez-de-chaussée, tandis qu'à l'étage, se trouvent les guichets pour les billets, une consigne à bagages, un restaurant, un snack-bar, une buvette, plusieurs kiosques, des installations sanitaires, ainsi que différents locaux de service. Tout est clair, propre, pratique, rationnel.

Comme la Galilée ne possède aucune ligne de chemin de fer, les transports routiers, que ce soit pour les voyageurs ou les marchandises jouent un rôle extrêmement important. Du reste, toutes les

heures, Tibériade est reliée à Haïfa par un service d'autobus disposant de véhicules à grande capacité. Les soixante-dix kilomètres séparant les deux villes sont couverts en une heure et demie environ.

Dans cette bourgade moderne qu'est devenue Tibériade subsistent cependant maints vestiges du passé. Près du port se dresse le minaret d'une mosquée, et le marché, par ses évents, ressemble étrangement au souks de l'Orient. Assis sur le sol, des pêcheurs ravaudent leurs filets. J'ai rencontré aussi plusieurs jeeps blanches, équipées d'une antenne de radio et portant, sur leurs flancs, les lettres UN (United Nation) peintes en noir.

Ce sont les véhicules appartenant à la Commission d'armistice instituée par l'Organisation des Nations Unies et assurant la surveillance des zones démilitarisées qui ont été créées aux frontières d'Israël et des ses voisins arabes. Des escarmouches se produisent parfois et, il y a deux mois, un sérieux accrochage a opposé Israéliens et Syriens, sur la rive gauche du lac, à proximité d'Eyn Gev.

Eyn Gev est un ravissant kibboutz, qui existe depuis 1938, soit dix ans avant que ne soit fondé l'Etat d'Israël. De Tibériade, le bateau m'y a conduit en trois quarts d'heure d'une navigation calme et paisible, sous un soleil éclatant qui faisait se dorner mes jeunes voisines.

A l'ombre des palmiers, des bananiers, des oranges, des eucalyptus, des pins et de quelques autres espèces d'arbres à feuilles ou à aiguilles, un certain nombre de pavillons, ne comportant qu'un rez-de-chaussée seulement, ont été construits, à une certaine distance les uns des autres, afin de respecter l'intimité de leurs habitants. Trois à quatre cents personnes, d'origine allemande pour la plupart, vivent ici en communauté, les couples disposant de deux chambres, les célibataires d'un seulement, tous travaillant la terre et le faisant fructifier, prenant ensemble leurs repas, dans un vaste réfectoire, participant également à des loisirs organisés collectivement.

Il y a quelques années, désireux d'accroître ses ressources, tout en rendant service aux touristes, le

kibboutz a construit, près du débarcadère, un ravissant pavillon agréablement meublé, avec salle à manger, belles terrasses, cuisines et offices, où l'on sert toute une gamme de rafraîchissements, ainsi que quelques mets simples, mais délicatés, comportant presque toujours du poisson qu'il suffit de pêcher dans les eaux toutes proches. Le service est assuré par des membres du kibboutz qui s'en acquittent fort bien tout en ignorant l'existence du portoire.

A l'extrémité méridionale du lac, sur la rive gauche, près de la sortie du Jourdain, se trouve un autre kibboutz, celui de Deganyia. C'est le plus ancien de toute la Palestine. Il a été fondé voilà 53 ans, alors que le pays était sous la domination de l'Empire Ottoman, par une douzaine de jeunes Israélites, garçons et filles, venus d'Europe Orientale, tous issus de familles aisées. Avec foi, avec enthousiasme, ils se mirent à défricher ce coin de terre marécageux, infesté de moustiques, que le Fonds national juif avait mis à leur disposition, après l'avoir payé fort cher, car peu d'Arabes étaient disposés à vendre. Deux des valeureux pionniers qui, en 1909, forgèrent l'avenir de Deganyia — ce mot hébreu signifie « petite fleur bleue » — sont encore en vie. Il s'agit de deux femmes, Mmes Jossif Baratz et Sarah Malkin. Ce kibboutz, qui a servi de modèle à tous ceux que les Juifs créèrent par la

suite en ce pays, est l'un des plus prospères d'Israël, surtout en ce qui concerne sa production laitière.

Et puisque nous voici au jour de la Pentecôte, il est bon de rappeler que le Lac de Tibériade a joué un grand rôle dans la vie du Christ. Plusieurs de ses miracles se sont accomplis en ces lieux et c'est là qu'il a rencontré ses premiers disciples, entre autres Pierre, André, Jean et Jacques, qui étaient des pêcheurs. A plusieurs reprises, Jésus étendit la main pour calmer les tempêtes qui secouaient les eaux du lac. C'est dans la synagogue de Capernaüm, à une dizaine de kilomètres de Tibériade, où subsistent encore les restes de ce sanctuaire que le Fils de Dieu prêcha maintes fois et où il accomplit les miracles que l'on sait.

Enfin, et surtout, c'est sur les rives de ce lac, derrière Capernaüm, que se dresse le Mont des Béatitudes, où le Christ prononça son fameux Sermon sur la Montagne, s'adressant aux pauvres, aux affligés, aux débonnaires, aux miséricordieux, à ceux qui ont faim et soif de justice, à ceux qui ont le cœur pur, à ceux qui procurent la paix, à ceux qui sont persécutés, pour leur dire de se réjouir et d'être dans l'allégresse, leur récompense à tous devant être grande dans les cieux.

Lorsque, de ces hauteurs, on contemple le lac de Tibériade, on est saisi par la beauté, la sérénité, la douceur de ce décor. Et ce n'est pas sans émotion que l'on foule cette terre, près de vingt siècles après le Christ et ses Apôtres, dont elle fut la partie terrestre. — V.

## Wachtablösung im Zürcher Hotelier-Verein

Von Ed. Elwert mit O. Besimo zu Ch. Kracht

### Edi Elwert dankte

Die Wahl eines neuen Sektionspräsidenten ist an sich keine welterschütternde Angelegenheit. Und doch kann ein solcher Wechsel Anlass zu einer berechtigten und verdienten Ehrung sein, dann nämlich, wenn das Wirken des scheidenden Amtsinhabers als markante und starke Persönlichkeit tiefe und segensreiche Spuren im Vereinsleben zurückgelassen hat, deren Ausstrahlungen weit über den Kreis des engeren Verbandsgeschehens hinausgingen. Und dies eben trifft in hohem Masse von Herrn Edi Elwert zu, weshalb denn auch das traditionelle, der Generalversammlung im Hotel Baur en ville folgende Nachessen ganz im Zeichen der vollzogenen Wachtablösung im Vorstand stand, die gleichzeitig mit einer Verjüngung des Sektionsvorstandes einherging.

Es waren schöne, erhebende Feierstunden, durchdrungen vom Geiste kollegialer Zusammengehörigkeit, ein Fest der berufsethischen Besinnung und des Dankes an all diejenigen, die in positivem Sinne mitgeholfen haben, die Sektion Zürich SHV zu einem kraftvollen und lebendigen Glied des Zentralverbandes auszubauen.

Zu dieser Abschiedsfeier hatten sich zahlreiche Persönlichkeiten eingefunden. Es seien genannt die Herren Zentralpräsident Dr. Franz Seiler, Stadtrat Dr. Albert Sieber, Dr. Werner Kämpfen, alle mit ihren Damen, sowie Verkehrsdirektor Dr. B. Anderegg. Mit Freude wurde auch die Anwesenheit von Gattinnen verstorbenen Ehrenmitglieder, die Frauen Mann und Nussbaumer, registriert. Ferner hatten sich eingefunden der Ehrenpräsident des Schweizerischen Wirt-Vereins, Herr K. Herzog und Frau, und selbstverständlich die Ehrenmitglieder H. Weissenberger und A. L. Thurnher.

In einer besinnlichen Rede hielt Herr Ed. Elwert Rückschau auf seine langjährige Amtstätigkeit. Wenn er den Zeitpunkt für gekommen hielt, nach 28jährigem Wirken im Zürcher Hotelier-Verein ins zweite Glied zurückzutreten, so tue er es, um dem Verein durch junge Kräfte frische Initiativen zuzuführen und ihm neue Entfaltungsmöglichkeiten zu geben. Er zitierte dabei ein Gedicht aus dem Nachlass seines Vaters, das mit dem Vers begann:

Lerne stattd zu reden schweigen,  
fällt es Dir auch noch so schwer,  
ehe Dir die andern zeigen:  
Deinen Rat braucht niemand mehr.

Die Jahre des Lernens und des Erkennens des Wesens der Hotellerie, fuhr er fort, waren schöne Zeiten, Jahre der Genugtuung, für den Zürcher Hotelier-Verein und den SHV etwas getan zu haben. Sie boten auch Gelegenheit, hervorragende Menschen kennen zu lernen. Grundprinzip des Wirkens war immer, die eigenen Interessen in den Hintergrund zu stellen und den Blick auf das Ganze zu richten. Ohne das volle Vertrauen der Kollegen wäre aber ein erfolgreiches Wirken nicht möglich gewesen. In der Überzeugung, stets sein Bestes getan zu haben, gedachte er in Dankbarkeit jener verstorbenen Männer, mit denen es ihm in freundschaftlicher Verbundenheit zusammenzuarbeiten vergönnt war, der Herren F. Steiger, F. Vogel, H. Kraehenbuehl, O. Nussbaumer, E. Schaerer. Sie alle haben tatkräftig beim Aufbau der Sektion Zürich mitgeholfen. Dann wandte sich Herr Elwert den Lebenden zu, die sich ebenfalls grosse Verdienste um den Zürcher und Schweizer Hotelier-Verein erworben haben: Ehrenmitglied Hubert Gölden, der den abtretenden Präsidenten in die Aufgaben und Geschäfte der Sektion eingeführt und den ZHV im Zentralvorstand SHV vertreten hat; Ehrenmitglied Hans Weissenberger, von 1943 bis 1958 Vorstandsmitglied, von 1951 bis 1958 Vizepräsident, Vater der ERF-A-Bewegung, früheres Zentralvorstandsmitglied und Vizepräsident SHV sowie Präsident der Preisnormierungskommission; H. Schellenberg, seit 1951 Vorstandsmitglied, 1958 bis 1960 Vizepräsident und scheidender Vizepräsident SHV. Sodann stützte er auch den derzeitigen Kollegen im Vorstand, die in Freundschaft und Kollegialität mitgearbeitet haben und indirekt auch im Dienste des SHV tätig waren, seinen Dank ab, ebenso wie den zahlreichen Kollegen, die sich intensiv für die Berufsbildung und Nachwuchsförderung eingesetzt haben.

Als besonders erfreulich bezeichnete er die Tatsache, dass die vom Zürcher Hotelier-Verein in den Zentralvorstand abgeordneten Kollegen immer ausserordentlich positive Arbeit geleistet haben, was schon daraus hervorgeht, dass sie immer auch in das Amt eines Vizepräsidenten SHV aufrückten.

Sich den Gästen zuwendend, dankte er namens des Zürcher Hotelier-Vereins unserem Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler für das der Sektion und ihrer Eigenart stets entgegengebrachte Verständnis und für die vielen fruchtbaren Anregungen, die von ihm ausgingen. Wenn auch nicht immer alle seine Wünsche erfüllbar waren, so hat er doch den Zürcher Standpunkt stets zu verstehen gesucht und ihm Rechnung getragen.

Bei Stadtrat Sieber ist die Zürcher Hotellerie, auch wenn nicht immer alles nach ihren Wünschen

gegangen ist, stets auf Verständnis gestossen. Sei es als Polizeivorstand der Stadt Zürich, sei es als Präsident des Verkehrsvereins, die Zusammenarbeit mit ihm war immer vom Geiste des guten Willens getragen.

Dr. W. Kämpfen, dem Direktor der Verkehrszentrale und früheren Zürcher Verkehrsdirektor, stellte er das Zeugnis aus, ein Freund des Städtetourismus geblieben zu sein, bilde doch die Stadthotellerie die Visitenkarte für die Saisonhotellerie, und dem jetzigen Zürcher Verkehrsdirektor, Dr. B. Anderegg, der nicht nur wisse wie das Geld auszugeben, sondern auch wie es einzunehmen sei, dankte er für die Initiative, mit der er das Szepter führt.

Den beiden von der Generalversammlung ernannten Ehrenmitgliedern, den Herren A. L. Thurnher, dem ideenreichen, enthusiastischen und mutigen, ja vehementen Verfechter des Qualitätsgedankens, sowie dem langjährigen Quästor und nummehrigen Vizepräsidenten W. Steiger, der mit seinem Humor viel zum guten Zusammenhalt in der Sektion beigetragen hat, überreichte Herr Elwert sodann ein schönes Geschenk.

### Ein spezielles Lob für Otto Besimo

Last but not least stützte er einen besonderen Dank dem Sekretär des Zürcher Hotelier-Vereins, Herrn Otto Besimo, ab, der als Nachfolger seines Vaters seit 1948 das Vereinssekretariat führt. Seine hervorragende Kenntnis des Gastwirtschaftsgewerbes, seine Vertrautheit mit den Gesetzen und Verordnungen sind unbezahlbar. Kein Präsident kommt ohne Herrn Besimo aus, dessen Lebenswürdigkeit, Gründlichkeit und Treue besonders schätzenswerte Eigenschaften sind. Herr Elwert gab dem Wunsche Ausdruck, er möge auch dem neuen Präsidenten noch lange zur Verfügung stehen.

Am Schlusse seiner Abschiedsrede wünschte Herr Elwert seinem Nachfolger im Amte, Herrn Ch. Kracht, Glück bei der neuen Aufgabe. Bei der heute allzu materiellen Einstellung unserer Zeit gilt es, das Berufsethos zu wahren und nicht dem Krämergeist zu verfallen. Vom Gast soll der Hotelier immer als Gastgeber gewürdigt werden. Ziel müsse stets bleiben, die schweizerische Hotelier-Tradition im besten Sinne des Wortes zu wahren. Einen Dank richtete er noch an die Damen, die ihre Männer in ihrer Arbeit und in ihrem Streben so kräftig unterstützen.

### Ch. Kracht richtete ehrende Worte an den scheidenden Präsidenten

Der neugewählte Präsident des ZHV, Ch. Kracht, dankte zunächst für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, alles daranzusetzen, die hohe Qualität und die Tradition der Zürcher und der Schweizer Hotellerie zu erhalten und zu fördern. Daraufhin widmete er Herrn Elwert Worte ehrender Anerkennung. Die Art und Weise, wie dieser während 19 Jahren seine Aufgabe als Präsident des ZHV erfüllt hat, ist beispielhaft. Er hat es verstanden, im Vorstand eine ausgezeichnete Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Auch im SHV und andern Gremien wurde seine Persönlichkeit erkannt, wovon die vielen Chargen zeugen, die ihm übertragen wurden. Dem Zentralvorstand des SHV gehörte er von 1936 bis 1942, in den Jahren 40–42 als Vizepräsident, an. Als Mitglied der Fachschulkommission hatte er wesentlichen Anteil am modernen Ausbau unserer Schule. 1955 wurde er zum Ehrenmitglied SHV ernannt. Aber auch andernorts wusste man sein klares Urteil und seine Fähigkeiten zu schätzen. So wurde er Mitglied der Eidg. Preisnormierungskommission, des Verwaltungsrates der Flughafenmobilien-Gesellschaft, der Schweizerischen

# Montbeux Grand Baillif Ardévaz Rocailles

klingende Namen,  
berühmte Fendant,  
Stolz der Weinkellereien



Walliser Weinbau- und  
Weinkellerei-Besitzer



Vocif Tibériade, gros bourg situé à deux cents mètres au-dessous du niveau de la mer. On y trouve de confortables hôtels, équipés de l'air conditionné. Dans le fond, à gauche, les hauteurs où le Christ prononça le Sermon sur la Montagne.

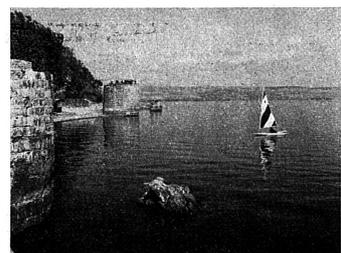
Le Lac de Tibériade est alimenté par les eaux du Jourdain, qui descendant du nord, pour ressortir au sud et aller se perdre, à l'est de Jérusalem, dans la Mer Morte, dont la plus grande partie appartient à la Jordanie et le reste à Israël. C'est sur la rive droite du lac que se trouvent les localités principales. Il y a tout d'abord Tibériade, petite ville d'une quinzaine de mille habitants, magnifiquement située, face à l'onde bleu foncé, le plus souvent très calme. Mais, que s'amoncellent les nuages et que se lève le vent du nord, alors de grosses vagues font se rider le lac et se déchaînent parfois de véritables tempêtes.

Cette localité, très ancienne, est devenue un centre touristique important pour le jeune Etat d'Israël. Elle possède plus de cinq cents chambres d'hôtels, doubles le plus souvent, réparties en une vingtaine d'établissements appartenant aux catégories A, B et C. La plupart de ces hôtels sont dotés d'une installation d'air conditionné, ce qui est appréciable en été, alors que les températures extérieures sont élevées. Aussi est-ce en automne et en hiver, ainsi que dans le premier printemps, qu'un séjour à Tibériade est le plus agréable.

A fin novembre, alors que je me trouvais en ces lieux, le long du quai, les restaurants avaient installé leurs tables sur des terrasses ombragées. Au débarcadère, plusieurs dizaines de touristes attendaient l'un des deux confortables bateaux à moteur — il s'agit d'embarcations disposant de deux ponts, d'une capacité de cent passagers — qui assurent les services réguliers avec Capernaüm.

Dans la partie supérieure de la ville, une belle gare routière vient d'être construite, non loin du parc public. Aménagée sur deux plans, cette gare routière abrite un certain nombre de magasins au rez-de-chaussée, tandis qu'à l'étage, se trouvent les guichets pour les billets, une consigne à bagages, un restaurant, un snack-bar, une buvette, plusieurs kiosques, des installations sanitaires, ainsi que différents locaux de service. Tout est clair, propre, pratique, rationnel.

Comme la Galilée ne possède aucune ligne de chemin de fer, les transports routiers, que ce soit pour les voyageurs ou les marchandises jouent un rôle extrêmement important. Du reste, toutes les



Charme et douceur de la navigation à voile. Mais, il ne faut pas s'y tromper. Comme au temps du Christ, le lac connaît, parfois, de violentes tempêtes.

kibboutz a construit, près du débarcadère, un ravissant pavillon agréablement meublé, avec salle à manger, belles terrasses, cuisines et offices, où l'on sert toute une gamme de rafraîchissements, ainsi que quelques mets simples, mais délicatés, comportant presque toujours du poisson qu'il suffit de pêcher dans les eaux toutes proches. Le service est assuré par des membres du kibboutz qui s'en acquittent fort bien tout en ignorant l'existence du portoire.

A l'extrémité méridionale du lac, sur la rive gauche, près de la sortie du Jourdain, se trouve un autre kibboutz, celui de Deganyia. C'est le plus ancien de toute la Palestine. Il a été fondé voilà 53 ans, alors que le pays était sous la domination de l'Empire Ottoman, par une douzaine de jeunes Israélites, garçons et filles, venus d'Europe Orientale, tous issus de familles aisées. Avec foi, avec enthousiasme, ils se mirent à défricher ce coin de terre marécageux, infesté de moustiques, que le Fonds national juif avait mis à leur disposition, après l'avoir payé fort cher, car peu d'Arabes étaient disposés à vendre. Deux des valeureux pionniers qui, en 1909, forgèrent l'avenir de Deganyia — ce mot hébreu signifie « petite fleur bleue » — sont encore en vie. Il s'agit de deux femmes, Mmes Jossif Baratz et Sarah Malkin. Ce kibboutz, qui a servi de modèle à tous ceux que les Juifs créèrent par la

Eine vollautomatische  
**SCHAERER**  
die  
**KAFFEEMASCHINE**  
für Ihren  
Betrieb

Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie und einer Reihe von Kommissionen, speziell auf dem Gebiete der Berufsbildung und der Nachwuchsförderung. Diese immense Tätigkeit erforderte viel Zeit und Kraft. «Nebenberuflich», fügte Herr Kracht scherzend bei, führte er auch noch in durchaus vorbildlicher Weise sein Hotel Central. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung an sein Wirken im Dienste der Hotellerie überreichte er ihm namens des Vorstandes des ZHV eine prächtige Bündner Truhe, die Herr Elwert mit der Versicherung entgegennahm, dem Verein auch weiterhin mit seinem Rat zur Verfügung zu stehen, wenn dieser dessen bedürfe. Er habe nur versucht, aus freien Stücken und innerer Überzeugung und Berufung in Freundschaft der Hotellerie zu dienen.

**Der Dank des Schweizer Hotelier-Verein**

Unser Zentralpräsident, Dr. Franz Seiler, unterricht mit der ihm eigenen Eloquenz, dass der Vorstand des ZHV stets über ausgezeichnete Männer von hoher Qualität verfügte. Als Beispiel erwähnte er u. a. Herrn A. L. Thurnheer, den enthusiastischen Vertreter des Perfektionismus, der die Hotellerie in seinem Betrieb als Vorbild höchstentwickelter Qualität dient und der dazu beigetragen hat, dass das Niveau der Qualitätsleistung allgemein gehoben wurde. Auch Ed. Elwert hat seinen Betrieb stets verbessert und vervollkommen und – im Dienste des Ganzen – die Qualitätsleistung auf das Kollektiv übertragen. Mit klarem Blick, fester Hand, meisterlicher Überlegenheit und kameradschaftlicher Gesinnung hat er, unterstützt durch seinen hervorragenden und tüchtigen Sekretär, Herrn O. Besimo, die Sektion Zürich so geführt, dass sie zum Stolz der Schweizer Hotellerie geworden ist. Denn man vergesse nie: Der SHV ist das, was seine Sektionen sind! Wenn diese gut geführt werden, ist auch der Zentralverband in Ordnung. Herr Elwert könnte man als konservativen Liberalen bezeichnen, der über ein gesundes Urteil, grosse Aufgeschlossenheit allem Neuen gegenüber, aber auch über einen kritischen Geist verfügt. Seine Persönlichkeit hat im SHV stets Anerkennung gefunden, und seine Leistungen als Mitglied des Zentralvorstandes wie auch als Vizepräsident SHV bleiben unvergessen. Ganz besonders verdienstvoll ist auch seine Tätigkeit im Vorstand der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie, für die er sich von Anfang an im Zeichen der Solidarität der Stadthotellerie mit der Saisonhotellerie mit allen Kräften einsetzte. Aus tiefer Kenntnis der betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten, der Menschen und Dinge ist er in der Lage, Wertvolles zur Beurteilung

der einzelnen Fälle beizutragen. Sodann richtete Dr. Seiler noch einen persönlichen Dank an den scheidenden Präsidenten des ZHV, dem er manch guten Rat verdankt und dessen Urteil er stets schätzte. Wenn Herr Elwert in einer Sitzung aufsteht und etwas sagt, dann ist es immer Wesentliches und Entscheidendes. In schwierigen Situationen haben seine Voten oft den Ausschlag gegeben. Seine Autorität beruhte auf der Überzeugung eines Mannes, der denken und meditieren kann und die Sache auch richtig vorzutragen versteht. Er lieferte stets den Beweis dafür, dass ohne Begeisterung noch nie etwas Grosses geschaffen worden ist.

Damit war der Redereigen noch lange nicht erschöpft. Die Herren W. Steiger und A. L. Thurnheer dankten für die auch ihnen zuteil gewordene Ehre, wobei der letztere der Überzeugung Ausdruck verlieh, dass auch die junge Generation, in die man volles Vertrauen setzen könne, den Kampf gegen die Verflachung weiterführen werde. Sodann sprachen noch Stadtrat Dr. Sieber, Dr. Anderegg und Dr. Werner Kämpfen. Bei der ersten Kontaktnahme Dr. Kämpfens mit Herrn Elwert erschien ihm dieser als ein Rocher de bronze. Aber bald erkannte er, dass man mit ihm reden könne, dass er Verständnis für die Jugend hat und die Meinung des andern gelten lässt, ohne von seiner eigenen abzuweichen. Gerade das sei es, was die schweizerische Demokratie brauche: den festen, mit Überzeugung vertretenen Standpunkt. Wie er sein Geschäft vorbildlich führte, so vernachlässigte er auch den Dienst an der Allgemeinheit nicht sowie die Pflege des Berufsethos und des Berufsstandes.

Am Schluss des Abends wurde noch eine Dankadresse des Cercle des Chefs-Concierges gelesen, die zeigte, dass sich Herr Elwert auch hoher Wertschätzung in den Kreisen der leitenden Angestellten erfreut. Dann spielte das Hausorchester zum Tanze auf. Doch sei nicht vergessen, dass die Herren F. Michel sen. und jun. vom Hotel Baur en ville mit ihrer flotten Küchen- und Servicebrigade ein verdienten Kompliment für das soignierte und hervorragende Diner an der festlich geschmückten Tafel einstecken durften.

**Die Wallfahrt des katholischen Gastgewerbepersonals vom 29. Mai 1962**

Die HORESA – Vereinigung der katholischen Hotel- und Restaurant-Angestellten der Schweiz – wählte für dieses Jahr als ihren Wallfahrtsort Morschach SZ, wo ein Kapellchen zu Ehren der Dreimal Wunderbaren Mutter steht und in dessen Schat-

ten die ersten beiden verstorbenen Generalsekretäre der schweizerischen katholischen Gastgewerbeseelsorge, P. Xaver Kloos und P. Heinrich Höpner, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

In der Pfarrkirche feierte der hochwürdigste Protektor der HORESA, S. Exc. Bischof Franziskus von Streng, mit den Wallfahrern eine Bet-Singmesse. P. Josef Zoll aus Bern, der Nachfolger von P. Höpner als schweizerischer Gastgewerbeseelsorger, hielt die Festpredigt. Er führte aus, dass eine der geschätztesten Eigenschaften des Gastgewerbepersonals die Liebenswürdigkeit sei, und dass die Gnade Christi dem Menschen nicht die Eigenschaft, wohl aber seine Natur nehme. Liebenswürdig werde der Mensch in dem Mass, als die Gnade annehme und die Gnade zunehme. Maria als die Gnadenvolle sei die Mutter der schönen Liebe, und ihr Bild und ihrer Hände Segen sollen stets über uns sein auf allen Wegen.

Beim Mittagessen begrüßte der Zentralpräsident Josef Pfenniger aus Weggis die zahlreichen Gäste, besonders den hochwürdigsten Bischof von Basel, ferner den Prälaten Friedrich Helm aus Freiburg i. Br., Domherr Schreyvogel aus Zug, Pfarrer Schächli, evangelischer Gastgewerbeseelsorger aus Zürich, die Vertreter der Union Helvetia Eugen Scheech und Ernst Stöcklin. Herr Eugen Scheech, Ehrenpräsident der UH, überbrachte die Grüsse seiner Vereinigung und betonte, dass gerade in der Gastronomie die Persönlichkeit eines jeden einzelnen von besonderer Bedeutung sei.

Es war vorgesehen, nach dem Mittagessen die Totengedenkfeier auf dem Friedhof der Pallottiner zu halten. Da es aber regnete, versammelten sich alle in der Pfarrkirche. Zentralpräsident Josef Pfenniger schilderte kurz das Leben und Schaffen der beiden Pioniere der katholischen Gastgewerbeseelsorge: P. Kloos (1947–50) und P. Höpner (1950–61). Darauf folgten Fürbittgebete, und die Novizen der Pallottiner sangen zwei lateinische Choräle. Nach der Schlussandacht sprach der hochwürdigste Bischof noch ein Wort des Dankes an alle Mitarbeiter geistlichen und weltlichen Standes und forderte in väterlicher Weise alle auf, trotz der anstrengenden Tagesarbeit jeden Morgen zu beginnen mit dem Gebet: «Herr, ich komme, deinen Willen zu erfüllen und den Abend zu beschliessen mit den Worten: «Herr, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.»

Ehe die Heimreise wieder angetreten wurde, besuchten die meisten Teilnehmer noch in frommem Gedenken die Grabstätten der beiden verstorbenen Seelsorger. – PJZ.

**Un lecteur clandestin de Jean-Jacques – il devorait, («La Nouvelle Héloïse», derrière le dos de son oncle**

Le baron de Vitrolles bien, que royaliste fidèle, l'un des meilleurs soutiens du retour des Bourbons et de la Restauration porta toute sa vie à Jean-Jacques une vive admiration. A la vieille de la Révolution –

jeune homme – il voyage en Suisse en compagnie de son oncle, vicair général du Puy. Les deux voyageurs séjourneront à Montreux, puis à Clarens. Le lac Léman les ravit par la beauté de ses paysages et de ses coloris. Ils visitent Chillon et regardent, avec effroi, le cachot de Bonnavard. Toutefois, c'est à Clarens qu'ils font surtout de ravissantes promenades et, comme il se doit, le pèlerinage aux «Bosquets de Julie». Le jeune Vitrolles est émerveillé. Il veut en savoir plus! Cependant son oncle, éducateur prudent, lui défend de lire un certain livre qui fait pleurer toutes les belles dames. Or, un soir, le jeune garçon dérobe un exemplaire du fameux roman de Rousseau. Il s'enferme dans sa chambre, et, pendant que le vicair général du Puy dort, il lit en cachette «La Nouvelle Héloïse». L'histoire de Julie lui fait verser des larmes – on avait en ce temps-là, la lame facile – et, son plus cher désir, sera de connaître l'auteur de ce beau roman d'amour.

Cet été, à Montreux, dans le cadre des expositions consacrées à l'année Rousseau, on pourra voir une collection de peintures et d'aquarelles, toutes antérieures à 1810 et qui reconstitueront ce que fut véritablement le cadre de «La Nouvelle Héloïse».

**Annonces et abonnements**

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclame 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. – Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No V.85. Téléphone (061) 34 86 50.

Rédaction: Ad. Pfister  
P. Ninterod  
Administration des annonces: E. Kuhn

**BIRDS EYE** *empfehlte*

**Délices au fromage**

prelgünstig und rasch zubereitet  
Verlangen Sie Musterversendung.

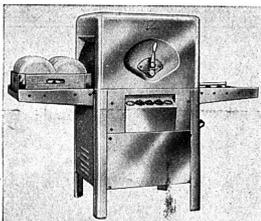
BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

**STIERLEN**

**Geschirrwaschmaschinen**

Von der kleinsten bis zur grössten Maschine stehen über 30 verschiedene Modelle für jeden individuellen Anspruchs zur Verfügung.

Alle Modelle mit: Wahlweiser Programmschaltung und Druckknopfsteuerung – Wassermangelsicherung der thermostatisch geregelten Tankheizung – Glanztrocknungsapparat.



**Rohr-Röthelin + Co**

Bern Neuengass-Passage 3  
Telephon (031) 9 14 55

Zürich 1 Torgasse 3  
Telephon (051) 24 28 59

Weitere Servicestellen in Basel, Genf, Martigny

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch, Referenzliste, Prospekt oder Offerte



**PANAMA**

das neue BIDE mit eingebautem keramischem Syphon und verdecktem Abgang

SWB Auszeichnung «Die gute Form 1962»  
Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

**Kera-Werke AG. Laufenburg / AG**

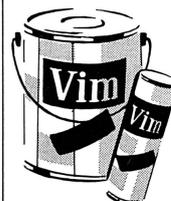


**Als kluger Einkäufer –**

...wählen Sie Qualität – Sunlight-Qualität. Das reichhaltige Sortiment an hervorragenden Sunlight-Produkten bietet Ihnen alle schonenden Wasch- und Reinigungsmittel für Ihren Betrieb. Zudem können Sie jetzt noch günstiger einkaufen.

**PROFITIEREN DURCH KOMBINIEREN**

Das neue Einheitensystem erlaubt Ihnen, sämtliche Sunlight-Produkte auf Ihrer Bestellung zu kombinieren. Sie profitieren dadurch von wesentlich günstigeren Staffelmöglichkeiten als bisher. Zählen Sie beim Bestellen jeweils die Anzahl Packungseinheiten zusammen. Sie bezahlen dann für sämtliche Produkte den entsprechend reduzierten Staffelpreis. Bitte verlangen Sie mit untenstehendem Bon den neuen Sunlight-Einkaufsführer mit genauer Bestellungsanleitung und Staffelpreisen.



**Vim**

das mehlfähige und vollschäumende Putzmittel. Für alle Reinigungsarbeiten im Hause.



**LUX flüssig**

der unentbehrliche Helfer beim Abwaschen. Rasches und angenehmes Abwaschen ohne dass Kalkflecken und Rinnspuren zurückbleiben.



**Via/Radion**

Radion das beliebte und schonende Waschmittel sowie VIA, das genau auf Radion abgestimmte Vorwaschmittel für Automaten in der neuen vorteilhaften Kombipackung.



**Sunlight**

Milde und ausgiebige Sunlight-Handseife, trocken nicht ein und ist unbeschränkt haltbar.



Seifenfabrik Sunlight Olten  
Abt. Grosskonsumenten  
☎ 062/59720



**BON**

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihren vollständigen Einkaufsführer für Wasch- und Reinigungsmittel

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_



**Schuster  
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

**Staubsauger- und Blocher-Reparaturen**  
prompt und zuverlässig durch das Fachgeschäft

**ELEKTRO-POL AG, LUZERN**  
Lindenstrasse 15, Telephon (041) 2 39 40.

**Leopold**

Avec une Mora vous confirmerez la CLASSE de votre maison !!

**Silberpoliermaschine «MORA»**

Nur die Silberpoliermaschine gibt dem Tafel- und Küchensilber den strahlenden Hochglanz und das blütenweisse Aussehen, die spontan das Entzücken der Gäste hervorheben.

Nur durch die Behandlung in der Silberpoliermaschine ist die absolute Geruchlosigkeit des polierten Silbergeschirrs gewährleistet, bei vollkommener Schonung der Silberauflage.

6 grandeurs différentes.  
6 verschiedene Modelle.



**Fr. Leopold & Cie S.A., Thoune**  
Téléphone (033) 2 21 03

**Zu einer Tasse**

**GIGER-KAFFEE**

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

Der Spezialist für alle Kaffee-Probleme im Gastgewerbe

**HANS GIGER & CO., BERN**

Kaffee-Grossrösterei  
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35



**Krinkle-Piquédecken**

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen.

180/220 cm weiss Fr. 19.50  
rosa, blau, gelb, grün Fr. 22.-

Wir bitten unverbindlich eine Ansichtssendung zu verlangen.

**& CIE.  
PFEIFFER  
MOLLIS**

Wäschefabrik  
Telephon (058) 4 41 65  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telephon (051) 25 00 93

Wenn Sie Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.



**Ein Gang zu Geelhaar**  
Dep. 1829  
LOHNT SICH!

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

**W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7**  
Telephon (031) 2 21 44

**Günstig zu verkaufen**  
mit einjähriger Garantie, diverse, neu revidierte

**Aufschnittmaschinen**

Globe - Hobart - Scharfen - Teko - Berkel - Latscha - Ditting - Omas sowie einige

**Friteusen**

**F. Bernet, Talstrasse 82, Zürich**  
Telephon (051) 25 40 05.

**ERSTKLASSIGE  
TISCHE  
STÜHLE**

für Restaurants, Hotels etc.



**Keusch & Sohn**  
BOSWILAG  
TEL. (057) 7 42 84

Verlangen Sie Offerte direkt ab unserer Fabrik

**Für Ihre  
Gäste-Buchhaltung**



**Anker Hotel-Buchungsmaschine**

Sichere und schnelle Kontrolle  
Grosse Arbeitersparnis

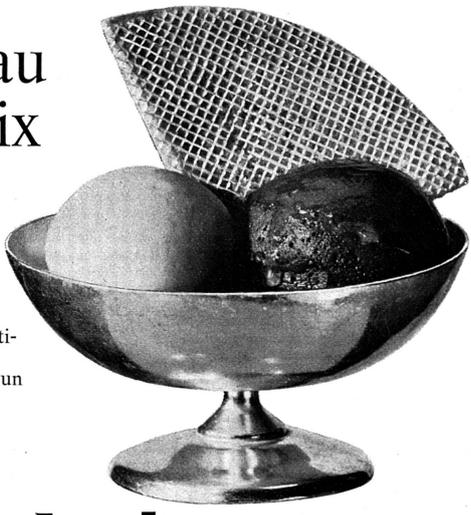
Fertige Statistik aller Belastungsarten:  
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

**Sehr günstig im Preis**

**Anker** **Büromaschinen AG.**  
Zürich 4 Tellstrasse 31 Telephon 25 21 44

Maintenant une glace délicieuse au plus bas prix de revient!



En effet, la nouvelle poudre à glace ELITE est d'un prix particulièrement avantageux grâce à une nouvelle composition et à un procédé de fabrication spécial.

Un nouvel avantage de la

**poudre à glace ELITE:**

il suffit de la délayer dans de l'eau froide et de la faire geler.

**Et voici les autres avantages d'ELITE:**

- prête à l'emploi - avec tous les éléments indispensables pour obtenir une fine glace
- vendue en sachets plastiques de 500 g et 5 kg, pratiques et étanches
- ELITE est synonyme de glace délicieusement rafraîchissante et fondante, garantie sans cristaux
- riche assortiment d'arômes purs et naturels: vanille, chocolat, moka, praliné, fraise, nature
- rabais de quantité sur commandes importantes

Faites un essai... Si vous le désirez, nos spécialistes vous conseilleront volontiers personnellement.

Société Laitière des Alpes Bernoises, Konolfingen Emmental